



Das Redaktionsteam der Polizei Niederösterreich wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und viel Freude, Erfolg und Gesundheit für 2024

Österreichische Post AG – GZ 022030400 M · Aumayer Werbegesellschaft mbH & Co KG Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing



Seite 5

Angelobungs- und Ausmusterungsfeier Stift Melk



Seite 20

Großer Erfolg des LKA



Seite 65

Kapellmeisterin Silvia Jäger



POLIZEI NIEDER-ÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION 04/2023

3 VORWORT

Vorwort des Landespolizeidirektors 3

AKTUELLES

Angelobungs- und Ausmusterungsfeier im Stift Melk 5

Übersiedelung vor 20 Jahren - Neuer Standort St. Pölten 7

10 Jahre „Wilderer von Annaberg“ Wir gedenken unserer getöteten Kollegen 10

Auszeichnungsfeiern im 4. Quartal 12

Prävention in Schulen wird weiter verstärkt 14

Vernetzungstreffen „Blackout“ 16

Vortrag des BFA beim LVT 17

Zweites Vernetzungstreffen: LVT mit den Justizanstalten 18

Herbsttagung der Staatsschutzsensoren 19

„Festnahme der Rammbockbande“ - Großer Erfolg des LKA Niederösterreich 20

Operation: DARKNET – Ermittlungen führten zu Festnahmen 23

Polizeierfolge 24

Neues aus dem Bereich Social Media 28

29 PERSONELLES

Sponson Bachelorstudium 29

Wir stellen vor: Unsere neuen Offiziere 30

Neue Verwendungen bei der LPD NÖ 33

Auszeichnungen 35

Dienstjubiläen 36

Ruhestandsmeldungen 39

Geburtstage 41

Wir nehmen Abschied von unseren Kollegen 58

INFORMATIVES

Kriminaldienstreform 2.0 61

Kriminalprävention 63

64 MAGAZIN

Zu Gast im Hohen Haus 64

Polizeimusik 65

Alpindienst 68

Ausbildung 72

Polizeiseelsorge 74

Polizeisport 80

Besuch der Feuerwehrjugend Ulmerfeld-Hausmening 82

Historisches 83

Abschlussbild 88

Impressum 88

TITELFOTO:
Weihnachtsgrüße aus dem Büro L1
LPD NÖ/J. Pechgraber



Geschätzte Leserinnen und Leser, werte Kolleginnen und Kollegen!



Sie halten hier nun die vierte und somit letzte Ausgabe der Zeitschrift „Polizei Niederösterreich“ 2023 in den Händen. Das ist somit Anlass, wie jedes Jahr zu dieser Zeit, auf die vergangenen Ereignisse zurückzublicken.

Jede Medaille hat zwei Seiten, jedes Ereignis kann aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden.

Blicken wir auf das Jahr 2023 zurück, so war es geprägt von den derzeitigen gesellschaftlichen Krisen. Die COVID-19-Pandemie ist mittlerweile eingedämmt, jedoch besteht konstant die Sorge, dass es zu Mutationen kommen könnte, die die Fallzahlen erneut ansteigen lassen. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine dauert nun bereits über eineinhalb Jahre an. Geopolitisch ist zuletzt ein weiterer Krisenherd im Gazastreifen entstanden. Klimaaktivisten sorgten mit ihren unangekündigten Aktionen für Verkehrsbehinderungen. Für die niederösterreichische Polizei sind die Auswirkungen dieser Konflikte vor allem im Bereich der Migration und des Versammlungsgeschehens spürbar. Wie eine dunkle Wolke begleitet uns seit einiger Zeit auch das Thema Blackout, auf das sich die Polizei mit diversen Maßnahmen vorbereitet, um für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Inmitten all der Krisen fällt es manchmal nicht so leicht, über das Negative hinweg zu sehen, dabei gab es auch dieses Jahr wieder viele positive Ereignisse in Niederös-

terreich, die ich hier nochmals erwähnen möchte. Apropos der zuvor erwähnten Medaille – diese wurden gleich in mehrfacher Ausgabe bei den Bundespolizeimeisterschaften vergeben, die im Juli in der Landeshauptstadt St. Pölten und Umgebung ausgetragen wurden. Als Landespolizeidirektor bin ich besonders stolz auf die sportlichen Leistungen der Kolleginnen und Kollegen, die Bundespolizeimeisterschaftstitel in unterschiedlichen Disziplinen erringen bzw. verteidigen konnten. Herzlichen Glückwunsch noch einmal an dieser Stelle! Ebenfalls im Juli fand die Auftaktveranstaltung von „Coffee with Cops“ statt. Dabei handelt es sich um eine GEMEINSAM.SICHER-Aktion, bei der mit einer Tasse Kaffee ein Austausch zwischen uniformierten Polizeibediensteten und der Bevölkerung stattfinden kann. Das positive Feedback freut uns als Polizei und mich als Landespolizeidirektor natürlich, weshalb diese Veranstaltung bereits wiederholt wurde. Der persönliche Kontakt soll nicht nur im Rahmen der Initiative gepflogen werden und zum polizeilichen Alltag gehören. Tragen wir gemeinsam das Positive aus der Organisation in die Bevölkerung hinaus.



Im September 2023 feierte die Landespolizeidirektion das 20-jährige Jubiläum mit ihrem Standort in der Landeshauptstadt St. Pölten. Damals noch als Landesgendarmenriekommando Niederösterreich und Sicherheitsdirektion waren für viele Jahre die Meidlinger Kaserne und die Rennwegkaserne in Wien der Standort, bevor im September 2003 schließlich die Übersiedelung nach Niederösterreich stattfand. Derzeit befinden wir uns in der Planungsphase für ein neues Sicherheitszentrum.

Strukturelle Änderungen stehen mit der Kriminaldienstreform heran. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet und die Bezirks-/ Stadtpolizeikommanden mit ersten Planungsaufgaben beauftragt.

Die vorübergehende Einführung von Grenzkontrollen zu unseren Nachbarländern Slowakei und Tschechien ist aktuell durch die Landespolizeidirektion personell zu leisten. Dazu sind Zuteilungen von Bediensteten, unter anderem von Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Grundausbildungslehrganges für die Verwendungsgruppe E2a, erforderlich. Ich möchte mich an

dieser Stelle bei den betroffenen Kolleginnen und Kollegen für die entgegengebrachte Flexibilität und Einsatzbereitschaft im Rahmen der Tätigkeit an der österreichischen Außengrenze bedanken.

Bei Auszeichnungsfeiern wurden zuletzt verdiente und langjährige Bedienstete der Polizei Niederösterreich geehrt. Viele davon verabschiedeten sich in den wohlverdienten Ruhestand. Die Rekrutierungskampagne zeigte zuletzt Wirkung, da fünf neue Klassen von Polizeibediensteten mit Dezember ihre Ausbildung in den niederösterreichischen Bildungszentren aufnahmen.

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz und ihre ausgezeichnete Arbeit bedanken, denn Ihnen/Euch ist die gute Sicherheitslage in Niederösterreich zu verdanken.

■ FRANZ POPP, BA MA
LANDESPOLIZEIDIREKTOR

**Ich wünsche Ihnen/Euch eine
besinnliche Adventzeit, ein
schönes Weihnachtsfest und einen
guten Start in das Jahr 2024.**



Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer bei der feierlichen Angelobungs- und Ausmusterungsfeier

Neue Polizistinnen und Polizisten für die Landespolizeidirektion Niederösterreich

Innenminister Gerhard Karner gratulierte am 16. Oktober 2023 bei strahlendem Sonnenschein 128 Polizistinnen und Polizisten im Prälathof des Stiftes Melk zum Abschluss ihrer Grundausbildung.

Die neuen Inspektorinnen und Inspektoren folgen damit den 158 Kolleginnen und Kollegen, die im Jahr 2023 bereits für den Dienst in den niederösterreichischen Polizeiinspektionen ausgemustert wurden. Weiters wurden 145 Aspirantinnen und Aspiranten, die kürzlich mit der polizeilichen Grundausbildung begonnen haben, angelobt. Bis Jahresende werden im Bundesland noch mehr als 80 Polizistinnen und Polizisten dazukommen. Seit Jahresbeginn 2023 wurden somit mehr als 300 Polizistinnen und Polizisten für Niederösterreich in den Dienst gestellt.

Im Prälathof des Stiftes Melk feierten am Montag, den 16. Oktober 2023 niederösterreichische Polizeischülerinnen und Polizeischüler ihre Ausmusterung sowie 145 Aspirantinnen und Aspiranten ihre Angelobung. Im Beisein des Herrn Bundesminister für Inneres Gerhard Karner, der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, des

Bundespolizeidirektors Michael Takacs und des Landespolizeidirektors Franz Popp wurden 128 Polizistinnen und Polizisten nach Abschluss ihrer Ausbildung in den Außendienst verabschiedet.

Gerhard Karner führte in seiner Rede an, dass Cyber- und Schlepper-Kriminalität sowie Extremismus und Terrorismus die Polizei vor enorme Herausforderungen stellen, die nur durch genug und gut geschultes Personal bewältigt werden können. „Ich bitte Sie, passen Sie gut auf dieses Land, auf die Bevölkerung in diesem Land und vor allem gut auf sich selbst auf“, appellierte der Innenminister zum Ende seiner Rede den anwesenden Kolleginnen und Kollegen.

Landeshauptfrau Mikl-Leitner betonte in ihrer Ansprache, dass es das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken gelte. Daher sei es wichtig, in die Ausbildung und Infrastruktur der Polizei zu investieren.

„Ausbildung und Infrastruktur ist das eine, aber das andere ist es, Ja zur Verantwortung als Polizistin und Polizist zu sagen, Ja zu dieser ganz großen Aufgabe. Danke, dass Sie diese Verantwortung annehmen“, so Mikl-Leitner abschließend.

Zum Thema Recruiting führte Takacs aus, dass die ergriffenen Maßnahmen Wirkung zeigen. „In Niederösterreich gibt es seit 2016 einen ständigen Zuwachs an Personal, daher gibt es auch kein Personalproblem“, so der Bundespolizeidirektor.

Landespolizeidirektor Franz Popp gratulierte den Aspirantinnen und Aspiranten für ihre Berufswahl: „Sie haben einen sehr spannenden, aufregenden, aber auch gefährlichen Beruf gewählt. Dazu gratuliere ich Ihnen sehr herzlich. Ebenso freue ich mich über die zahlreich angereisten Angehörigen, die diesen denkwürdigen Moment Ihrer Angelobung mit Ihnen feiern. Ich wünsche mir, dass Sie immer wieder gut von Ihren Einsätzen nach Hause kommen! Ich bedanke mich außerdem bei den Bildungszentren Traiskirchen, Ybbs und St. Pölten für die professionelle Ausbildung der Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer.“

Die Segnung der Polizistinnen und Polizisten erfolgte durch den Abt des Stiftes Melk, Abt Georg Wilfinger, OSB, gemeinsam mit Landeskoordinator Landeseseelsorger Dr. Gerald Gruber und Superintendent Lars Müller-Marienburg.

Umrahmt wurde die sehr gut besuchte Veranstaltung in bewährter Art und Weise durch die Polizeimusik Niederösterreich unter der Leitung von Kapellmeisterin Silvia Jäger.

■ CHEFINSP JOHANN BAUMSCHLAGER
REFERATSLEITER BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



LHF Mikl-Leitner, Innenminister Karner, Landespolizeidirektor Popp, Bundespolizeidirektor Takacs, Landespolizeidirektor-Stv. Aichberger und Peham



Zwei Anzugelobende bei der Gelöbnisformel



Die Auszumusternden vor der Kulisse des Stiftes Melk



Ehrengäste im Prälatenhof des Stiftes Melk



Übersiedelung vor 20 Jahren – Neuer Standort St. Pölten

Vor 20 Jahren, am 1. September 2003, übersiedelte das Landesgendarmeriekommando Niederösterreich von der Meidlinger Kaserne in der Hohenbergstraße in Wien 12. nach St. Pölten in die Neue Herrengasse in das Haus 15.

Der umfangreiche und mit vielen Arbeitsstunden verbundene Umzug der damaligen 193 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesgendarmeriekommandos Niederösterreich beanspruchte zwei Monate. Als erstes übersiedelten die Bediensteten der Sicherheitsdirektion Niederösterreich in die Neue Herrengasse 15 nach St. Pölten, die vorerst auch die sicherheitsdienstliche Überwachung der Räumlichkeiten der neuen Sicherheitszentrale in Niederösterreich übernahmen.

Der damalige Landeshauptmann Erwin Pröll bezeichnete beim Festakt am 23. September 2003 die Übersiedelung als Ausdruck der guten Zusammenarbeit zwischen dem Bundesland NÖ und der Exekutive. Niederösterreich habe besonders in den letzten Jahren an Selbstbewusstsein gewonnen und sich endgültig von Wien

emanzipiert. „Für die Sicherheit Niederösterreichs ist es wichtig, dass die Verwaltungsabläufe gut strukturiert sind“, so Pröll.

Der damalige Innenminister Ernst Strasser hob bei seiner Festrede die gemeinsame Arbeit des Landes und des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich hervor. „Niederösterreich gehört zu den sichersten Ländern der Welt. Die Schengen-Grenzen, die noch aufrechterhalten werden, sollten als Sicherheitsgurt gesehen werden.“

Der damalige Landesgendarmeriekommandant Mag. Arthur Reis betonte bei seiner Festrede, dass es sich bei der Bundesgendarmerie um einen Wachkörper mit langer Tradition handelt. „Mit der Übersiedelung in die Landeshauptstadt wird nun eine neue Tradition begründet. Bereits Anfang der 1950er Jahre bedauerte



Landesgendarmeriekommandant Reis, Innenminister Strasser, Landeshauptmann Pröll und Sicherheitsdirektor Prucher bei der feierlichen Eröffnung

ein berühmter Niederösterreicher, nämlich Leopold Figl, dass Niederösterreich über keine eigene Landeshauptstadt verfügt."

Mittlerweile (Stand Oktober 2023) sind am Standort Neue Herrengasse 15 insgesamt 455 Bedienstete der Landespolizeidirektion Niederösterreich beschäftigt. An den Örtlichkeiten Linzer Straße 106 (Logistikabteilung) und Schanze 7 (Landeskriminalamt) versehen 358 Bedienstete der Landespolizeidirektion Niederösterreich ihren Dienst.

„Der Standort der Landespolizeidirektion Niederösterreich in St. Pölten erweist sich und hat sich auch in den letzten 20 Jahren als sehr vorteilhaft erwiesen“, sagt Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA. „Zentral im größten Bundesland gelegen, ist die Landeshauptstadt, und so auch die Landespolizeidirektion NÖ, verkehrstechnisch unter anderem durch die Bundesstraße 1, A 1 Westautobahn und der S 33 Kremser Schnellstraße leicht zu erreichen. Trotz der zentralen Lage der Landespolizeidirektion in der Neuen Herrengasse und die



Abschreiten der Ehrenformation

damit rasch auch persönlich erreichbaren Behörden, Institutionen und Blaulichtorganisationen, freuen wir uns auf das neue Sicherheitszentrum."

Startschuss für das neue Sicherheitszentrum St. Pölten: Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Innenminister Gerhard Karner, Bürgermeister Matthias Stadler und Landespolizeidirektor Franz Popp gaben am 7. Juli 2022 am Standort des Sicherheitszentrums St. Pölten den Startschuss für die Erweiterung des Projektes.

„Ein schöner Tag für Niederösterreich, für die Landeshauptstadt, für die Polizei – überhaupt für die gesamte Sicherheitsfamilie, denn heute setzen wir einen Meilenstein nach sehr viel Vorbereitung“, sagte Johanna Mikl-Leitner. „Auf einem Areal von 22.000 Quadratmetern wird ein Sicherheitszentrum gebaut, das Platz für 1.300 Personen bietet und Synergien bestmöglich nutzt, um das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung noch weiter zu stärken.“ Landeshauptfrau Mikl-Leitner weiter: „Zur bereits ansässigen Logistikabteilung, dem Landeskriminalamt und der Diensthundeabteilung werden künftig



Festakt im Festzelt





auch das Stadtpolizeikommando und die Regionaldirektion des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl Platz finden, vor allem aber das Herzstück – das Einsatz- und Trainingszentrum der Landespolizeidirektion Niederösterreich.“

Auch Innenminister Gerhard Karner sprach von einem bedeutenden Tag für die Sicherheit in Niederösterreich



Claudia Lederer und Arthur Reis mit der von KR BR aD Dir. Walter Mayr selbst gebackenen und überbrachten Torte

und damit für die Bevölkerung. „Das Ziel ist, Synergien zu nutzen für ein Mehr an Sicherheit, denn die Zusammenführung aller Einheiten in einem Sicherheitszentrum bedeutet mehr Schlagkraft und Effektivität gegen Kriminalität“, so Karner. „Außerdem schaffen wir mehr Bürgerservice, denn hier können an einem Ort beispielsweise Führerscheinanträge, amtsärztliche Untersuchungen oder Strafregisterbescheinigungen ausgestellt werden. Zusammengefasst – kürzere Wege bedeuten auch schnelle Erfolge in der Polizeiarbeit.“

Für den St. Pöltner Bürgermeister Matthias Stadler sei das Sicherheitszentrum ein Vorzeigemodell für ganz Österreich.

Landespolizeidirektor Franz Popp nannte das Projekt Sicherheitszentrum St. Pölten ein Zeichen des kräftigen Miteinanders von Bund, Land und Stadtgemeinde. „Neben den künftigen, zentralen polizeilichen Tätigkeiten im Sicherheitszentrum ist das Einsatz- und Trainingszentrum, das eine witterungsunabhängige und ganzjährige Trainingsmöglichkeit bieten wird, für unsere Polizistinnen und Polizisten von größter Wichtigkeit.“ Der geplante Baustart für die Erweiterung des bestehenden Standortes in St. Pölten ist 2024. Die Kosten betragen rund 208 Millionen Euro.

■ CHEFINSP JOHANN BAUMSCHLAGER
REFERATSLEITER BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Am 7. Juli 2022 erfolgte der Startschuss für das neue Sicherheitszentrum St. Pölten



„10 Jahre Wilderer von Annaberg“

Wir gedenken unserer getöteten Kollegen

Am 14. September 2023 fand im Beisein von Innenminister Gerhard Karner, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, MR Siegfried Gundel, BA MA, Direktor DSE MR Bernhard Treibenreif, BA MA, Vertretern des Roten Kreuzes, der Geschäftsführung der Landespolizeidirektion Niederösterreich, allen voran Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, samt Führungskräften und Mitarbeitern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, am Gedenkstein in Annaberg eine Gedenkveranstaltung statt. Zahlreich erschienen sind auch Angehörige der am 17. September 2013 ums Leben gekommenen Einsatzkräfte der Polizei und Rettung. Die würdevolle Andacht wurde von Obstlt Matthias Grabner, BA MA moderiert und von Polizeiseelsorger MMag. Pius Reinhard Feiler, Can.Reg. zelebriert. Zum Abschluss wurden Kränze im Gedenken an die vier Toten von Annaberg niedergelegt. Die Veranstaltung wurde von einem Quintett der Polizeimusik Niederösterreich musikalisch umrahmt.

„Die Opfer der brutalen Morde von Annaberg im Septem-

ber 2013 sind und bleiben in unserer Erinnerung. Ich danke dem Roten Kreuz und der Landespolizeidirektion Niederösterreich für die Gestaltung der Gedenkfeier“, so Gerhard Karner.



Franz Prucher, HBM Gerhard Karner, LHF Johanna Mikl-Leitner und Karl Fiala



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner: „Vier heldenhafte Menschen haben hier vor zehn Jahren unter tragischen Umständen und in der Erfüllung ihrer Aufgaben ihr Leben gegeben. Für die Blaulichtorganisationen, vor allem für die Polizei und das Rote Kreuz, war es einer der dunkelsten Tage in ihrer Geschichte. Für die Angehörigen und Familien war es aber ein unglaublich schwerer Abschied für immer, und keine Geste und kein Wort kann diesen Schmerz jemals wieder gut machen. Aber wir können ein Zeichen des Erinnerns setzen: Der Gedenkstein in Annaberg soll dazu beitragen, dass die Erinnerung an diese vier Helden nicht verblasst. Die Botschaft des heutigen Tages lautet aber nicht nur ‚niemals vergessen‘, sondern auch ‚nie wieder‘. Und darum nehmen wir heute auch den Auftrag mit, noch besser für die Sicherheit jener zu sorgen, die alles geben, um Tag für Tag für unsere Sicherheit zu sorgen. Denn auch unsere Beschützer haben das Recht auf Schutz.“

Auch der Präsident der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs, MinRat Dipl.-Ing. Karl Fiala sowie der Geschäftsführer MinRat Dr. Franz Prucher, nahmen an der Gedenkveranstaltung anlässlich der tragischen Ereignisse in Annaberg teil.

Die Gesellschaft hat damals allen Familien rasch und unbürokratisch geholfen.

Die Ermittlungen des Landeskriminalamtes NÖ zum Fall Annaberg dauerten bis April 2014. Demnach verübte Alois H. bereits seit 1994 bis Herbst 2013 insgesamt 108 Straftaten, vorwiegend in Niederösterreich und der Steiermark. Es konnten auch Einbrüche in Wien, Kärnten und Salzburg nachgewiesen werden. Der festgestellte Ge-

samtschaden beläuft sich auf über zehn Millionen Euro. Davon konnten insgesamt 59 Einbrüche in Jagdhäuser, Jagdschlösser, Schießstätten und ein Wildtiermuseum nachgewiesen werden, wobei Alois H. nach Verübung der Einbruchsdiebstähle elf Objekte in Brand setzte. In diesem Zeitraum verübte H. auch 14 PKW- und LKW-Einbruchsdiebstähle, 21 Kennzeichendiebstähle und vier Motorradiebstähle. Die gestohlenen Kennzeichen verwendete H. bei der Durchführung der Straftaten.

Der Ablauf des Einsatzes in Annaberg und in Großpriel wurde von einer Kommission des Bundesministeriums für Inneres evaluiert. Bei Einsatztrainings der Polizei liegt seither unter anderem noch mehr der Fokus auf Eigensicherung und auf einsatztaktisch optimierte Herangehensweisen bei den verschiedensten Amtshandlungen. Die Neuerung durch das Einsatzleit- und Kommunikationssystem (ELKOS) stellt ebenfalls eine wesentliche Arbeitserleichterung dar, da dadurch für die Landesleitzentrale jederzeit nachvollziehbar ist, an welchen Örtlichkeiten Polizeistreifen positioniert sind und so zu Amtshandlungen noch rascher zugeführt werden können. Verbessert wurde außerdem die Schutz-ausrüstung der Einsatzkräfte der Polizei.

Die Taten in Annaberg haben in der Kollegenschaft der Polizei tiefe Spuren hinterlassen, die noch heute deutlich spürbar sind. Es war am 17. September 2013 nicht vorherzusehen, mit welcher höchst kriminellen Energie der Täter vorgehen wird.

■ CHEFINSP JOHANN BAUMSCHLAGER
REFERATSLEITER BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Auszeichnungsfeiern der LPD NÖ

Im Leopoldsaal des NÖ Landhauses waren im September und November 2023 insgesamt 206 Polizeibedienstete anwesend, die im Rahmen eines Festaktes das Exekutivdienstzeichen für 30 Dienstjahre bzw. Auszeichnungen für Dienstjubiläen oder Dekrete für Ernennungen erhielten.

Generalmajor Mag. iur. Manfred Aichberger hieß alle Festgäste herzlich willkommen und drückte gegenüber dem Land Niederösterreich den Dank der Landespolizeidirektion für die Möglichkeit, die Veranstaltung im Leopoldsaal abzuhalten, aus.

Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA blickte in seiner Festrede auf bedeutende Ereignisse der letzten 25 Jahre zurück. Von der Schaffung der ersten Bildschirmarbeitsplätze in den späten 90ern bis zu zahlreichen Reformen, wie etwa die Reformierung vom Landesgendarmeriekommando bis zur heutigen Landespolizeidirektion in den 2000er Jahren. Der Wechsel in den Ruhestand erfordert einen Wissenstransfer des gesammelten Know-hows der erfahrenen Kolleginnen und Kollegen an die nächste Generation. Franz Popp bedankte sich bei allen anwesenden Polizistinnen und Polizisten für die professionelle Arbeit und erbrachten Leistungen und wünschte jenen Bediensteten, die in den Ruhestand treten, alles erdenklich Gute.

Landtagsabgeordnete Doris Schmidl und Landtagsabgeordneter Florian Krumböck, BA übermittelten die besten Grüße der Landeshauptfrau und dankten den anwesenden Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement im Dienst und darüber hinaus. Außerdem betonten sie



Franz Popp bei seiner Festansprache

die hervorragende und professionelle Zusammenarbeit, die die gute Sicherheitssituation in Niederösterreich ermöglicht.

Bezirksinspektor Philipp Spörer und Inspektorin Hanna Königsberger der Polizeiinspektion Lilienfeld erhielten für die Lebensrettung eines aufgrund einer Schnittverletzung stark blutenden Mannes – diesem konnte durch fachgerechte Erstmaßnahmen das Leben gerettet werden – das Anerkennungszeichen.



Revierinspektor Stefan Schuh der Polizeiinspektion Horn



Bezirksinspektor Philipp Spörer und Inspektorin Hanna Königsberger der Polizeiinspektion Lilienfeld



Landtagsabgeordneter Florian Krumböck



Landtagsabgeordnete Doris Schmid



LPDir-Stv. Manfred Aichberger



LPDir Franz Popp

Ebenso mit dem Anerkennungszeichen wurde Revierinspektor Stefan Schuh der Polizeiinspektion Horn ausgezeichnet. Gemeinsam mit zwei Zivilpersonen rettete er eine verletzte Frau aus einem brennenden Auto nach einem Verkehrsunfall, wobei er sich dabei selbst verletzte. Mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich wurde ChefInsp Alexander Kriegler des SPK Wiener Neustadt ausgezeichnet. Er tritt auch seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Das Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten ChefInsp Edgar Parzer, Angehöriger der Einsatzabteilung, der ebenso seinen Ruhestand antritt, AbtInsp Alfred Michl der PI Weißenkirchen in der Wachau und KontrInsp iR Harald Windbichler, ehemals PI Pernitz.

Das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich wurde verliehen an GrInsp Herbert Obermoser der VI Wiener Neustadt, an GrInsp iR Hermann Polaschek, ehemals PI Eggenburg und an GrInsp Johann Kopatz der PI Prinzersdorf, welcher seinen Ruhestand antritt. Für das musikalische Rahmenprogramm der Feierlichkeit sorgte das Quintett der Polizeimusik Niederösterreich, erstmalig unter der Leitung der neuen Kapellmeisterin Revierinspektorin Silvia Jäger.

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne wurden die anwesenden Ehren- und Festgäste in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung zu einem Buffet eingeladen.

■ INSPEKTORIN JULIA PECHGRABER
BÜRO FÜR ÖFFENTLICHSARBEIT



Innenminister Karner, Staatssekretärin Plakolm, Landesrätin Teschl-Hofmeister und Bildungsminister Polaschek bei einer Pressekonferenz zum Thema Extremismusprävention in St. Pölten.

Prävention in Schulen wird weiter verstärkt

Innenminister Gerhard Karner, Bildungsminister Martin Polaschek, Staatssekretärin Claudia Plakolm und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister setzen im Kampf gegen Extremismus unter anderem auf Prävention in Bildungseinrichtungen.

„Radikalisierung und Extremismus beginnen oft im Kleinen, Radikalisierung und Extremismus beginnen oft bei sehr jungen Menschen und sie passieren oftmals online“, sagte Innenminister Gerhard Karner am 6. November 2023 bei einer Pressekonferenz zum Thema Extremismusprävention mit Bildungsminister Martin Polaschek, Staatssekretärin Claudia Plakolm und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister in einer Schule für Sozial- und Elementarpädagogik in St. Pölten. Das Innenministerium setzte in den vergangenen Monaten im Kampf gegen Extremismus auf Maßnahmen im Bereich des Verfassungsschutzes und der Polizei sowie in der Präventionsarbeit. Neben Ermittlungen und zeitgemäßen Befugnissen hat dabei die Prävention von Extremismus besonders in Bildungseinrichtungen einen hohen Stellenwert. „Jungen Menschen und Jugendlichen muss gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern Extremismus und Radikalisierung begreifbar gemacht werden und es müssen die Präventionsmaßnahmen intensiviert werden“, betonte der Innenminister. Auch Bildungsminister Martin Polaschek verwies auf die entscheidende Rolle der Schulen, um junge Menschen „für eine Welt auszurüsten, in der Vielfalt geschätzt und Toleranz gefördert wird. Leider sehen wir uns

auch mit einer Realität konfrontiert, in der einige unserer Schülerinnen und Schüler mit destruktiven Ideologien und Einstellungen in Berührung kommen – sei es Rechtsextremismus, Islamismus oder Antisemitismus. Für mich ist klar: Es gibt an Österreichs Schulen keinen Platz für Extremismus aller Art. Wir werden daher die bewährten und neuen Workshops weiter ausbauen, Lehrerinnen und Lehrer noch mehr unterstützen und jeden einzelnen Fall von Extremismus mit voller Konsequenz verfolgen.“

Spezielle Ausbildung der Polizistinnen und Polizisten

Für die Umsetzung der Präventionsmaßnahmen wurden in den vergangenen Monaten 60 Polizistinnen und Polizisten speziell ausgebildet. Insgesamt werden 200 Beamtinnen und Beamte die mehrwöchige modulare Ausbildung absolvieren, um unter anderem für die Präventionsarbeit in Bildungseinrichtungen bestens vorbereitet zu sein.

„Extremismus ist in jeder seiner Formen Gift für unsere Gesellschaft. Daher arbeiten wir gemeinsam vehement daran, alle Formen des Extremismus zu bekämpfen. Das Innenministerium setzt mit dem neuen Angebot genau



dort an, wo sich junge Leute auch aufhalten, nämlich in den Schulklassen. Im nächsten Schritt werden wir als Bundeskanzleramt eine Initiative starten, um die Strategien von Hasspredigern in den sozialen Medien zu enttarnen. Wir wollen jungen Menschen das Rüstzeug in die Hand geben, Extremismus zu durchschauen und sich nicht anstecken zu lassen von extremen Gedankengut", sagte Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm.

„Extreme, manipulierende Bilder und Einstellungen beschäftigen unsere Kinder und Jugendlichen mehr, als wir es zumeist vermuten. Und dabei dürfen wir sie mit ihren Gefühlen nicht alleine lassen. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. In erster Linie sind hier auch die Familien gefragt. Unsere Schulen und damit unsere Pädagoginnen und Pädagogen können zusätzlich Auskunft und Aufklärung bieten. Wir haben in Niederösterreich die Schulsozialarbeit ausgebaut und bieten mit der niederösterreichischen Fachstelle für Gewaltprävention Fortbildungen für Multiplikatoren. Danke allen Beteiligten für die wichtige, gemeinsame Initiative“, ergänzte Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

Reform des Verfassungsschutzes

Nach der Neuaufstellung des Verfassungsschutzes im Dezember 2021 und der Einrichtung einer auf Prävention spezialisierten Abteilung in der Direktion für Staatsschutz und Nachrichtendienst zeigten die Ermittlungen im Bereich des Extremismus großen Erfolg. „Selten war der Verfassungsschutz so gefordert wie in diesen Tagen. Gerade der Antisemitismus stellt die Polizei und den Verfassungsschutz in den vergangenen Jahren, insbesondere den vergangenen Wochen, vor große Herausforderungen“, sagte der Innenminister. Der Verfassungsschutz führte in den vergangenen Monaten

unter anderem Festnahmen und Hausdurchsuchungen bei Rechtsextremen in Oberösterreich, Festnahmen von islamistischen Extremisten, die Anschläge planten, sowie Hausdurchsuchungen bei Staatsverweigerern und Reichsbürgern in mehreren Bundesländern durch.

Der Leiter Staatsschutz der DSN, Michael Lohnegger, betont die Wichtigkeit der Präventionsarbeit: „Mit der Präventionsinitiative tritt der Verfassungsschutz in einen Dialog mit der Bevölkerung, um gemeinsam durch einen gesamtgesellschaftlichen Ansatz Verantwortung für Extremismusprävention zu übernehmen. Wesentlich dabei ist, dass mit unseren Workshops alle Zielgruppen, eben Erwachsene, wie Lehrende, Erziehungsberechtigte, vulnerable Gruppen und Jugendliche in ganz Österreich erreicht werden.“ Interessierte Schulen, Organisationen und Vereine können sich unter www.staatsschutzpraevention.gv.at über die Initiative informieren.

■ BMI



Oberst Schoißwohl, GenMjr Aichberger, Köck, Fuchs, Präsident Schmoll, Landespolizeidirektor Popp, Landesrettungskommandant Frühwirt, Oberst Lippert, Ing. Vietze, Hauptmann Hansmann, GenMjr Gessner

Vernetzungstreffen „Blackout“

Am 20. Oktober 2023 fand in den Räumlichkeiten der Logistikabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich ein Vernetzungstreffen der Verantwortungsträger der Blaulichtorganisationen Niederösterreichs zum Thema Blackout statt.

Die Blaulichtorganisationen in NÖ bereiten sich auf mögliche Blackout-Szenarien schon längere Zeit intensiv vor. Dazu werden laufend gemeinsame Workshops, Übungen und Projekte durchgeführt und dabei Maßnahmen entwickelt und weiterentwickelt, um im Ernstfall den Kernbetrieb möglichst lange aufrechterhalten zu können. Da kaum vorherzusehen ist, welches Szenario mit welcher Intensität eintreten wird, richten sich die durchzuführenden Maßnahmen nach der individuellen Lage in den Bezirken.

Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA durfte gemeinsam mit seinem Stellvertreter GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger, GenMjr Peter Gessner und Oberst Rupert Schoißwohl, BA MA auch Oberst Michael Lippert, MSD und Hauptmann Nico Hansmann, BA des Militärkommandos NÖ, Ing. Stefan Vietze, MSc des Landesfeuerwehrkommandos NÖ, Präsident Josef Schmoll, BA und Landesrettungskommandant Wolfgang Frühwirt des NÖ Roten Kreuzes sowie Chefredakteur Mag. Benedikt Fuchs und den technischen Leiter des ORF NÖ, Michael Köck, herzlich begrüßen.

Franz Popp betonte bei seiner Begrüßung die Wichtigkeit des Zusammentreffens: „Es ist einerseits notwendig, die Arbeitsabläufe bzw. die Vorbereitungen der einzelnen Blaulichtorganisation untereinander zu kennen, um bei einem Ernstfall gemeinsam effizient reagieren zu können. Andererseits müssen notwendige und wich-

tige Informationen von den Blaulichtorganisationen via Medien an die Bevölkerung gelangen können. Darum ist meines Erachtens dieser Informationsaustausch der Blaulichtorganisationen mit dem öffentlich-rechtlichen Sender ORF schon im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit essenziell.“

Im Anschluss wurden von den einzelnen Vertretern der Blaulichtorganisationen die Vorbereitungstätigkeiten im Zusammenhang mit Blackout präsentiert.

Die Verantwortungsträger waren sich nach den Präsentationen und der anschließenden Diskussion einig, noch enger zusammenzuarbeiten und die jeweiligen Schnittstellen verbessern zu wollen. Ein weiteres Treffen wurde bereits beschlossen. Der Präsident des Roten Kreuzes, Josef Schmoll, BA lud die Teilnehmer zum Roten Kreuz NÖ in Tulln ein.

Chefredakteur Mag. Benedikt Fuchs des ORF NÖ bedankte sich für die Einladung und betonte, dass der ORF NÖ mit einer Reichweite von 800.000 bis 1.000.000 Menschen pro Tag eine wichtige Rolle spielen würde, um die Menschen in Niederösterreich mit Informationen zu versorgen. „Kommunikation im Krisenfall wie Blackout ist äußerst wichtig!“ so Fuchs.

■ CHEFINSP JOHANN BAUMSCHLAGER,
REFERATSLEITER BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Vortrag des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl beim Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung Niederösterreich

Die Erfahrungen der Staatsschutzbehörden zeigen, dass zahlreiche Personen, die nach einschlägigen Bestimmungen, wie etwa „Terroristische Vereinigung“ (§ 278b StGB) oder dem Verbotsgesetz, verurteilt wurden, eine nicht-österreichische Staatsbürgerschaft aufweisen und daher als „Fremde“ im Sinne des Fremdenpolizeigesetzes gelten.

Deswegen ist ein effizientes Vorgehen im Rahmen der fremdenrechtlichen Möglichkeiten, nach einer gerichtlichen Verurteilung und allfälliger Verbüßung einer Haftstrafe von wesentlicher Bedeutung. Zumal an dieser Stelle die rechtliche Handhabe des Verfassungsschutzes ausgeschöpft ist, übernimmt ein anderer Akteur, nämlich das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA). Zu den Aufgaben dieser, mit 1. Jänner 2014 eingerichteten Behörde zählen etwa die Zu- oder Aberkennung des Status' als Asylberechtigter oder subsidiär Schutzberechtigter, die Erlassung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen, die Prüfung der Aufrechterhaltung bzw. Verhängung von Schubhaft, die Ausstellung oder auch Entziehung von fremdenrechtlichen Dokumenten etc. In Niederösterreich besteht zwischen der Regionaldirektion (RD) des BFA und der Landespolizeidirektion ein gegenseitiger Informationsaustausch in Bereichen wie Schlepperei und Sozialleistungsbetrug. In diesem Zusammenhang werden immer wieder auch gemeinsame Schwerpunktaktionen durchgeführt.

Um den Besonderheiten, die sich aus Verfahren gegen extremistische oder terroristische Gefährder ergeben, Rechnung zu tragen, wurde im BFA die sogenannte „Task Group Terrorismus“ (TG TE) eingerichtet. Diese arbeitet eng mit der Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst, den Landesämtern für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT), dem Bundeskriminalamt, dem Bundesministerium für Justiz und den unterstellten Justizanstalten und anderen Behörden zusammen. Die Task Group stellt eine effiziente, bundesweit einheitliche sowie rasche Führung von asyl- und fremdenrechtlichen Verfahren gegen Fremde mit Extremismus- oder Terrorismusbezug sicher.

Zwischen der TG TE der BFA RD Niederösterreich und dem hiesigen LVT besteht seit Gründung eine enge Zusammenarbeit, die im Laufe der Zeit, nicht zuletzt durch



FOTO: LVT

ein persönliches Kennenlernen, schrittweise gestärkt und vertieft wurde. Auch hier basiert die Zusammenarbeit im Wesentlichen auf dem Austausch von Erkenntnissen und Expertisen, die für die jeweiligen Verfahren von Bedeutung sind.

Daher lud das LVT zwei Beamte der Task Group zu einem Vortrag. In diesem Rahmen wurde die Organisation des BFA, dessen Aufgaben sowie insbesondere jene der TG TE vorgestellt. Abgerundet wurde der Vortrag durch eine Vorstellung der „Integrierten Fremdenadministration“ (IFA). Hierbei handelt es sich um die zentrale Datenbank in allen Belangen des Fremdenwesens, welche auch eine wertvolle Ergänzung für Ermittlungen des LVT darstellen kann.

Das Zusammenwirken der beiden Organisationen ist ein ansehnliches Beispiel für das Bestreben verschiedener Behörden, ein konsequentes Vorgehen gegen extremistische und terroristische Gefährder zu gewährleisten und so zur Stärkung der öffentlichen Sicherheit beizutragen.

Das LVT möchte die Gelegenheit nutzen, den Beamten der TG TE der BFA RD Niederösterreich für ihr herausragendes Engagement und die vertrauensvolle, zielstrebige Zusammenarbeit zu danken!

■ REVINSP MAG. MAXIMILIAN MÖDLAGL, LANDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ UND TERRORISMUSBEKÄMPFUNG

Zweites niederösterreichweites Vernetzungstreffen des Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung mit den Justizanstalten

Die Justizanstalt Hirtenberg lud ein und alle folgten!

Nachdem das erste landesweite Vernetzungstreffen zwischen dem Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) und den Justizanstalten (JA) im März heurigen Jahres (siehe Ausgabe 02/2023) ein voller Erfolg war, fand am 28. September 2023 eine Neuauflage des Formats statt. Dieses wurde durch die JA Hirtenberg in den Räumlichkeiten des Kulturhauses der Marktgemeinde Hirtenberg ausgerichtet. Bewährter Weise nahmen an diesem Treffen wiederum Vertreter der Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst (DSN) sowie der Koordinationsstelle Extremismusprävention und Deradikalisierung (KED) des Bundesministeriums für Justiz teil. Dadurch konnte die Expertise sämtlicher Organisationen wirksam eingebracht werden.

Nach den launigen Begrüßungsworten von Chefinspektor Peter Ungerhofer und dem Anstaltsleiter der JA Hirtenberg, Brigadier Alfred Steinacher, folgten kurze Ansprachen der Kollegen der KED, des Leiters des LVT Niederösterreich, Hofrat Mag. Roland Scherscher, MA sowie einer Vertreterin der DSN. Darin betonten alle unisono die Bedeutung einer guten Vernetzung zwischen den einzelnen Organisationen und lobten die kollegiale Zusammenarbeit zwischen diesen.

Eine daran anknüpfende Vorstellungsrunde erleichterte, aufgrund der großen Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern und deren unterschiedlichen Funktionen und Aufgaben, das gegenseitige Kennenlernen.

Eine interessante Präsentation über Ordnungswidrigkeiten im Strafvollzug, gehalten von einem Kollegen der JA Hirtenberg, eröffnete im Anschluss den Vortragsteil. Die Vertreterin der DSN referierte folglich über Radikalisierung und die Herausforderungen im Umgang mit Extremisten und Extremistinnen im Strafvollzug. Hierbei wurden Ursachen und Anzeichen von Radikalisierung beleuchtet und auf die Besonderheiten im Strafvollzug eingegangen. Abschließend wurden noch die Kommunikationsprozesse zwischen dem Verfassungsschutz und den JA einer Betrachtung unterzogen und ein Ausblick geboten.

Die Vortragsreihe wurde durch einen Extremismuspräventionsbeamten des LVT, Christoph Griesler, abgerundet, der einen spannenden Einblick über Amtshandlungen mit Bezug zu den Justizanstalten bot und ausgewählte Rechtsextremismusfälle präsentierte.

Die Pausen und das gemeinsame Mittagessen nutzten die Teilnehmenden, um neue Bekanntschaften zu schließen, bestehende zu vertiefen und natürlich Erfahrungen auszutauschen.

Das LVT bedankt sich bei allen beteiligten Organisationen für die partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

■ REVINSP MAG. MAXIMILIAN MÖDLAGL
LVT NÖ



Willkommen zum zweiten Vernetzungstreffen



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Vernetzungstreffens



Herbsttagung der Staatsschutzsensoren beim Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung

Die Staatsschutzsensoren fungieren als Augen und Ohren der Landesämter Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) in den Bezirken. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem das Führen von staatschutzrelevanten Erhebungen, sowie die Erledigung von Ermittlungsaufträgen, die Erstellung von Wahrnehmungsmeldungen, das Führen von Kontaktgesprächen etc. Außerdem sind sie erste Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen auf den Polizeiinspektionen bei dahingehenden Fragestellungen. Die Staatsschutzsensoren sind sowohl auf den Bezirks- und Stadtpolizeikommanden als auch auf Ebene der Polizeiinspektionen angesiedelt.

Um ihre Aufgaben bestmöglich wahrzunehmen, durchlaufen sie eine spezielle Ausbildung und werden zweimal jährlich zu Tagungen durch das LVT NÖ eingeladen und dort über die neuesten Entwicklungen unterrichtet. Außerdem werden diese Gelegenheiten auch genutzt, um einschlägiges Fachwissen zu vermitteln.

Die heurige Herbsttagung der Staatsschutzsensoren fand am 10. Oktober 2023 im Mehrzwecksaal der Logistikabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich statt.

Der Abteilungsleiter des LVT, Hofrat Mag. Roland Scherscher, MA begrüßte dazu die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und informierte über die derzeitige Staatsschutzlage in Niederösterreich, insbesondere im Bereich des islamistischen Extremismus und Terrorismus sowie des Rechtsextremismus. Im Anschluss daran bot ein Beamter des LVT einen Einblick in aktuelle Amtshandlungen im Zusammenhang mit „Staatsfeindlichen Verbindungen“.



Mag. Düzel bei seinem Vortrag zum Thema „Polizei im Kontext von Zuwanderung und Integration“



Die Vortragenden Mag. Düzel und Mag. Mehmedi erhielten ein Dank- und Anerkennungsdekret

Den Abschluss bildeten zwei externe, hochkarätige Vortragende, nämlich Mag. Murat Düzel von der Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten beim Amt der NÖ Landesregierung und Mag. iur. Imet Mehmedi von der Dokumentationsstelle „Politischer Islam“.

Mag. Düzel hielt einen unterhaltsamen und äußerst interessanten Vortrag zum Thema „Polizei im Kontext von Zuwanderung und Integration“. Mag. Mehmedi referierte über „religiös motivierten Extremismus in Niederösterreich“ und bot hierbei einen profunden Einblick in die islamistische Szene.

Für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und insbesondere die Mitwirkung an der Staatsschutzsensoren-tagung sprach Abteilungsleiter Scherscher beiden Dank und Anerkennung des LVT aus.

■ REVINSP MAG. MAXIMILIAN MÖDLAHL, LVT NÖ



Mag. Mehmedi bei seinem Vortrag zum Thema „religiös motivierter Extremismus in Niederösterreich“

Landespolizeidirektion
Niederösterreich

Pressekonferenz mit Oberst Detlev Polay, Leiter des LKA Brigadier Stefan Pfandler, Generaldirektor der öffentlichen Sicherheit Dr. Franz Ruf und Landespolizeidirektor Franz Popp

Großer Erfolg für das Landeskriminalamt

Klärung von Einbruchsdiebstählen durch internationale Tätergruppe in ein Auktionshaus, in Einkaufszentren und in ein Schmuckgeschäft in NÖ und Wien sowie Sprengung eines Geldausgabeautomaten in NÖ – drei Beschuldigte festgenommen. Schmuck und Bargeld in der Höhe von etwa 440.000 Euro erbeutet, die Schäden an Gebäuden, Fahrzeugen und sonstigen Einrichtungen belaufen sich auf ca. 650.000 Euro.

Das Landeskriminalamt NÖ, Ermittlungsbereich Diebstahl, führte seit Mai Ermittlungen gegen eine vorerst unbekannte Tätergruppe, die am 22. Mai 2023, um 03:38 Uhr einen „Rammbock-Juwelier-Einbruchsdiebstahl“ in die SCS-Vösendorf, Bezirk Mödling, verübte und ein gestohlenen Fahrzeug in der Shopping-Mall in Brand setzte. Beim Einbruchsdiebstahl zum Nachteil eines Juweliers erbeuteten sie Schmuck im Wert von etwa 150.000 Euro, der Sachschaden beim Verkaufslokal belief sich auf ca. 55.000 Euro. Die Täter entwendeten zuvor zwei Fahrzeuge der Marke BMW 325d bzw. 130i in Wien 22. und gelangten so zum Tatort. Das Fluchtfahrzeug wurde nach der Tat durch die Täter schließlich in Wien 22. in Brand gesetzt. Den Geschädigten der BMW-Diebstähle entstand ein Schaden in der Höhe von insgesamt 26.000

Euro. Der Sachschaden im Inneren der SCS beträgt 70.000 Euro.

Dieselben Täter entwendeten am 20. Juni 2023 einen BMW 320d in Wien 22. und drangen mittels „Rammbock-Methode“ in das Donauzentrum in Wien 22. ein. Im Inneren rammten sie mit dem Pkw den Eingangsbereich eines Juweliers und erbeuteten Schmuck im Wert von ca. 180.000 Euro. Dem Juwelier entstand ein Sachschaden in der Höhe von etwa 50.000 Euro, dem Donauzentrum in der Höhe von 70.000 Euro. Während ein Täter den Einbruchsdiebstahl beging, setzte ein weiterer das zuvor gestohlene Fahrzeug im Eingangsbereich des Donauzentrums in Brand. Dem Opfer des BMW-Diebstahls entstand ein Schaden von 12.000 Euro.

In der Nacht vom 25. auf den 26. Juni 2023 stahlen



Ausgebranntes Fluchtfahrzeug der Tätergruppe

die Täter einen BMW 330xd in Wien 2. und fuhren mit dem Pkw nach Wiener Neustadt. Bei einem Auktionshaus versuchten sie vorerst die Eingangstüre und das Rollgitter durch Manipulation zu öffnen. Nachdem dies misslang, brachten die Beschuldigten einen Sprengsatz an der Auslagenscheibe an und brachten ihn zur Explosion. Dadurch entstand im Panzerglas ein Loch, wodurch die Täter Schmuckstücke im Wert von 2.800 Euro erbeuteten. Am Gebäude entstand ein Sachschaden von ca. 45.000 Euro. Bei den umliegenden Häusern wurden zahlreiche Fenster beschädigt, der Schaden beläuft sich auf ca. 25.000 Euro.

Eine Polizeistreife fuhr aufgrund der Anzeigerstattung zum Tatort zu und konnte das Täterfahrzeug flüchtend wahrnehmen. Die Täter flüchteten rücksichtslos mit enormer Geschwindigkeit auf die A2 und konnten nicht mehr angehalten werden. Schließlich wurde das gestohlene Fahrzeug von den Tätern in Weigelsdorf, Bezirk Baden, in Brand gesetzt. Dem Fahrzeugbesitzer entstand ein Schaden in der Höhe von 13.000 Euro, der Marktgemeinde Ebreichsdorf durch den Brand beim dortigen Sportplatz in der Höhe von etwa 7.000 Euro.

Die Spurensicherung der Tatortgruppe des Landeskriminalamtes Niederösterreich am Tatort in Wiener Neustadt erbrachte dabei einen DNA-Treffer zu einem 31-jährigen niederländischen Staatsbürger.

Die vom Landeskriminalamt Niederösterreich, Ermittlungsbereich Diebstahl geführten Ermittlungen ergaben, dass zumindest einer der drei Beschuldigten, ein 28-jähriger niederländischer Staatsbürger, mit einem versuchten Einbruchsdiebstahl zum Nachteil eines Juweliers in Wiener Neustadt am 12. Jänner 2023,



Die Schäden der Explosion bei einem Bankinstitut in Markgrafneusiedl

um 03:38 Uhr in Verbindung stehen dürfte. Bei dem versuchten Einbruchsdiebstahl (die Täter versuchten, die Auslagenscheibe mittels eines Vorschlaghammers einzuschlagen) entstand dem Juwelier ein Sachschaden in der Höhe von 10.000 Euro. Vor der Tat wurde durch den Beschuldigten ein BMW 125i in Wien 22. entwendet, welcher schließlich am 17. Jänner 2023 in Wien 22. wieder aufgefunden, sichergestellt und an das Opfer ausgefolgt werden konnte.

Die weiteren umfangreichen Ermittlungen ergaben, dass der 31-jährige Beschuldigte (DNA-Treffer) und der 28-jährige niederländische Staatsbürger am 29. September 2023 von Deutschland nach Österreich einreisten. Aufgrund der von der Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt angeordneten Observation konnten beide Zielpersonen nach umfangreichen Ermittlungen und Fahndungstätigkeiten in Wien 22. lokalisiert werden. Die beiden niederländischen Staatsangehörigen nahmen Unterkunft bei einem 28-jährigen bulgarischen Staatsbürger, der auch ein Fahrzeug für die beiden niederländischen Beschuldigten anmietete.

Um 02:50 Uhr des 6. Oktober 2023 langten bei der Landesleitzentrale NÖ per Notruf mehrere Anzeigen ein, dass es in Markgrafneusiedl, Bezirk Gänserndorf, zu einer massiven Explosion bei einem Geldinstitut gekommen sei.

Umgehend wurden Polizeistreifen in dieses Gebiet beordert, folglich konnte ein BMW der Modellreihe 1 mit massiv überhöhter Geschwindigkeit in Richtung Wien mehrmals wahrgenommen werden. Auch dieses Fahrzeug war zuvor in Fischamend, Bezirk Bruck an der Leitha, gestohlen worden und wurde nach der Tat von den Tätern in Wien 22. in Brand gesetzt.

Aufgrund des dringenden Tatverdachtes, dass die zwei niederländischen Staatangehörigen und der bulgarische Staatsbürger zuerst das Fahrzeug in Fischamend gestohlen, anschließend einen Geldausgabeautomaten in Markgrafneusiedl gesprengt und letztendlich das gestohlene Fahrzeug in Wien 22. in Brand gesetzt haben, wurde durch das Einsatzkommando Cobra ein Zugriff in der Wohnung in Wien 22. durchgeführt. Während des Zugriffs wollte der 28-jährige niederländische Beschuldigte durch ein Fenster des 1. Stockes flüchten, dies wurde jedoch von den Spezialkräften verhindert. Am 6. Oktober 2023, um 04:45 Uhr wurden die drei Beschuldigten von Bediensteten des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Diebstahl festgenommen. Bei dem bulgarischen Beschuldigten wurden massive Brandwunden an den Händen festgestellt, die offensichtlich von der Inbrandsetzung des Fluchtfahrzeuges der letzten Tat stammen, weshalb er zur ambulanten Behandlung in das Universitätsklinikum St. Pölten gebracht wurde.

Aufgrund der Gefährdung durch Sprengmittel wurde ein Sprengstoffspürhund und ein sprengkundiges Organ der Polizei der Hausdurchsuchung beigezogen, wobei der Polizeidiensthund im Bereich der Täterkleidung und des erbeuteten Bargelds Sprengmittelrückstände anzeigte. In der Folge wurde eine Durchsuchung der Täterwohnung und des dazugehörigen Kellerabteils durchgeführt. Im Kellerabteil nahmen die Beamten zwei vorbereitete Sprengsätze wahr und verständigten die örtlich zuständige Polizeikräfte des Stadtpolizeikommandos Donaustadt und den Entschärfungsdienst. Folglich wurde das gesamte Mehrparteienhaus evakuiert, der Bereich weitläufig abgesperrt und die vorgefundenen Sprengsätze gesichert und abtransportiert.

Bei den Durchsuchungen konnte Bargeld in der Höhe von über 100.000 Euro, die Tatkleidung, das Mietfahrzeug, das Einbruchswerkzeug und Zubehör für BMW-Diebstähle aufgefunden und sichergestellt werden. Der Sachschaden am Gebäude des Geldinstituts in Markgrafneusiedl dürfte 200.000 Euro übersteigen. Weiters wurden durch die enorme Sprengung weitere Gebäude beschädigt, wobei hier der Schaden noch nicht beziffert werden kann. Dem Geschädigten des BMW 135i entstand ein Schaden in der Höhe von 25.000 Euro.

Bei den Beschuldigtenvernehmungen zeigte sich der bulgarische Staatsbürger der Beitragstäterschaft (Unterkunftgeber, Mieter des Mietfahrzeuges und Anzünden des Fluchtfahrzeuges) geständig und räumte auch ein, dass die beiden niederländischen Staatsbürger bereits im Mai und Juni 2023 bei ihm nächtigten. Die beiden niederländischen Beschuldigten machten bei den Vernehmungen keinerlei Angaben.

Die Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt ordnete die Einlieferung der drei Beschuldigten in die Justizanstalt Wiener Neustadt an.

■ BEZINSP MICHAEL HARTNER, LANDESKRIMINALAMT
CHEFINSP JOHANN BAUMSCHLAGER, REFERATSLEITER
BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Diebesgut – Bargeld im Wert von ca. 100.000 Euro



Einbruchswerkzeug



Geehrte Ermittlerinnen und Ermittler des LKA NÖ gemeinsam mit Bgdr Stefan Pfandler und ObStlt Stefan Hirner von der Abteilungsleitung

Operation Darknet Ermittlungen führten zu Auftragsmörder

Innenminister Gerhard Karner ehrte am 13. Oktober 2023 Ermittlerinnen und Ermittler nach der Ausforschung eines mutmaßlichen Auftragsmörders im Darknet.

Innenminister Gerhard Karner ehrte am 13. Oktober 2023 in Wien 40 Ermittlerinnen und Ermittler des Bundeskriminalamts, des Landeskriminalamts und des Landesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung Niederösterreich, der Direktion Spezialeinheiten (DSE) sowie der Eastern Region Special Operations Unit (ERSOU) aus England anlässlich der Ausforschung und Festnahme eines mutmaßlichen Auftragsmörders im Rahmen der „Operation Darknet“. Insgesamt waren an der Operation 130 Ermittlerinnen und Ermittler beteiligt. Innenminister Gerhard Karner sagte: „Ich danke den beteiligten Polizistinnen und Polizisten, die bei der ‚Operation Darknet‘ mit umfangreichen Ermittlungen und enger internationaler Zusammenarbeit einen Mann ermitteln und festnehmen konnten, der nur einen Tag später mit einem Mord beauftragt worden war. Ich gratuliere den Ermittlerinnen und Ermittlern zu diesem großartigen Erfolg.“

„Ich gratuliere allen beteiligten Ermittlerinnen und Ermittlern zu diesem Erfolg. Die ‚OP Darknet‘ zeigt, wie wichtig die internationale Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitsbehörden ist und wie gut diese auch funktioniert. Gemeinsam ist es uns gelungen, einen Auftrags-

mord zu verhindern und damit ein Menschenleben zu retten“, sagte Andreas Holzer, Direktor des Bundeskriminalamts in Wien. Neben den Geehrten waren außerdem Brigadier Stefan Pfandler, BA, Leiter des Landeskriminalamts Niederösterreich, und der österreichische Verbindungsbeamte in England anwesend.

Festnahme ein Tag vor möglichem Auftragsmord

Anfang März 2023 wurden die österreichischen Behörden von Interpol Manchester über einen möglichen Auftragsmord im Darknet informiert. Der Mord sollte am 1. Mai 2023 geplant sein, das Opfer sollte sich in Niederösterreich aufhalten. Umfangreiche Ermittlungs- und Observationsmaßnahmen, insbesondere verdeckte Ermittlungen im Darknet und Cyberermittlungen, führten am 30. April 2023 zur Festnahme eines österreichischen Staatsbürgers. Der Mann befindet sich derzeit in Untersuchungshaft, die Hauptverhandlung findet im November 2023 statt.

■ BMI & OKONTR^{IN} MANUELA WEINKIRN
BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Polizeierfolge

Der Dienst bei der Polizei kann eine große Herausforderung sein, das zeigt auch die Zahl der angezeigten gerichtlichen Straftaten, die sich jährlich auf ca. 70.000 belaufen. Unsere Kolleginnen und Kollegen der Landespolizeidirektion Niederösterreich leisten jeden Dienst hervorragende Arbeit und deshalb haben wir uns entschieden, einige ausgewählte Fälle hier noch einmal zu publizieren.

Wir gratulieren zu euren erfolgreichen Amtshandlungen!

Motorradlenker widersetzt sich der Anhaltung

Am 24. August 2023, um 00:20 Uhr nahm eine Streife der Polizeiinspektion Herzogenburg in St. Andrä an der Traisen ein Motorrad mit eindeutig überhöhter Geschwindigkeit wahr. Sofort wurde die Verfolgung aufgenommen und weitere Kräfte zur Unterstützung alarmiert. Während der Nachfahrt wurden Geschwindigkeiten von bis zu 110 km/h laut Tacho des Streifenwagens im Ortsgebiet erreicht. Trotz Blaulicht und Folgetonhorn entzog sich der Motorradlenker der Anhaltung. Auf Höhe Oberwinden 51 reduzierte der Motorradlenker seine Geschwindigkeit und machte den Anschein, dass er sein Fahrzeug abstellen werde. Jedoch wendete er plötzlich und unvermittelt sein Motorrad und lenkte es in Richtung Traismauer. Dabei beschleunigte er sein Motorrad erneut auf bis zu 110 km/h und lenkte es bis zur St. Andräer Ortsstraße 38. Dort wendete er es erneut völlig schlagartig, nachdem er das Motorrad offensichtlich nur zum Schein verlangsamte und fuhr mit bis zu 100 km/h in Richtung Ossarn bis zur Kreuzung St. Andräer Ortsstraße/Gärtnergasse. Der Motorradlenker kam nach mehrmaligen riskanten Fahrmanövern und vermehrten Geschwindigkeitsübertretungen schließlich aus eigenem zu Sturz, wurde dabei aber nicht verletzt. Der Lenker wies eindeutige Merkmale einer Alkoholisierung auf, verweigerte jedoch einen Alkotest. Eine Identitätsfeststellung ergab, dass der 24-Jährige aus dem Bezirk Lilienfeld, der sich während der gesamten Amtshandlung renitent, uneinsichtig und unkooperativ zeigte, nicht im Besitz einer gültigen Lenkerberechtigung ist und das gelenkte Motorrad zudem keine aufrechte Zulassung aufwies.

Der Angezeigte wird wegen insgesamt 21 Übertretungen (Straßenverkehrsordnung, Führerscheingesetz, Kraftfahrzeuggesetz und dem NÖ Polizeistrafgesetz) an die Bezirksverwaltungsbehörde angezeigt.

Einbruchsdiebstähle in NÖ und Wien geklärt – Beschuldigter in Haft

Ein unbekannter Täter brach im Zeitraum von 23. September 2022 bis 1. Oktober 2022 die versperreten Tanks eines Baggers sowie einer Schubraupe auf und zapfte insgesamt 400 Liter Dieseltreibstoff ab.

Weiters brach ein vorerst unbekannter Täter im Zeitraum von 25. bis 28. November 2022 mehrere Baustellenfahrzeuge und eine mobile Tankstation auf einer Baustelle im Gemeindegebiet von St. Georgen am Ybbsfelde, Bezirk Amstetten, auf. Der Täter erbeutete insgesamt 470 Liter Dieseltreibstoff. Die Gesamtschadenssumme der beiden Tatorte beläuft sich auf rund 3.000 Euro.

Aufgrund akribischer Tatortarbeit und umfangreicher Erhebungen durch Bedienstete der Polizeiinspektionen St. Georgen am Ybbsfelde und der Polizeiinspektion Tulln gelang es, den Tatverdächtigen auszuforschen. Der rumänische Staatsbürger steht nach der Auswertung von Tatortspuren zudem im Verdacht, im Zeitraum von 15. bis 16. April 2023 einen Pkw-Einbruchsdiebstahl verübt zu haben. Aus dem Pkw wurde eine Multimediaanlage sowie ein Steuergerät entwendet. Durch die Tat entstand ein Schaden von mehr als 2.000 Euro. Von der Staatsanwaltschaft St. Pölten wurde eine Festnahmeanordnung erlassen. Aufgrund des aufrechten europäischen Haftbefehls konnte der Beschuldigte im Mai 2023 in Deutschland festgenommen und in weiterer Folge nach Österreich ausgeliefert werden.

Bei der Vernehmung durch die Ermittler der Polizeiinspektion St. Georgen am Ybbsfelde zeigte sich der 35-Jährige zum Teil geständig. Der Beschuldigte wurde im Anschluss in die Justizanstalt St. Pölten eingeliefert.

Schwerer Raub in Sieghartskirchen geklärt / Bezirk Tulln

Durch akribische Ermittlungsarbeit gelang es Bediensteten des Landeskriminalamtes Niederösterreich in Zusammenarbeit mit Bediensteten des Bezirkspolizeikommandos Tulln, einen bewaffneten Überfall auf eine



Trafik rasch zu klären und den vorerst unbekanntem Täter auszuforschen und festzunehmen.

Am 23. August 2023, gegen 12:15 Uhr, betrat ein unbekannter Täter eine Trafik in Sieghartskirchen, Bezirk Tulln, und forderte von der Angestellten mit vorgehaltener Faustfeuerwaffe die Herausgabe von Bargeld. Die Angestellte übergab dem Täter sämtliches Geld aus der Kassenlade. Nach der Tatausführung flüchtete der Täter mit der Beute zu Fuß in Richtung Friedhof bzw. weiter in Richtung Tullner Straße. Die Angestellte wurde nicht verletzt, erlitt jedoch einen Schock. Eine sofort eingeleitete Alarmfahndung verlief negativ. Gemeinsam mit Bediensteten der Polizeiinspektionen Sieghartskirchen, der Polizeiinspektion Tulln und dem Landeskriminalamt Niederösterreich wurden umfangreiche Erhebungen geführt. Diese führten schließlich zur Identifizierung des Täters.

Aufgrund der Ermittlungsergebnisse wurde von der Staatsanwaltschaft St. Pölten die Festnahme des 27-Jährigen angeordnet. Die Ermittlerinnen und Ermittler stellten fest, dass sich der 27-Jährige im Anschluss an die Tathandlung in das benachbarte Ausland begeben hatte. Nach seiner Rückkehr in das Bundesgebiet konnten Bedienstete der Polizeiinspektion Tulln den Beschuldigten in den Mittagsstunden des 3. September 2023 in Tulln festnehmen. Der 27-Jährige wurde von den Kriminalisten der Raubgruppe des Landeskriminalamtes zum Sachverhalt vernommen und zeigte sich nach anfänglichem Leugnen geständig, den bewaffneten Raubüberfall auf die Trafik in Sieghartskirchen begangen zu haben. Die Tatkleidung und die Tatwaffe habe er laut eigenen Angaben auf der Flucht entsorgt und die Raubbeute nahezu zur Gänze verbraucht.

Über Anordnung der Staatsanwaltschaft St. Pölten wurde der Beschuldigte in die Justizanstalt St. Pölten eingeliefert. Die Ermittlungen zu möglichen weiteren Straftaten werden fortgeführt.

Großfahndung nach Straftäter verlief erfolgreich

Ein vorerst unbekannter männlicher Täter bestieg in den Nachtstunden des 11. Septembers 2023 ein Taxi und ließ sich nach Breitenfurt bei Wien, Bezirk Mödling fahren. Dort angekommen, stach der Verdächtige plötzlich und auf brutale Art und Weise auf den Taxilenker ein.

Der Taxilenker konnte aus dem Taxi flüchten und versuchte durch Zuhalten der linken hinteren Tür des Taxis den unbekanntem Täter am Aussteigen zu hindern. Der Täter stach durch das geöffnete Fenster weiter auf den

Taxilenker ein und verließ sodann durch die auf der anderen Seite gelegene Tür das Taxi. In Folge kam es auf der Straße hinter dem Taxi zu weiteren Messerattacken durch den Täter auf den Taxilenker, wobei der um sein Leben kämpfende mittlerweile am Boden liegende Taxilenker mehrmals zur Abwehr der Messerstiche in die Messerklinge greifen musste und ihm letztendlich das Messer entreißen konnte. Der Taxilenker flüchtete folglich in das Taxi, um den Tatort zu verlassen, wobei er von dem Täter verfolgt wurde und dieser durch die geöffnete linke hintere Scheibe mit einem weiteren mitgeführten Messer auf das Opfer einstach. Der Taxilenker konnte trotz der massiven Messerattacken sein Fahrzeug in Betrieb nehmen, wobei er jedoch die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor und linksseitig von der Fahrbahn abkam, wobei das Taxi auf der rechten Fahrzeugseite zum Liegen kam. Der Täter verfolgte folglich zu Fuß das verunfallte Taxi und stach abermals auf den bereits schwer verletzten Taxilenker ein bzw. besprühte diesen mit Pfefferspray. Der Beschuldigte kletterte folglich in das Innere des verunfallten Taxis, raubte den mit Lebensmitteln und Getränken gefüllten Rucksack des Taxilenkers und flüchtete zu Fuß in vorerst unbekanntem Richtung. Der schwer verletzte Taxilenker konnte mit dem SOS-Knopf des Taxis die Polizei von dem Überfall verständigen.

Das Opfer wurde von der Feuerwehr Breitenfurth geborgen, war bewusstlos und wurde nach ärztlicher Versorgung in das UKH Meidling zur Not-OP eingeliefert. Das Opfer erlitt durch den brutalen Angriff mindestens 20 Einstiche. Bei dem 49-Jährigen bestand zwischenzeitlich Lebensgefahr, konnte aber aus dem Tiefschlaf geholt werden und ist stabil.

Eine eingeleitete Sofortfahndung nach dem Täter verlief vorerst negativ. Die weitere Amtshandlung wurde vom Landeskriminalamt Niederösterreich, Ermittlungsbereich Raub und der Tatortgruppe übernommen.

Nach den ersten Ermittlungen fiel der Tatverdacht auf einen tschetschenischen Staatsbürger und noch am selben Tag konnte bei der Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt eine Festnahmeanordnung erwirkt werden. Der sich auf der Flucht befindliche Täter konnte, durch aufmerksame Kollegen, im Stadtgebiet von Mödling wahrgenommen werden. Die Fahndung wurde intensiviert und führte schließlich um 04:00 Uhr des 13. September 2023 zum Erfolg. Der Beschuldigte wurde von Bediensteten des BPK Mödling festgenommen und anschließend im LKA Mödling vom LKA Niederösterreich einvernommen. Der 28-jährige tschetschenische Staatsbürger aus Wien zeigte sich bei der Einvernahme geständig, den Raub auf den

Taxilenker begangen zu haben. Er wurde über Auftrag der Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt in die Justizanstalt Wiener Neustadt eingeliefert.

Zwei Festnahmen nach gewerbsmäßigem Diebstahl im Bezirk Baden

Bedienstete der Kriminaldienstgruppe der Polizeiinspektion Baden führten seit Juli 2023 umfangreiche Erhebungen nach einem schweren Diebstahl in Pfaffstätten. Einer pflegebedürftigen Pensionistin wurde diverser Goldschmuck sowie Bargeld gestohlen.

Die Ermittlerinnen und Ermittler konnten zwei Beschuldigte ausforschen. Eine 24-jährige Pflegekraft, die das Opfer betreute, und deren 23-jährigen Gatten, beide im Bezirk Baden wohnhaft.

Nach intensiven Erhebungen konnten der 24-Jährigen mehrere Straftaten im Bezirk Baden zugeordnet werden. Die 24-Jährige soll von ihren Patientinnen und Patienten zum Großteil Goldschmuck und Bargeld gestohlen haben. Gemeinsam mit dem 23-Jährigen soll sie die erbeuteten Wertgegenstände an diverse Juweliere in Wien weiterverkauft haben.

Durch die gewerbsmäßigen Diebstähle entstand ein Gesamtschaden in der Höhe von mehr als 130.000 Euro. Beide Beschuldigte wurden über Anordnung der Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt am 11. Juli 2023 festgenommen und in weiterer Folge in die Justizanstalt Wiener Neustadt eingeliefert. Die ausgeforschten Juweliere werden wegen Verdachts der Hehlerei der Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt angezeigt.

Zwei Festnahmen nach versuchter schwerer Erpressung / Bezirk Gänserndorf

Ein 22-jähriger afghanischer Staatsangehöriger und ein 22-jähriger Staatsangehöriger der Russischen Föderation sollen versucht haben, in den Abendstunden des 9. Oktober 2023 einen 19-jährigen Mann aus dem Bezirk Gänserndorf zu erpressen, indem sie die Übergabe von 800 Euro Bargeld forderten. Zudem soll das Opfer mit dem Tod bedroht worden sein, um den jungen Mann zu einer Falschaussage bei Gericht zu nötigen. Beim Tatort handelte es sich um einen Parkplatz im Gemeindegebiet von Schönkirchen-Reyersdorf, Bezirk Gänserndorf. Das Opfer erstattete in den Mittagsstunden des 10. Oktober 2023 die Anzeige bei der Polizei. Von der Staatsanwaltschaft Korneuburg wurde nach erfolgter Opfereinvernahme die Festnahme des namentlich bekannten Beschuldigten angeordnet. Gegen 15:15 Uhr am selben Tag gelang es einer Streife der Polizeiinspek-

tion Gänserndorf das Fahrzeug des Beschuldigten im Gemeindegebiet von Groß-Schweinbarth anzuhalten. Das Fahrzeug wurde gelenkt von dem 22-jährigen Staatsangehörigen der Russischen Föderation.

Weiters befand sich der vorerst unbekannte Täter – der 22-jährige afghanische Staatsangehörige – in dem Pkw. Beide Beschuldigte wurden gemeinsam mit Einsatzkräften der Schnellen Interventionsgruppe der Landespolizeidirektion Niederösterreich festgenommen und zur Polizeiinspektion Gänserndorf verbracht. Sie zeigten sich bei ihrer Einvernahme nicht geständig.

Der afghanische Staatsangehörige befand sich zum Zeitpunkt der Tathandlung bzw. der Festnahme im gelockerten Strafvollzug. Von Seiten der Justiz wurde der lockere Strafvollzug umgehend beendet.

Der Mann befindet sich nach wie vor in Haft in der Justizanstalt Hirtenberg.

Der Staatsangehörige der Russischen Föderation wurde über Anordnung der Staatsanwaltschaft Korneuburg in die dortige Justizanstalt eingeliefert.

Zwei Festnahmen nach versuchtem schwerem Raub in Krems an der Donau

Zwei vorerst unbekannte Männer versuchten am 17. September 2023, gegen 05:30 Uhr in der Altstadt von Krems an der Donau einen 35-jährigen Mann aus dem Bezirk Krems auszurauben. Das Opfer wurde durch die beiden Beschuldigten brutal geschlagen und ging zu Boden. Anschließend bedrohte ein Beschuldigter das Opfer mit einem Messer, während der Zweite das Mobiltelefon des Opfers forderte. Nachdem ein Anrainer den Vorfall beobachtete und den Beschuldigten zurief, die Polizei zu verständigen, ließen die beiden Beschuldigten vom Opfer ab und flüchteten ohne Raubbeute.

Den Kriminalisten der Polizeiinspektion Krems an der Donau ist es nach intensiven Ermittlungsmaßnahmen gelungen, beide Beschuldigte auszuforschen.

Die beiden Männer, ein 25-jähriger österreichischer Staatsbürger und ein 42-jähriger polnischer Staatsbürger, konnten in den frühen Morgenstunden des 3. Oktober 2023 über Anordnung der Staatsanwaltschaft Krems an der Donau durch Bedienstete der Schnellen Interventionskräfte an ihren Wohnadressen im Bezirk Krems an der Donau festgenommen werden. Beim 25-jährigen Beschuldigten konnte die Tatwaffe, eine Pistole, ein gestohlener Reisepass sowie Suchtgift vorgefunden werden.

Bei den Einvernahmen verweigerten beide Männer zum Teil die Aussage und waren nicht geständig. Sie wurden



über Anordnung der Staatsanwaltschaft Krems an der Donau in die dortige Justizanstalt eingeliefert.

Lebensrettung nach Unfall aus einem Bach

Am 17. August 2023, gegen 22:20 Uhr nahm ein Beamter der PI Türnitz im Ortsgebiet von Türnitz einen Mann im Bereich der Flussböschung wahr, der kurz darauf plötzlich verschwunden war. Der Polizeibeamte, der sich zu diesem Zeitpunkt außer Dienst befand, schrie laut um Hilfe, woraufhin mehrere Personen, die sich im Nahbereich aufhielten, zur Unterstützung bei der Suche nach dem Mann hinzukamen. Gemeinsam suchten sie in der Traisen nach der vermissten Person und verständigten zeitgleich die Einsatzkräfte.

Einer der Ersthelfer konnte schließlich das T-Shirt des Mannes unter Wasser ertasten. Mit vereinten Kräften wurde der Verunfallte von den anwesenden Personen aus dem Flussbett verbracht und die Böschung hinaufgezogen. Die Ersthelfer führten dann sofort die Reanimation durch, bis der Mann schließlich wieder das Bewusstsein erlangte. Bei der geretteten Person handelt es sich um einen 53-jährigen Mann aus dem Bezirk Lilienfeld. Der 53-Jährige wurde nach der Erstversorgung durch den Notarzt vom Rettungsdienst in das Landeskrankenhaus Lilienfeld verbracht.

Für die erbrachte Leistung wurde dem Kollegen im Rahmen einer Auszeichnungsfeier ein Anerkennungszeichen von Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA verliehen.

Lebensrettung nach Suizidankündigung – Bezirk Krems an der Donau-Land

Ein 42-jähriger Mann aus dem Bezirk Krems an der Do-

nau-Land verließ am 11. Oktober 2023 abends seinen Wohnort und kehrte nicht zurück. Nach der Erstattung der Abgängigkeitsanzeige durch Angehörige wurde bekannt, dass Suizidgefahr bestehen könnte.

Da es Hinweise gab, dass sich der Abgängige im Bereich eines Waldes in Schenkenbrunn, Gemeindegebiet Bergern im Dunkelsteinerwald, aufhalten könnte wurde in diesem Bereich mit einer Suchaktion begonnen. Dabei konnte ein Zeuge eruiert werden, der den Abgängigen in diesem Bereich gesehen hatte. Die Suche wurde in den frühen Morgenstunden abgebrochen. Die groß angelegten Suchaktionen an den beiden darauffolgenden Tagen verliefen ebenfalls negativ.

Am 14. Oktober 2023 wurde die Suche nach dem Abgängigen von den beiden Diensthundeführern der Polizeidiensthundeeinspektion St. Pölten, GrInsp Franz R. mit Diensthund Odin und Insp Patrick G. mit dem in Ausbildung befindlichen Diensthund Aron, aus eigenem wieder aufgenommen. Dabei wurde von dem Diensthund Aron eine Fährte aufgenommen. Bei der intensiven Nachsuche durch die beiden Polizeidiensthundeführer konnte der Abgängige schwer verletzt in einem Erdversteck im Bereich eines Baches aufgefunden werden. Durch die beiden Polizisten wurde sofort Erste Hilfe geleistet und die Rettungskette in Gang gesetzt. Der Verletzte wurde durch die Feuerwehr befreit und dem Rettungsdienst samt Notarzt übergeben. Der 42-Jährige wurde mit dem Rettungshubschrauber in das Universitätskrankenhaus St. Pölten verbracht.

Für diese Leistung wurde den beiden Kollegen im Rahmen einer Auszeichnungsfeier jeweils ein Anerkennungszeichen von Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA verliehen.

SOCIAL MEDIA

Durch's Reden kommen d'Leut' zam!

Dieses Motto wird nicht nur von der Aktion GEMEINSAM.SICHER „Coffee with Cops“ geliebt, sondern auch von unserer Facebook-Community.

Täglich bekommen wir auf unserer Facebook-Seite Reaktionen in Form von Kommentaren, Anfragen via Chat oder Likes. In all diesen Formen kommen wir ins Reden – oder besser gesagt in den sozialen Austausch. Wir unterhalten uns über Themen, die für uns als Bürgerin und Bürger oder auch als Polizistin und Polizist wichtig sind. Darüber hinaus tauschen wir wertvolle Informationen aus. Sei es aus der Sicht des Bürgers im Bereich der Sicherheit mehr Wissen zu erhalten oder als Polizistin oder Polizist, in seiner/ihrer Ermittlungsarbeit einen Schritt weiter zu gelangen. Wenn jedoch der Informationsaustausch via Social Media einem Bürger nicht ausreicht, so kann er/sie gerne bei einer „Coffee with Cops“-Veranstaltung auf ein persönliches Gespräch vorbeikommen. Alle Termine findest du auf der Facebook-Seite „Gemeinsam.Sicher in Niederösterreich“.

Die Top 3 Anfragen via Chat:

1. Ich habe eine Betrugsmail erhalten. Wohin wende ich mich?
2. Bei mir in der Nähe ist/war ein Polizeieinsatz. Was ist passiert?
3. Ich habe mich gefragt – ist „das“ erlaubt?

■ REVINSP ANNA GILLITSCHKA
BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – SOCIAL MEDIA



Coffee with Cops in Baden



Coffee with Cops in Gföhl





Die Absolventinnen und Absolventen mit Innenminister Gerhard Karner, Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, Landespolizeidirektor-Stv. GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger, Landtagsabgeordneten Dipl.-Ing. Franz Dinobl, GenMjr Peter Gessner und HRⁱⁿ Mag.^a Sonja Stamminger, BA

Sponsion Bachelorstudium „Polizeiliche Führung“

Fünf Polizistinnen und 21 Polizisten, davon fünf Bedienstete der Landespolizeidirektion Niederösterreich, schlossen am 31. August 2023 in Wiener Neustadt den Bachelorlehrgang „Polizeiliche Führung“ ab. Innenminister Gerhard Karner gratulierte den neuen Polizeioffizieren.

„Ich verspreche, den Wissenschaften in Wahrhaftigkeit zu dienen, ihre Ziele zu fördern, das durch das Studium erworbene Wissen verantwortungsvoll einzusetzen und dadurch an der Lösung der Probleme der menschlichen Gesellschaft mitzuwirken. Ich verspreche weiters, in meinem Verhalten das allgemeine Wohl zu beachten, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, meiner Universität verbunden zu bleiben und mich dadurch des akademischen Grades würdig zu erweisen.“

Mit diesen Worten graduierten die Absolventinnen und Absolventen Lt Stephanie Böhm, BA, Lt Katharina Gepp, BA, Lt Marcel Höhenberger, BA, Lt Benjamin Lehner, BA und Lt Wolfgang Siedler, BA an der Fachhochschule Wiener Neustadt.

Innenminister Gerhard Karner sagte: „Die polizeiliche Arbeit ist gegenwärtig geprägt von der Internetkriminalität, aber auch vom entschlossenen Vorgehen gegen jede Form von Extremismus. Außerdem besteht eine rie-

sige Herausforderung im Kampf gegen die organisierte Kriminalität, vor allem, um der brutalen Schleppermafia das Handwerk zu legen.“ Karner ergänzte: „Sie werden als neue Führungskräfte künftig mit diesen Herausforderungen konfrontiert sein. Ich bin davon überzeugt, dass Sie diese mit Engagement, Weitblick und hohem Einsatz meistern werden. Seien Sie sich der Verantwortung bewusst, die Sie für die Menschen in diesem Land übernehmen, aber auch für die Ihnen anvertrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

„Ich gratuliere Ihnen im Namen der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner zum Abschluss dieser Vorzeigebildung in Niederösterreich, welche von Polizistinnen und Polizisten aus ganz Österreich in Anspruch genommen wird“, führte Landtagsabgeordneter Dipl.-Ing. Franz Dinobl aus. Die Feierlichkeit wurde von einem Ensemble der Polizeimusik Steiermark musikalisch umrahmt. Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA wünschte allen Absolventinnen und Absolventen im Namen der Geschäftsführung der Landespolizeidirektion alles Gute für ihren weiteren Berufsweg!

■ CHEFINSP JOHANN BAUMSCHLAGER
REFERATSLEITER BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

WIR BITTEN VOR DEN VORHANG

Unsere neuen Offiziere

**Leutnant
Stephanie Böhm, BA**

35 Jahre
Verheiratet
1 Kind
Eintrittsdatum:
01.10.2007
Zukünftiger Dienstort:
BPK Korneuburg

**Leutnant
Katharina Gepp, BA**

32 Jahre
Ledig
Keine Kinder
Eintrittsdatum:
01.06.2011
Zukünftiger Dienstort:
BPK Gänserndorf

Was hat Sie dazu bewogen die Offizierslaufbahn einzuschlagen?

Der Polizeiberuf ist sehr abwechslungsreich und fordernd. Persönliche Weiterentwicklung ist mir immer wichtig gewesen und demnach war es für mich ein logischer Schritt die Ausbildung zur leitenden Beamtin einzuschlagen.

Welche Amtshandlungen haben Sie in Ihrer beruflichen Laufbahn besonders gefordert?

Ich war viele Jahre im Kriminaldienst tätig, wo ich als geschultes Organ auch für die Aufarbeitung von Sexualdelikten eingesetzt war. In diesem Bereich haben mich besonders Amtshandlungen mit Kindern gefordert, die Opfer eines solchen Verbrechens wurden.

Wobei finden Sie einen Ausgleich zum beruflichen Alltag?

Einen Ausgleich zum beruflichen Alltag finde ich vorwiegend bei meiner Familie und beim Wandern.

Welche Herausforderungen sehen Sie in Ihrer neuen Funktion als leitende Beamtin?

Große Herausforderung sehe ich in der Bekämpfung der Internetkriminalität und in der Schaffung von entsprechenden bezirksinternen Rahmenbedingungen (Schulung, Technik...), um eine erfolgreiche Polizeiarbeit zu ermöglichen.

Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer neuen Funktion?

Die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bezirk zu fördern und ihre Motivation hochzuhalten, um die täglichen vielseitigen Aufgabenstellungen bestmöglich bewältigen zu können.

Was hat Sie dazu bewogen die Offizierslaufbahn einzuschlagen?

Das Interesse an einer fachspezifischen Ausbildung und persönlichen Weiterbildung, sowie die mit der Tätigkeit verbundenen Aufgaben, wie Koordination des Kriminaldienstes, Personalentscheidungen, sowie bezirksweite Entscheidungen bzw. Einsatzleitungen.

Welche Amtshandlungen haben Sie in Ihrer beruflichen Laufbahn besonders gefordert?

Amtshandlungen, wo vor allem junge Menschen ums Leben gekommen sind.

Wobei finden Sie einen Ausgleich zum beruflichen Alltag?

Zeit mit meinem Partner, Familie und Freunden zu verbringen, Reisen, Skifahren.

Welche Herausforderungen sehen Sie in Ihrer neuen Funktion als leitende Beamtin?

Die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hochzuhalten, um so das gesamte Aufgabenspektrum der polizeilichen Tätigkeiten erfolgreich erfüllen zu können.

Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer neuen Funktion?

Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen als Team zu funktionieren, um somit die herausfordernden und vielfältigen Tätigkeiten in unserem Bezirk erfolgreich bewältigen zu können.



**Leutnant
Wolfgang Siedler, BA**
44 Jahre
Verheiratet
2 Kinder
Eintrittsdatum: 01.11.2000 in
die Bundesgendarmerie
Zukünftiger Dienstort:
BPK Tulln

Was hat Sie dazu bewogen die Offizierslaufbahn einzuschlagen?

In der Offizierslaufbahn sah ich die Chance sowohl meinen persönlichen als auch meinen beruflichen Horizont zu erweitern.

Welche Amtshandlungen haben Sie in Ihrer beruflichen Laufbahn besonders gefordert?

Der vierfach Mord an Kindern in Mauerbach im Jahr 2006 und der Mord in Pielach bei Melk 2023, bei dem ich als KvO fungierte, waren sehr anspruchsvoll. Jedoch waren auch die Einsätze im Zuge der Flüchtlingskrise 2015/2016 als Angehöriger der Einsatzeinheit NÖ sehr fordernd.

Wobei finden Sie einen Ausgleich zum beruflichen Alltag?

Bei meiner Familie, sowie beim Wandern und Reisen.

Welche Herausforderungen sehen Sie in Ihrer neuen Funktion als leitender Beamter?

Die Funktion so auszuüben, dass durch die Zusammenarbeit und den Dialog mit den Kolleginnen und Kollegen unter bestmöglicher Nutzung der vorhandenen Ressourcen, sowohl eine hervorragende Leistung für die Bevölkerung erbracht, als auch die Motivation der Kolleginnen und Kollegen hochgehalten wird.

Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer neuen Funktion?

Die an mich gestellten Herausforderungen so zu meistern, dass der Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen im Bezirk stark bleibt und das vorhandene Vertrauen der Bevölkerung gefestigt wird.



**Leutnant
Benjamin Lehner, BA**
32 Jahre
Ledig
Keine Kinder
Eintrittsdatum:
01.06.2012
Zukünftiger Dienstort:
BPK St. Pölten-Land

Was hat Sie dazu bewogen die Offizierslaufbahn einzuschlagen?

Die Motivation hinsichtlich der Bewerbung war, meinen Beitrag zu den Geschicken der österreichischen Polizei auf übergeordneter Instanz leisten zu können und der Kollegenschaft dabei auch in schwierigen und herausfordernden Zeiten als Führungskraft und Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Welche Amtshandlungen haben Sie in Ihrer beruflichen Laufbahn besonders gefordert?

Eine der herausforderndsten Amtshandlungen war mit Sicherheit das Europacup-Handballmatch am 4. Dezember 2022, UHK Krems gegen den SC Vojvodina Novi Sad, in 3500 Krems / Donau. Wir waren bereits mit einem Kräftealkül des Bezirks, sowie der EA zur Überwachung vor Ort, als etwa 20 Minuten nach Spielbeginn die etwa 65 bis 70 anwesenden Gästefans gesammelt aggressiv in Richtung des Heimsektors drängten und tätlich gegen Beamte und Funktionäre des UHK Krems vorgingen. Daraufhin wurden alle im Dienst befindlichen Streifen des Bezirks Krems, die API Krems, sowie Streifen aus den Bezirken PL und P ebenso in Richtung Sporthalle entsandt. Durch den entschlossenen Einsatz der anwesenden Beamten gelang es glücklicherweise, ein Einsickern in den Heimsektor zu verhindern, wobei sich der Pulk nach mehreren Minuten Auseinandersetzung geschlossen aus der Halle in Richtung Altstadt in Bewegung setzte.

Die Befürchtung unsererseits war sodann, dass die Fans die dort befindlichen Lokalitäten aufsuchen werden. Da erst nach und nach weitere Unterstützungskräfte eintrafen, war eine Einkesselung jedenfalls nicht möglich.

Glücklicherweise begaben sich die Fans mit Polizeigeleit selbstständig zu deren Reisebus, wobei die Situation mit dem anwesenden Kräfte kalkül soweit befriedet werden konnte. Die Nachbereitung und Aufarbeitung des Einsatzes nahm einige Zeit in Anspruch.

Wobei finden Sie einen Ausgleich zum beruflichen Alltag?

Einen guten Ausgleich zum Beruf bietet mir die Familie, der enge Freundeskreis, oder auch eine intensive Trainingseinheit im Fitnesscenter.

Welche Herausforderungen sehen Sie in Ihrer neuen Funktion als leitender Beamter?

Sicherlich die Dynamik der wachsenden Aufgabenstellungen, sowie der rechtlichen Grundlagen und darauf mit der notwendigen Flexibilität und dem Bewusstsein über die Tragweite der Entscheidung zu reagieren.

Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer neuen Funktion?

Ich habe das Glück, dass ich die Funktion in einem gut funktionierenden und motivierten Bezirk übernehmen darf und dabei maßgeblich einen Beitrag zu einer guten Polizeiarbeit im Bezirk PL beitragen kann. Den Anspruch an meine Person und das Ziel, das ich mir selbst gesetzt habe, ist den Mitarbeitern und Vorgesetzten stets ein kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner als BPK-Stv. und Referatsleiter zu sein und auch zu bleiben.



Leutnant

Marcel Höhenberger, BA

32 Jahre

In einer Lebensgemeinschaft

1 Kind

Eintrittsdatum:

01.06.2010

Zukünftiger Dienort:

BPK Melk

Was hat Sie dazu bewogen die Offizierslaufbahn einzuschlagen?

Die Möglichkeit in verschiedensten polizeilichen Bereichen mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Welche Amtshandlungen haben Sie in Ihrer beruflichen Laufbahn besonders gefordert?

Umfassende Ermittlungsverfahren im Bereich des Menschenhandels während meiner Zeit beim LKA NÖ-EB10. Ich blicke dennoch sehr positiv auf diese Zeit zurück, weil ich dadurch gute Erfahrungen sammeln konnte.

Wobei finden Sie einen Ausgleich zum beruflichen Alltag?

Familie und Sport (vor allem Tennis).

Welche Herausforderungen sehen Sie in Ihrer neuen Funktion als leitender Beamter?

Die vielen Facetten des polizeilichen Wirkens zu kennen und zu beherrschen, um gemeinsam die Anforderungen an eine moderne Polizei zu erfüllen.

Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer neuen Funktion?

Mich schnellstmöglich im neuen Bereich einzuarbeiten, um erfolgreich Führungsarbeit zu leisten und die Kolleginnen und Kollegen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben bestmöglich zu unterstützen.



Neue Verwendungsänderungen Landespolizeidirektion Niederösterreich

FOTOS: LPD NÖ



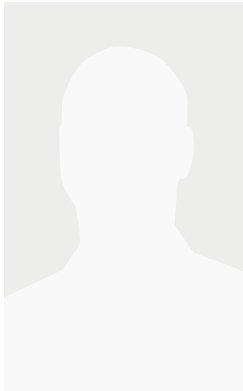
Kontrlnsp Bernd Wagner

bis dato Leiter der alpinen Einsatzgruppe WEST, BPK Lilienfeld, wurde am 1. September 2023 zum Hauptsachbearbeiter in der Einsatzabteilung 1 „Leiter der alpinen Einsatzgruppe“, in Verwendung genommen.



Cheflnsp Michael Josimovics

bis dato Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI Baden, wurde am 1. Oktober 2023 als Inspektionskommandant der PI Baden, Bezirk Baden, in Verwendung genommen.



Cheflnsp Wilfried Neurauter, MSc

bis dato Hauptsachbearbeiter im Landeskriminalamt Niederösterreich Ermittlungsbereich 4 – Wirtschaftskriminalität, wurde am 1. September 2023 zum Ermittlungsbereichsleiter und Hauptsachbearbeiter im LKA NÖ Ermittlungsbereich 4 – Wirtschaftskriminalität, in Verwendung genommen.



Cheflnsp Leopold Stiefsohn

bis dato Fachbereichsleiter-Stellvertreter des FB 3 – operativer Kriminaldienst, des Stadtpolizeikommandos St. Pölten, wurde am 1. Oktober 2023 als Fachbereichsleiter des FB 3 – operativer Kriminaldienst – des SPK St. Pölten, in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Stefan Gruber

bis dato 2. Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI Vösendorf, wurde am 1. Oktober 2023 als Inspektionskommandant der PI Breitenfurt bei Wien, Bezirk Mödling, in Verwendung genommen.



Cheflnsp Heinz Waltenberger

bis dato qualifizierter Sachbearbeiter des FB 4 – operativer Kriminaldienst des Stadtpolizeikommandos Wiener Neustadt, wurde am 1. Oktober 2023 als Fachbereichsleiter des FB 3 – operativer Kriminaldienst des SPK Wiener Neustadt, in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Robert Bichl

bis dato Inspektionskommandant der PI Großweikersdorf, wurde am 1. Oktober 2023 als Inspektionskommandant der PI Raabs an der Thaya, Bezirk Waidhofen an der Thaya, in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Johannes Gansch

bis dato Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI Ober-Grafendorf, wurde am 1. Oktober 2023 als Inspektionskommandant der PI Ober-Grafendorf, Bezirk St. Pölten-Land, in Verwendung genommen.



**KontrInsp
Stephan Kramesberger**

bis dato Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI Leopoldsdorf bei Wien, wurde am 1. Oktober 2023 als Inspektionskommandant der PI Leopoldsdorf bei Wien, Bezirk Bruck an der Leitha, in Verwendung genommen.



KontrInsp Julia Schüler

bis dato Stellvertreterin des Inspektionskommandanten der PI Annaberg, wurde am 1. November 2023 als Inspektionskommandantin der PI Annaberg, Bezirk Lilienfeld, in Verwendung genommen.



**MR Dr. Mag.
Gerald Rak, MA MSc**

bis dato Büroleiter im Bundesministerium Sektion II / Bundeskriminalamt Büro 7.2. – Finanzermittlungen, wurde am 1. Oktober 2023 als Stellvertreter und Referatsleiter für den Kriminaldienst des Stadtpolizeikommandos Wiener Neustadt, in Verwendung genommen.



**ChefInsp
Christian Serloth**

bis dato Stellvertreter des Inspektionskommandanten der PI Traismauer, wurde am 1. November 2023 als Fachbereichsleiter der Personalabteilung Fachbereich 2 – „Personalzuweisung und Fortbildung“, in Verwendung genommen.



**ChefInsp
Christian Hauß**

bis dato Fachbereichsleiter-Stellvertreter des Fachbereichs Einsatzabteilung 1, wurde am 1. November 2023 als Fachbereichsleiter der Einsatzabteilung Fachbereich 1 – „Einsatzangelegenheiten“, in Verwendung genommen.



**AbtInsp
Bernhard Kogler**

bis dato qualifizierter Sachbearbeiter im Bezirkspolizeikommando Scheibbs, wurde am 1. November 2023 als Leiter der Alpinen Einsatzgruppe „WEST“ beim BPK Lilienfeld, in Verwendung genommen.

Die Landespolizeidirektion NÖ
wünscht den genannten
Kolleginnen und Kollegen
mit ihren Teams viel
Freude und Erfolg!



AUSZEICHNUNGEN

► Verleihungen sichtbarer Auszeichnungen durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 1. Klasse in Gold des NÖ Landesfeuerwehrverbandes** verliehen:

Oberst Heinrich Kirchner
BPK Gänserndorf

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze des NÖ Landesfeuerwehrverbandes** verliehen:

AbtInsp Patrick Tomek
PI Gänserndorf

GrInsp Hermann Bahr
PI Gänserndorf

GrInsp Martin Gabler
PI Gmünd (dzt BPK Gmünd zugeteilt)

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

KontrInsp Christian Hirtenlehner
PI St. Valentin

ChefInsp iR Thomas Holzinger
ehemals SPK Wr. Neustadt

KontrInsp iR Alfred Mannen
ehemals Einsatzabteilung

KontrInsp iR Franz Osabal
ehemals PI Groß-Enzersdorf

KontrInsp iR Johann Reschenauer
ehemals PI Angern an der March

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

GrInsp iR Christian Müller
ehemals PI Maria Enzersdorf

GrInsp iR Werner Platzer
ehemals VI Wr. Neustadt

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA hat den nachstehend angeführten Bediensteten in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste im Zuge des mobilen Streifendienstes am 17. Juni 2023, bei dem es ihnen in ausgezeichneter Zusammenarbeit durch ihren persönlichen besonderen Einsatz gelang, nach Wahrnehmung eines abgestellten Fahrzeuges und den im Gebüsch eines Straßengrabens liegenden - aufgrund einer Schnittverletzung mit einer Motorsäge - am Oberarm trotz einer provisorischen Versorgung mit einem Hosengürtel stark blutenden Mannes, diesen durch fachgerechte Erstmaßnahmen das Leben zu retten, das **Anerkennungszeichen** verliehen.

BezInsp Philipp Spörer
PI Lilienfeld

Insp Hannah Königsberger
PI Lilienfeld

Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA hat dem nachstehend angeführten Beamten in Anerkennung der besonderen couragierten Leistung außer Dienst am 9. Juli 2023 nach der Wahrnehmung eines unmittelbar zuvor stattgefundenen Verkehrsunfalles auf der Landesstraße 8019 von Irnfritz kommend in Richtung Horn, wodurch es ihm gemeinsam mit zwei Zivilpersonen unter sehr schwierigen Verhältnissen gelang, eine noch am Sicherheitsgurt hängende verletzte Frau aus dem brennenden und auf der Beifahrerseite liegenden Auto zu bergen und bis zum Eintreffen der Rettung zu versorgen, das **Anerkennungszeichen** verliehen.

RevInsp Stefan Schuh
PI Horn

Der Herr Landespolizeidirektor Franz POPP, BA MA hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten am **1. September 2023** das **Exekutivdienstzeichen** (3. Quartal 2023 – Juli, August und September) verliehen:

ChefInsp Michael Heidl
LVT St. Pölten, Referat LVT 1

ChefInsp Siegfried Pischa
BPK Bruck an der Leitha, KrD

ChefInsp Klaus Simon
SPK Schwechat, Referat III

KontrInsp Thomas Bachler
SPK Schwechat, Referat III

KontrInsp Jürgen Böhm
PI Hohenau an der March

KontrInsp Herold Böhm
EA St. Pölten, FB EA 3

KontrInsp Günther Feichtegger
PI Wieselburg

AbtInsp Kurt Baumgartner
LVA St. Pölten, FB LVA 1.1

AbtInsp Andreas Harrer
LKA St. Pölten, EB LKA 7

AbtInsp Gerald Lampl
PI Trumau

AbtInsp Alexander Martin
LKA St. Pölten, EB LKA 9

AbtInsp Willibald Schindl
PI Gmünd

BezInsp Werner Heilinger
PI Retz

BezInsp Christian Högl
LKA St. Pölten, AB LKA 7

BezInsp Wolfgang Krumpöck
BPK Amstetten

BezInsp Gerald Zwölfer
PA St. Pölten, FB PA 1

GrInsp Gerhard Berger
EA St. Pölten, FB EA 3

GrInsp Anita Berger
SPK Schwechat, Referat II

GrInsp Lorenz Böhm
PI Kirchsschlag in der Buckligen Welt

GrInsp Johannes Eisenhut
API Melk

GrInsp Michael Etl
PI St. Pölten - FGP

GrInsp Iris Exenberger-Blüml
PI Mautern

GrInsp Thomas Fuchs
PI Altlenzbach

GrInsp Thomas Geizenauer
SPK Schwechat, Referat III

GrInsp Alfred Hofbauer
PI Schrems

GrInsp Tanja Kiener
PI Mautern

GrInsp Martin Kohl
PI Bruck an der Leitha

GrInsp Gerald Lerchecker
PI Pernitz

GrInsp Johannes Lotz
LVA St. Pölten, FB LVA 2.1

GrInsp Thomas Musil
PI Lunz am See



AUSZEICHNUNGEN

GrInsp Wolfgang Nemeč
VI St. Pölten

GrInsp Eva Nowotny
PI Haugsdorf

GrInsp Herbert Palt
API Alland

GrInsp Martin Proidl
PI Ernstbrunn

GrInsp Martin Rücklinger
API Amstetten

GrInsp Christian Wanzenböck
PI Seibersdorf

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz hat dem nachstehend angeführten Polizeibeamten in Anerkennung für besondere Verdienste im Bundesland Niederösterreich das **Goldene Verdienstzeichen des Österreichischen Roten Kreuzes**, Landesverband Niederösterreich verliehen:

Obstlt Gerhard Pichler, BA MA
BPK Krems/Land

DIENSTJUBILÄEN

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

AbtInsp Rainer Faustmann
(05.08.2023) PI Neunkirchen

AbtInsp Markus Haumer
(01.08.2023) Landeskriminalamt

AbtInsp Inge Nemetz (01.08.2023)
PI Semmering

GrInsp David Blazanovic
(19.08.2023) API Tribuswinkel

GrInsp Georg Palber (01.08.2023)
PI St. Aegyd am Neuwalde

GrInsp Claudia Schartmüller
(01.08.2023) PI St. Pölten-Linzer Straße

GrInsp Helmut Sitz (29.08.2023)
PI Ybbs an der Donau

GrInsp Cindy Wolny (01.08.2023)
SPK Schwechat – Referat III – FB1

GrInsp Christoph Wurm
(06.08.2023) Einsatzabteilung-SRK

KontrInsp Mag. Engelbert Raab, BA BA MA (01.09.2023)
PI Perchtoldsdorf

KontrInsp Sonja Wegl
(01.09.2023) PI Göllersdorf

BezInsp Thomas Bobens
(30.09.2023) PI Langenlois

BezInsp Christian Eckhardt
(03.09.2023) PI Hainburg an der Donau

BezInsp Oliver Hietz (03.09.2023)
PI Ebreichsdorf

GrInsp Martin Appel (03.09.2023)
PI Schrems

GrInsp Gerhard Bauer (30.09.2023)
PI Raabs an der Thaya

GrInsp Sabine Bauer-Kaiser
(01.09.2023) PI Großweikersdorf

GrInsp Markus Bigl (01.09.2023)
PI Schwarzenau

GrInsp Claudia Breyer
(01.09.2023) PI Hollabrunn

GrInsp Nicole Draxler (01.09.2023)
Einsatzabteilung-LLZ

GrInsp Evelin Eisenwagen
(01.09.2023) API Großkrut

GrInsp Patricia Ernstbrunner
(01.09.2023) PI Purkersdorf

GrInsp Renate Floh (01.09.2023)
PI Ottenschlag

GrInsp Karin Fritsch-Hatzl
(01.09.2023) API Warth

GrInsp Markus Gmeinböck
(03.09.2023) API Großkrut

GrInsp Andreas Grümeier
(05.09.2023) PI Gmünd

GrInsp Melanie Hinterberger
(10.09.2023) PI Retz

GrInsp Gabriele Höchtl
(01.09.2023) SPK Schwechat – Referat III – FB1

GrInsp Franz Hofbauer
(30.09.2023) PI Hollabrunn

GrInsp Margit Huber (01.09.2023)
PI Mistelbach

GrInsp Stefan Huber (01.09.2023)
PI Bernhardsthal

GrInsp Christina Kerndl (01.09.2023)
PI Mautern-Stromdienst

GrInsp Michaela Klinger
(01.09.2023) PI Gmünd-FGP

GrInsp Sylvia Koppensteiner
(01.09.2023) PI Gars am Kamp

GrInsp Silvia Lang (01.09.2023)
PI Zwettl-Seedienst

GrInsp Karin Meller (01.09.2023)
PI Dobersberg

GrInsp Bettina Mitterbauer
(01.09.2023) PI Ybbs an der Donau

GrInsp Robert Netzl (04.09.2023)
API Großkrut

GrInsp Wolfgang Ott (01.09.2023)
PI Klosterneuburg

GrInsp Rudolf Pernold
(01.09.2023) PI Ladendorf

GrInsp Anita Pfeiffer (01.09.2023)
PI Dobersberg

GrInsp Jürgen Polgar (01.09.2023)
API Tribuswinkel

GrInsp Markus Prandl (30.09.2023)
PI Schrems

GrInsp Stefan Pröstler (01.09.2023)
PI Untermarkersdorf-FGP

GrInsp Helmut Riedl (30.09.2023)
API Großkrut

GrInsp Markus Riedl (04.09.2023)
API Krems

GrInsp Anita Riegler (01.09.2023)
PI Wiesmath

GrInsp Andreas Rindhauser
(28.09.2023) PI Bad Pirawarth

GrInsp Volker Siebenhandl
(03.09.2023) PAZ St. Pölten

GrInsp Thomas Strobl (28.09.2023)
PI Langenzersdorf

GrInsp Ernst Trautner (28.09.2023)
SPK Schwechat – Referat II – FB1



GrInsp Sabine Trimmel
(01.09.2023) API Warth

GrInsp Markus Wagner (08.09.2023)
Einsatzabteilung – ETZ Süßenbrunn

GrInsp Andrea Wiesinger
(01.09.2023) SPK Schwechat – Referat III – FB1

GrInsp Kirsten Zehetgruber
(01.09.2023) Landeskriminalamt
Korneuburg

FachInsp Andreas Eder
(01.09.2023) Landeskriminalamt

OAW Martina Wiesinger
(01.09.2023) PI Zistersdorf

AbtInsp Rene Hladik (23.10.2023)
PI Matzen

GrInsp Rainer Forster (01.10.2023)
PI Zellerndorf

GrInsp Sabine Fröhlich (01.10.2023)
SPK Schwechat – Referat III – FB1

GrInsp Martin Hahn (10.10.2023)
PI Ottenschlag

GrInsp Bernhard Waxmann
(27.10.2023) PI Eggenburg

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Christian Vielhaber
(01.08.2023) BPK Lilienfeld

KontrInsp Thomas Hofbauer
(01.08.2023) PI Maria Enzersdorf

GrInsp Franz Lackner (01.08.2023)
PI Bad Deutsch-Altenburg-FGP

GrInsp Franz Winklmüller
(01.08.2023) PI Ziersdorf

Obstlt Thomas Schlintl Thomas, BA
(01.09.2023) SPK St. Pölten

ChefInsp Ronald Gerersdorfer
(01.09.2023) PI St. Pölten-FGP

ChefInsp Michael Hiefler
(01.09.2023) SPK Schwechat – Referat II – FB1

ChefInsp Karl Löffler (01.09.2023)
BPK Gänserndorf

ChefInsp Christian Rupp
(01.09.2023) PI Gmünd

ChefInsp Werner Weiss
(01.09.2023) PI Deutsch-Wagram

KontrInsp Alois Hayden
(01.09.2023) PI Altengbach

KontrInsp Herbert Heißenberger
(01.09.2023) PI Schwechat
Fremdenpolizei

KontrInsp Thomas Hochreiter
(01.09.2023) PI Berndorf

KontrInsp Hubert Lupinek
(01.09.2023) Personalabteilung

KontrInsp Christian Mader
(01.09.2023) SPK Schwechat – Referat I – FB1

KontrInsp Peter Scheichenberger
(01.09.2023) PI Leopoldsdorf im
Marchfeld

KontrInsp Manfred Spendlhofer
(01.09.2023) PI Rabenstein an der
Pielach

AbtInsp Gerald Hinteregger
(01.09.2023) SPK St. Pölten

AbtInsp Siegfried Steinacher
(01.09.2023) PI Gaming

BezInsp Christian Jaidler
(01.09.2023) SPK Wr. Neustadt

BezInsp Arnold Kraushofer
(01.09.2023) Logistikabteilung

GrInsp Manfred Auer (01.09.2023)
PI Gloggnitz

GrInsp Franz Bachleitner
(01.09.2023) PDHI Wr. Neustadt

GrInsp Karl Beck (01.09.2023)
A 1.2 – Referat Dienstvollzug

GrInsp Günther Benedik
(01.09.2023) SPK Schwechat – Referat III – FB2

GrInsp Herbert Brunner
(01.09.2023) SPK Schwechat – Referat III – FB2

GrInsp Harald Fesl
(01.09.2023) PI Klosterneuburg

GrInsp Bernhard Flecher
(01.09.2023) Logistikabteilung



DIENSTJUBILÄEN

GrInsp Thomas Franta

(01.09.2023) Logistikabteilung

GrInsp Rupert Gruber (01.09.2023)

SPK Schwechat – Referat II – FB1

GrInsp Johann Gundacker

(30.09.2023) PI Prinzersdorf

GrInsp Franz Halvax (01.09.2023)

SPK Schwechat – Referat III – FB2

GrInsp Walter Hobiger

(01.09.2023) PI St. Pölten-Spratzern

GrInsp Hans Hofer (01.09.2023)

SPK Schwechat – Referat II – FB1

GrInsp Roman Hölzl (01.09.2023)

PI Geras

GrInsp Harald Kirchner (01.09.2023)

Landeskriminalamt Mödling

GrInsp Gerhard Klohofer

(01.09.2023) PI Melk

GrInsp Christian Koller

(01.09.2023) PI Obergrafendorf

GrInsp Heinrich Koth (01.09.2023)

PI Lassee

GrInsp Erich Lachmayer

(01.09.2023) PI Laa an der Thaya

GrInsp Johann Luger (01.09.2023)

API Stockerau

GrInsp Günter Manharter (01.09.2023)

PI Kirchberg am Wagram

GrInsp Josef Mossier (01.09.2023)

SPK Schwechat – Referat II – FB1

GrInsp Manfred Ortner

(01.09.2023) API Altengbach

GrInsp Reinhold Reisinger

(01.09.2023) PI Gloggnitz

GrInsp Thomas Schalko

(01.09.2023) Einsatzabteilung

GrInsp Günter Schebek

(01.09.2023) PI Wöllersdorf

GrInsp Andreas Schedlmayer

(01.09.2023) PI Laxenburg

GrInsp Andreas Schneller

(01.09.2023) PI Kematen an der Ybbs

GrInsp Hans Schuhmann

(01.09.2023) SPK Schwechat – Referat II – FB1

GrInsp Helmut Steiger (01.09.2023)

SPK Schwechat – Referat II – FB1

GrInsp Christian Stigleitner

(01.09.2023) PI Bad Deutsch-Altenburg-FGP

GrInsp Thomas Teufl (01.09.2023)

PI Purkersdorf

GrInsp Christian Treitler

(01.09.2023) PI Allentsteig

GrInsp Richard Weiß (01.09.2023)

PI Zistersdorf

GrInsp Werner Weiß (01.09.2023)

Einsatzabteilung-LLZ

GrInsp Josef Zott (01.09.2023)

PI Mistelbach

GrInsp Leonhard Zwierschitz

(01.09.2023) PI Schwechat Fremdenpolizei

FachInsp Gert Stoik (01.09.2023)

L 1.2. – Referat Interner Betrieb

FachInsp Johann Wagner

(01.09.2023) Logistikabteilung

OKontr Erich Martel (13.09.2023)

PI Himberg

Hofrat Mag. Anton Zöchbauer

(01.10.2023) SVA

ChefInsp Christian Ebner

(01.10.2023) Landeskriminalamt

ChefInsp Eric Egretzberger

(01.10.2023) Landeskriminalamt

ChefInsp Karl Stix (01.10.2023)

BPK Baden

ChefInsp Werner Weis

(01.10.2023) PI Mistelbach

KontrInsp Walter Hiebler

(01.10.2023) PI Schwarza am Steinfeld

BezInsp Karl Stix (01.10.2023)

Logistikabteilung

GrInsp Rainer Bachler (01.10.2023)

PI Matzen

GrInsp Wolfgang Baxa

(01.10.2023) Einsatzabteilung - LLZ

GrInsp Christian Horvath

(01.10.2023) PI Wr. Neustadt-Burgplatz

GrInsp Günter Novak (01.10.2023)

API Tribuswinkel

GrInsp Richard Wagner

(01.10.2023) PI Laa an der Thaya

GrInsp Michael Ziegler

(01.10.2023) API Großkrut

GrInsp Harald Zsabetich

(01.10.2023) SPK Schwechat – Referat III – FB1

Kontr Margit Riedl (01.10.2023)

PK Wr. Neustadt



RUHESTANDVERSETZUNGEN

Mit Ablauf des **31. August 2023** wurden in den Ruhestand versetzt:

KontrInsp Rudolf Lurger
dz EB des BPK St. Pölten
(StD: Kdt der PI Ober-Grafendorf)

KontrInsp Alfred Mannen
Landesausbildungsleiter für den
Alpindienst

AbtInsp Manfred Kaltenbacher
1. Stellvertreter des Kommandan-
ten der PI Eggendorf

GrInsp Erich Cziesso
eingeteilter Beamter des SPK
Schwechat, Ref. III, FB 1 – GP

GrInsp Peter Gasser
eingeteilter Beamter der PI Oed

GrInsp Peter Grafeneder
eingeteilter Beamter der PI Pöchl-
arn

GrInsp Franz Herzog
eingeteilter Beamter der PI Brunn
an der Wild

GrInsp Rudolf Paradeis
eingeteilter Beamter des SPK
Schwechat, Ref. III, FB 1 - HS 3

GrInsp Christian Reithner
eingeteilter Beamter des SPK
Schwechat, Ref. II, FB 1 – SD

GrInsp Erich Szodl
eingeteilter Beamter des SPK
Schwechat, Ref. III, FB 1 - GP

Mit Ablauf des **30. September 2023** wurden in den Ruhestand versetzt:

ChefInsp Manfred Cechovsky
Fachbereichsleiter der LPD NÖ -
LKA NÖ - Mödling, AB LKA 05 „EGS“

ChefInsp Ing. Johannes Hieß
Hauptsachbearbeiter der LPD NÖ
– LKA NÖ – St. Pölten, AB LKA 08
„KPU“

ChefInsp Dieter Höller
Hauptsachbearbeiter der LPD NÖ,
„Öffentlichkeitsarbeit und Interner
Betrieb“

ChefInsp Michael Sporrer
Inspektionskommandant der PI
Baden

KontrInsp Manfred Spendlhofer
Inspektionskommandant der PI
Rabenstein / Pielach

AbtInsp Siegfried Steinacher
1. Stv. des Inspektionskommandan-
ten der PI Gaming

BezInsp Martin Jetzinger
Sachbearbeiter der PI Ulmerfeld-
Hausmening

BezInsp Günter Simoncic
qualifizierter Sachbearbeiter der PI
Baden

GrInsp Hans Hofer
eingeteilter Beamter des SPK SW,
Ref. II, FB 01 - "SD Flughafen"

GrInsp Erich Lachmayer
eingeteilter Beamter der PI Laa an
der Thaya

GrInsp Dietmar Lanzenbacher
eingeteilter Beamter der PI Sollenau

GrInsp Günter Pflügler
eingeteilter Beamter der LPD NÖ,
LA 2, HS 2.2 - "Fahrdienst u. Ausbil-
dung"

GrInsp Werner Platzer
eingeteilter Beamter der VI Wiener
Neustadt

GrInsp Kurt Ruspekhofner
eingeteilter Beamter der PI Lunz
am See

GrInsp Andreas Schneller
eingeteilter Beamter der PI Kematen

GrInsp Peter Seigfried
eingeteilter Beamter des SPK
Schwechat, Ref. III, FB 03 - "Grenz-
pol. KD"

GrInsp Johannes Spreitzhofer
dz. Beamter des SPK St. Pölten - Kri-
minalreferat

GrInsp Herbert Zwanzleitner
eingeteilter Beamter des SPK SW,
Ref. II, FB 01 - „SD Flughafen“

FlInsp Edith Hirsch
Sachbearbeiterin der LPD NÖ – Ein-
satzabteilung

Mit Ablauf des **31. Oktober 2023** wurden in den Ruhestand versetzt:

ChefInsp Wolfgang Kunter
Fachbereichsleiter des LKA NÖ –
Mödling - EB 10

ChefInsp Johann Schotzko
Fachbereichsleiter der LPD NÖ,
Personalabteilung - FB 02

ChefInsp Anton Steindl
Fachbereichsleiter der LPD NÖ, Einsatz-
abteilung - FB 01

KontrInsp Elmar Steinböck
Inspektionskommandant der
PI Königstetten

BezInsp Johannes Niederdöckl
dz. Beamter des LKA NÖ - Mödling,
AB 3 - OSE

GrInsp Günter Baar
eingeteilter Beamter der
PI Leopoldsdorf

GrInsp Walter Grill
eingeteilter Beamter des SPK

Schwechat, Ref. III - FB 02

GrInsp Manfred Günther
eingeteilter Beamter der
API Amstetten

GrInsp Gerhard Klohofer
eingeteilter Beamter der PI Melk

GrInsp Robert Kreamer
eingeteilter Beamter der PI Wiener
Neustadt - Flugfeld

GrInsp Richard Schmid
eingeteilter Beamter der
PI Ziersdorf

GrInsp Wolfgang Strauss
eingeteilter Beamter der
API Tribuswinkel

GrInsp Adolf Wais
eingeteilter Beamter der PI Schwarzenau

GrInsp Franz Winklmüller
eingeteilter Beamter der PI Ziersdorf

OKontr Wolfgang Völkl
Kanzleikraft PT der PI Wiener Neu-
stadt – Burgplatz

FlInsp Johann Wagner
Sachbearbeiter der LPD NÖ, LA - FB 04

RUHESTANDSMELDUNG

KontrInsp Christian Hirtenlehner, ein verdienter Inspektionskommandant tritt in den Ruhestand

Mit Ablauf des 30. November 2023 tritt der langjährige Kommandant der PI St. Valentin in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Grund lud er die Bediensteten des BPK Amstetten, die Inspektionskommandanten und Vertreter der Dienststellenausschüsse Amstetten und Waidhofen an der Ybbs am 16. November 2023 zu einer Feier ein.

Christian Hirtenlehner wurde am 25. November 1963 in Amstetten geboren.

Nach Abschluss der Schulpflicht absolvierte er eine Tischlehrlehre und war anschließend als Tischlergeselle tätig.

Am 1. Mai 1987 trat er in die Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung in der Gendarmerieschule in Meidling wurde er am 1. September 1988 zum Gendarmerieposten Brunn/Gebirge ausgemustert.

Am 1. Jänner 1994 erfolgte die Versetzung zum GP St. Valentin, von wo aus er 1996/97 den Fachkurs an der Gendarmeriezenterschule Mödling besuchte und im Anschluss daran am 1. Juli 1997 zum GP Perchtoldsdorf als Sachbearbeiter versetzt wurde.

Am 1. Februar 1998 erfolgte Versetzung zum GP St. Valentin als Sachbearbeiter.

Am 1. März 2007 wurde er zum Stellvertreter des Kommandanten der PI St. Valentin ernannt und seit 1. Mai 2015 ist er Kommandant der PI St. Valentin.

Er war auch viele Jahre zum Wohle seiner Kolleginnen

und Kollegen als Personalvertreter im Dienststellenausschuss beim BPK Amstetten tätig.

KontrInsp Hirtenlehner war 28 Jahre sehr erfolgreich auf dem GP bzw. der PI St. Valentin tätig, davon acht Jahre als Stellvertreter und acht Jahre als Kommandant. Er ist allseits angesehen und unter seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr beliebt. Er trat nicht nur als Personalvertreter, sondern auch als Kommandant stets für seine Kollegen ein.

KontrInsp Hirtenlehner kann auf eine sehr erfolgreiche Karriere zurückblicken. Für seine Arbeit wurde er mit zwölf Belobungen und fünf Belohnungen bedacht.

Er erhielt auch zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt das Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich.

Im Ruhestand wird er vermehrt seinen Hobbies Schifahren, Segeln und Schnapsbrennen nachgehen.

Der Bezirkspolizeikommandant bedankte sich in seiner Laudatio für seine hervorragenden Dienste und wünschte viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im wohlverdienten Ruhestand.

GrInsp Wolfgang Simetzberger würdigte als Vertreter des Fachausschusses der Landespolizeidirektion Niederösterreich seine als Personalvertreter erbrachten Leistungen.

■ OBSTLT HORST SCHMUTZER, BA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT AMSTETTEN



FOTO: PRIVAT

Christoph Zechmeister, Martin Elser, Oliver Zechmeister, Johann Marat, Christian Fößl, Heinz Dötzl, Christian Hirtenlehner, Stefan Krondorfer, Horst Schmutzer, Christian Moser, Wolfgang Simetzberger, Thomas Benischek, Werner Reiter, Harald Rottensteiner, Johann Prinz, Ernst Schwarzmüller.



GEBURTSTAG

BezInsp iR Engelbert Duschek „ein begeisterter Kegelsportler“ ist 90 Jahre jung!

Engelbert Duschek, pensionierter Gendarm und Beamter bei der damaligen Wirtschaftsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für NÖ, empfing am 13. November 2023 eine kleine Abordnung an seinem Wohnort in Mödling. Oberst Gregor Birbaumer und GrInsp Günter Pflügler der Logistikabteilung überbrachten die besten Glückwünsche der LPD NÖ und der Gemeinschaftskasse zum 90. Geburtstag. Auch General iR Erich Moritz, ein guter Freund von Engelbert Duschek, schloss sich den Gratulanten an.

Viel zu schnell waren die letzten fünf Jahre wieder vergangen und immer noch halten sich der Jubilar und seine Gattin Wilfriede mit ihrem Fitnessgerät körperlich fit. Beide bewegen damit täglich in der Früh Arme und Beine fünf bis zehn Minuten. Dadurch meistert Engelbert Duschek auch das wöchentliche Dienstag-Kegeln bei seinem Wiener Neudorfer Kegelverein sehr gut, wo er bereits 42 Jahre Mitglied ist. Voller Stolz erinnert er sich an die vielen Teilnahmen an den Gendarmerie-Bundessportfesten (seit 1962) in ganz Österreich, wo er mit der Kegelmansschaft des GSV-NÖ oftmals als Sieger hervorging. Aber auch organisatorisch war er bei der Abhaltung der Kegelbewerbe in allen Bundesländern eine wichtige Stütze. Sein Sohn Wilhelm, der die sportliche Leidenschaft des Kegelsports seines Vaters übernahm, spielt in der Landesliga.



Der Jubilar Engelbert Duschek am Fitnessgerät

Auch die wöchentlichen Saunabesuche tragen wesentlich zum guten Gesundheitszustand des Jubilars bei. Seinen Geist hält Kollege Duschek durch die wöchentlichen Karten-Runden fit, wo die Herren gegen ihre Damen Bauernschnapsen. Donnerstags gibt es des Öfteren Seniorentreffen, wo auch immer wieder sein Freund, General iR Erich Moritz seine beliebten Film- und Foto-Vorträge abhält.



FOTOS: PRIVAT

GrInsp Günter Pflügler, Obst Gregor Birbaumer, der Jubilar Engelbert Duschek und General iR Erich Moritz

Die Gendarmerieausbildungszeit des am 9. Oktober 1933 in Waidhofen an der Thaya geborenen Engelbert Duschek begann im Dezember 1951 im Alter von 18 Jahren mit der Rekrutierung in der Wiener Rennwegkaserne. Im Zuge der Aufstellung der B-Gendarmerie erfolgte die Ausbildung am LGK Oberösterreich in Linz. Die ersten fünf Dienstjahre verbrachte BezInsp iR Engelbert Duschek in St. Agatha (OÖ, Bezirk Grieskirchen) und anschließend wechselte er wieder nach NÖ zurück. Es folgten drei Jahre am GP Perchtoldsdorf (1958 - 1961) und weitere 16 Jahre am GP Mödling (1961 - 1977).

Die letzten 16 Jahre absolvierte er beim damaligen Landesgendarmeriekommando für NÖ, ehem. Referatsgruppe V (Ökonom. Abteilung) beim Referat V/b, wo er Gehaltsvorschüsse und Grundbuchangelegenheiten zu bearbeiten hatte.

Im Oktober 1993 trat er nach knapp 42 Dienstjahren in den verdienten Ruhestand.

Werter Herr Bezirksinspektor in Ruhe, lieber Engelbert! Deine Kollegen und Freunde wünschen Dir alles, alles Gute und weiterhin beste Gesundheit, dass Du Deine sportlichen Aktivitäten noch lange ausüben kannst. Mit deinem Enthusiasmus und der Motivation, sich bis ins hohe Alter sowohl körperlich als auch geistig fit zu halten, bist Du für uns alle ein großes Vorbild!

■ OBERST GREGOR BIRBAUMER UND GRINSP GÜNTER PFLÜGLER, LOGISTIKABTEILUNG

GEBURTSTAG

Gruppeninspektor iR Engelbert Groisz feierte seinen 85. Geburtstag!

Am 23. April 2023 beging der Jubilar seinen 85. Geburtstag, zu welchem ihm vom Bezirkspolizeikommandanten vorerst fernmündlich gratuliert wurde. Der rüstige Kollege des „Unruhestandes“, das kann man von Engelbert mit Fug und Recht behaupten, vereinbarte im Zuge des Telefonates sofort einen Termin für ein persönliches Zusammenkommen am 16. Juni 2023 in seiner kürzlich bezogenen neuen Wohnung in Frankenfels.

Zur festgelegten Zeit marschierten der Bezirkspolizeikommandant Obstlt Philipp Harold, BA MA sowie BezInsp Jürgen Bieder zu Fuß von einem nahegelegenen Parkplatz in Richtung Wohnadresse des Jubilars. Noch nicht einmal beim Wohnblock angekommen, ertönten bereits freudige Begrüßungsrufe vom am Balkon stehenden Kollegen iR und er ließ es sich in weiterer Folge auch nicht nehmen, die BPK-Gratulanten persönlich vor dem Eingang abzuholen und zur Wohnung im oberen Stockwerk zu geleiten.

In der sehr schönen, überaus gepflegten und liebevoll dekorierten Wohnung wurde anschließend gemeinsam mit seiner Gattin Erika am Esstisch Platz genommen. Selbstgemachte Mehlspeisen und Kaffee rundeten die Zusammenkunft perfekt ab und dem Jubilar durften durch Obstlt Harold die herzlichsten Grüße seitens der LPD NÖ überbracht sowie eine kleine Aufmerksamkeit in Form einer Urkunde überreicht werden.

Mit den beiden Eheleuten – immerhin sind diese bereits mehr als 59 Jahre verheiratet – musste keine Sekunde nach Gesprächsstoff gesucht werden. Die durchgängig herzlich und harmonisch geführte Unterhaltung wurde mit dem gemeinsamen Durchsehen von Fotoalben abgerundet. Sowohl das Privat-, als auch das ehemalige Gendarmerieleben von Engelbert wurde gemeinsam entsprechend „durchleuchtet“ und so kann vom bereits mehrfachen Opa und Ur-Opa nur das Beste berichtet werden.

Der ehemalige Alpin-Gendarm hat sich annähernd 50 Jahre lang als Mitglied der Bergrettung in Kirchberg an der Pielach und 20 Jahre davon sogar als deren Leiter ausgesprochen verdient gemacht.

Engelbert schilderte mit einem Strahlen in den Augen auch stolz, dass er im Alter von 62 Jahren noch den Kili-



FOTO: PRIVAT

Der Jubilar Engelbert Groisz mit seiner Gattin Erika und dem Gratulanten Philipp Harold

mandscharo (5.895 Meter) in Afrika zu Fuß erklommen hatte.

Des Weiteren schilderte er, dass er nach wie vor einer seiner großen Passionen, dem Gestalten verschiedenster Geschenkartikel, unter Verwendung von Kernen der Dirndlfrucht sowie dem Bearbeiten von Geweihstangen, nachgehen würde. Als Mann der Tat führte Engelbert die Gratulanten zu seinen selbst angefertigten Werken und übergab als Geschenk jeweils einen von ihm liebevoll angefertigten Flaschenöffner. Herzlichen Dank dafür! Nach diesen sehr privaten Ausführungen darf kurz der dienstliche Werdegang von Engelbert Groisz geschildert werden:

Der gelernte Fleischhauer absolvierte im Jahr 1963 seine Grundausbildung in der Gendarmerieschule in Wien. Zu seinen damaligen Klassenkameraden zählten unter anderem der Landesgendarmerie-Kommandant Brigadier iR Gerhard Schmid sowie dessen damaliger Stellvertreter Brigadier iR Helmut Reisenhofer.

Kollege iR Groisz fand nach Abschluss des GAL seine erste dienstliche Heimat im Bezirk Lilienfeld am GP Lilienfeld. Bereits nach wenigen Jahren wechselte er in den



Bezirk St. Pölten-Land, wo seine dienstlichen Stationen die Gendarmerieposten Neidling, Ober-Grafendorf, Frankfels und abschließend die letzten Jahre bis zu seiner Pensionierung der GP Kirchberg an der Pielach waren. Zu einem großen Teil seiner Dienstzeit durfte Engelbert seiner Herzensangelegenheit, dem Alpindienst, nachgehen. Auch nach seiner Ruhestandsversetzung hielt er dem alpinen Gelände sowohl durch Aktivitäten im Privatleben, als auch als Mitglied der Bergrettung stets die Treue, was ihm augenscheinlich, immerhin darf er bereits mehr als 85 Lenze zählen, eine außerordentliche geistige sowie körperliche Fitness beschert hat. Eine Vielzahl an Belobungs- und Anerkennungsschrei-

ben zeugen von seinem stets engagierten dienstlichen Wirken. Darüber hinaus wurden Engelbert Groisz, unter anderem auch für sein soziales Engagement bei der Bergrettung, verschiedenste Ehren- bzw. Verdienstzeichen verliehen.

Geschätzter Engelbert!

Herzlichen Dank für Deine Gastfreundschaft. Es freut uns sehr, dass Du Dich bester Gesundheit erfreuen darfst. Bleib weiterhin gesund und so gut drauf und genieße die Zeit mit Deinen Lieben.

■ BEZINSP JÜRGEN BIEDER
BPK ST. PÖLTEN-LAND – FÜHRUNGSUNTERSTÜTZUNG

GEBURTSTAG

AbtInsp iR Josef Scheidl feiert mit seinen ehemaligen Weggefährten seinen 80. Geburtstag

Obst Gottfried Macher, BA, Abteilungsleiterstellvertreter der LVA NÖ, überbrachte die besten Glückwünsche der Landesverkehrsabteilung.

An der Feier nahmen Gottfried Macher, ChefInsp Ewald Müllner, ChefInsp iR Walter Braunsteiner, ChefInsp iR Josef Fink, GrInsp iR Karl Günsthofer, GrInsp iR Richard Habisohn und GrInsp iR Peter Tauber teil und beglückwünschten den Jubilar.

Josef Scheidl, geboren am 6. August 1943 in Kleinwolggers, absolvierte die Pflichtschule in Schweiggers und schloss anschließend eine landwirtschaftliche Ausbildung in der Fachschule Edelhof ab. Am 1. Juli 1964

begann seine Laufbahn bei der Gendarmerie, wo er im Laufe der Zeit bei mehreren Gendarmerieposten Dienst leistete. Im Jahre 1982 wurde er mit 1. Mai zur Verkehrsamt Außenstelle (VAAsT) Krems/Donau versetzt und gehörte zur Gründungsmannschaft der VAAsT-Krems/Donau. Er war als Gruppenkommandant eingesetzt und wurde bis zu seiner Pensionierung am 1. September 2002 erster Stellvertreter des Kommandanten bei der Autobahngendarmerie in Krems/Donau. Sein größtes Hobby war sein Wildgehege in Schweiggers mit Rotwild und Mufflons, das er von 1995 bis 2005 gepachtet hatte. Bis vor einigen Jahren hatte er dann noch ein Gehege mit Damwild in Walterschlag. Die Vermarktung und Verarbeitung der Wildtiere wurden von ihm in Eigenregie durchgeführt.

Nachdem das Leben nicht mehr so arbeitsreich war, hatte er auch Zeit zu reisen und kam dabei bis nach Brasilien.

Ewald Müllner gratulierte Josef Scheidl im Namen der Beamtinnen und Beamten der heutigen Dienststelle der Autobahnpolizeiinspektion Krems/Donau und wünschte ihm und seiner Familie noch viele weitere Jahre in Gesundheit.

■ CHEFINSP EWALD MÜLLNER
INSPEKTIONSKOMMANDANT API KREMS/DONAU

FOTO: PRIVAT



Gottfried Macher, Ewald Müllner und einige langjährige Weggefährten überbrachten dem Jubilar ihre Glückwünsche

POLIZEI 

KONZERT DER POLIZEIMUSIK NIEDERÖSTERREICH

AUDITORIUM GRAFENEGG

17. MAI 2024

19:30 UHR



Konzertkarten sind ab Februar 2024 im Kartenbüro Grafenegg oder unter www.grafenegg.com erhältlich. Bei Fragen zum Kartenkauf: Tel.: 02735 55 00 500

Aumayer
druck+verlag
www.aumayer.co.at

GESELLSCHAFT DER
FREUNDE UND FÖRDERER



DER EXEKUTIVE
NIEDERÖSTERREICHS

OBV
Meine Versicherung



Konzert der Polizeimusik NÖ im Auditorium Grafenegg

Veranstaltungstermin und Kartenbestellung

Die Polizeimusik Niederösterreich veranstaltet am **17. Mai 2024, 19:30 Uhr**
im **Auditorium Grafenegg** ihr traditionelles Frühlingskonzert.

Kartenpreise:

Kategorie I: € 28,-

Kategorie II: € 23,-

Kategorie III: € 18,-

Kartenkauf:

Konzertkarten sind ab Februar 2024 im Kartenbüro Grafenegg oder unter www.grafenegg.com erhältlich.

Bei Fragen zum Kartenverkauf: Tel.: 02735 55 00 500

Konzertkarten können nicht über die LPD NÖ vorreserviert oder gekauft werden.
Für Rückfragen steht Ihnen das Veranstaltungsmanagement gerne zur Verfügung!
Telefonnummer: +43 (0)59133 30-1114

Weitere Termine:

Konzert in Freistadt im Rahmen des Polizeimusiktreffens am **5. Juni 2024**

Konzert in Haindorf am **1. August 2024**

Benefizkonzert im Stift Melk am **28. November 2024**

GEBURTSTAG

ChefInsp iR Erich Oberauer feierte seinen 80. Geburtstag

Der ehemalige Kommandant der Polizeiinspektion bzw. des Gendarmeriepostens Mistelbach, ChefInsp iR Erich Oberauer, feierte am 16. August 2023 seinen 80. Geburtstag.

ChefInsp Werner Weis, der jetzige Dienststellenleiter, sowie Obstlt Johannes Jantschy und AbtInsp Dieter Rath des BPK Mistelbach waren aus diesem Grund zu einer kleinen Feier bei den Eheleuten Elisabeth und Erich Oberauer in deren Wohnhaus in Mistelbach eingeladen.

Erich Oberauer ist ein gebürtiger Salzburger und kam eigentlich erst durch seine Zeit beim Österreichischen Bundesheer in das Flachland nach Mistelbach. In der weiteren Folge lernte er seine Gattin Elisabeth kennen und er blieb hier. Obwohl Mistelbach nun zu seinem Lebensmittelpunkt wurde, blieb er dennoch seiner Heimat stets treu verbunden. In der Pension wechselte er mittlerweile wieder seinen Hauptwohnsitz nach Annaberg im Bundesland Salzburg.

In seiner aktiven Zeit war er in Mistelbach über viele Jahre Stellvertreter des Kommandanten und dann selbst 18 Jahre, bis zur Versetzung in den Ruhestand im Jahr

2005, Kommandant der Dienststelle. Nach so vielen Jahren auf der Inspektion der Bezirkshauptstadt gab es natürlich viele Geschichten, die es nachträglich bei einer ausgiebigen Jause zu besprechen galt.

Aber auch nach seiner Versetzung in den Ruhestand er weiterhin im öffentlichen Leben und im Dienst der Gemeinschaft. Er engagierte sich 15 Jahre lang bei „Essen auf Rädern“, war fünf Jahre lang als Gemeinderat der Stadtgemeinde tätig und er ist nach wie vor ein langjähriges Mitglied des ÖKB.

Obstlt Jantschy und ChefInsp Weis bedankten sich bei Elisabeth und Erich Oberauer für die kleine Feier, überreichten die Geschenke und wünschten dem Jubilar weiterhin Gesundheit und alles Gute.

■ **OBSTLT JOHANNES JANTSCHY, BA**
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT MISTELBACH

FOTO: PRIVAT



Werner Weis, Erich Oberauer und Johannes Jantschy



GEBURTSTAG

Ein rüstiger Jubilar

Der ehemalige Kommandant des GP Sankt Valentin, KontrInsp iR Josef Abel, lud am 2. Oktober 2023 anlässlich seines 80. Geburtstages zu einer gemütlichen Feier ein.

Geladen waren der Bezirkspolizeikommandant des Bezirkes Amstetten Obstlt Horst Schmutzer, sein Stellvertreter Major Andreas Kronsteiner, der ehemalige Kommandant der PI Sankt Valentin Karl Leitner, und der Kommandant der PI Sankt Valentin Christian Hirtenlehner.

Die Feier fand ihren Anfang im Gasthaus Pambalk in Strengberg, wo genüsslich gespeist wurde und fand ihren Abschluss im Haus Abel. Die Stunden vergingen schnell und der Jubilar erzählte so manche Episode aus seiner Dienstzeit. Josef Abel erfreut sich bester Gesundheit und ist trotz seines schon stattlichen Alters sehr agil.

Josef Abel wurde am 1. Juni 1973 zum damaligen Gendarmerieposten Sankt Valentin versetzt und am 1. April 1980 zum Stellvertreter ernannt. Von 1. Jänner 2000 bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 2002 war



FOTO: PRIVAT

Christian Hirtenlehner, Andreas Kronsteiner, Horst Schmutzer, der Jubilar, Karl Leitner.

Josef Abel Postenkommandant des Gendarmeriepostens Sankt Valentin.

Wir wünschen ihm noch sehr viele Jahre in bester Gesundheit.

■ KONTRINSP CHRISTIAN HIRTENLEHNER
INSPEKTIONSKOMMANDANT SANKT VALENTIN

GEBURTSTAG

AbtInsp iR Manfred Furtner wird 80

Der ehemalige Kommandant des Gendarmeriepostens Aschbach-Markt AbtInsp iR Manfred Furtner feierte am 3. Oktober 2023 seinen 80. Geburtstag. Dazu gratulierte ihm das Bezirkspolizeikommando Amstetten Obstlt Horst Schmutzer, BA, Mjr Andreas Kronsteiner, BA, ChefInsp Martin Futterknecht und der Inspektionskommandant der PI Oed KontrInsp Johann Prinz herzlichst.

Manfred Furtner wurde am 3. Oktober 1943 geboren. Nach der Grundschule erlernte er das Bäckerhandwerk und war nach der Absolvierung seines Grundwehrdienstes drei Jahre bei den Österreichischen Bundesbahnen beschäftigt. Am 31. Mai 1966 trat er in den Dienst der Österreichischen Bundesgendarmerie ein und absolvierte seine Grundausbildung im LGK Niederösterreich in Wien-Meidling.

Im Jahr 1975/76 absolvierte er den Fachkurs an der Gendarmeriezenterschule in Mödling. Noch im Jahr 1976 wurde er zum Stellvertreter des Postenkommandanten des GP Haidershofen ernannt. Am 1. Februar 1979 wur-

de er zum Kommandant des GP Ennsdorf ernannt. Diese Funktion übte er 18 Jahre aus. Vom 1. Februar 1997 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 30. November 2003 war er Kommandant des GP in Aschbach-Markt. Im Ruhestand beschäftigt er sich als Historiker und verfasste gemeinsam mit seiner Nachbarin die Chronik des Dorfes Spiegelsberg, in welchem er mit seiner Familie wohnt.

■ KONTRINSP JOHANN PRINZ,
INSPEKTIONSKOMMANDANT OED



FOTO: PRIVAT

Die Gratulanten gemeinsam mit dem Jubilar und seiner Gattin

GEBURTSTAG

AbtInsp iR Gustav Gruszka feierte seinen 80. Geburtstag

Am 30. April 2023 beging der Jubilar seinen 80. Geburtstag, zu welchem ihm vom Bezirkspolizeikommandanten vorerst fernmündlich gratuliert wurde. Gustav Gruszka freute sich darüber außerordentlich und vereinbarte bei dieser Gelegenheit gleich einen Besuchstermin.

Nachdem der überaus fitte und voller Lebensfreude steckende Jubilar gemeinsam mit seiner Gattin Margareta, die beiden sind seit mehr als 58 Jahren verheiratet, vorher noch eine seit längerem geplante Kreuzfahrt zum Nordkap genießen durfte, war die Zeit für einen Besuch durch das BPK bei ihm zu Hause gekommen. Obstdt Philipp Harold, BA MA und BezInsp Jürgen Bieder wurden Anfang Juni herzlich empfangen und durften bei herrlichem Wetter einen außerordentlich gepflegten Garten betreten.

Im fein eingerichteten Gartenhäuschen in Hofstetten hatte es sich bereits ein alter dienstlicher Wegbegleiter, GrInsp iR Helmut Pfeiffer mit seiner Gattin bequem gemacht und nach einer herzlichen Begrüßung samt „Foto-Shooting“ kredenzte die Chefin des Hauses selbstgemachte Mehlspeise zum Kaffee.

Abgerundet wurde der gemütliche Plausch mit einem polnischen „Spezialgetränk“, welches der Jubilar den Anwesenden im Zuge der gemeinsamen Sichtung einer Vielzahl von Fotoalben einschenkte. Unglaublich, wie euphorisch und emotional Gustav zu beinahe jedem der fein säuberlich geordneten Bilder, auf denen ehemalige dienstliche Wegbegleiter genauso wie sein Einsatz bei den olympischen Spielen in Innsbruck, aber auch verschiedenste Wanderregionen abgebildet waren, ausführlich erzählen konnte.

Er war sichtlich erfreut über die Zusammenkunft und Philipp Harold überreichte dem Geburtstagskind bei dieser Gelegenheit eine kleine Aufmerksamkeit seitens der Landespolizeidirektion Niederösterreich und übermittelte die besten Grüße.

Der Jubilar schilderte der Feierrunde, dass ihn seine drei Kinder bereits mit sechs Enkerln und einem Ur-Enkerl beschenkt hätten, was einem Familienmenschen wie ihm sehr viel Freude bereiten würde. Auf den wunderschön gestalteten Garten und das top in Schuss gehaltene Einfamilienhaus angesprochen, führte er stolz aus, dass Pflege



FOTO: PRIVAT

Der Jubilar mit seiner Gattin und Bezirkspolizeikommandant Philipp Harold

und Instandhaltung nach wie vor ausschließlich durch ihn und seine Frau erfolgen würden. Respekt!

So nebenbei erwähnte Gustav auch noch, dass er bereits seit 15 Jahren den Obmann der örtlichen Pensionisten-Gruppe stellen würde. Besonders stolz sei er, dass er es in Zusammenarbeit mit seiner Margareta geschafft habe, eine Veranstaltung zu organisieren, an der mehr als 150 Senioren und Pensionisten nach dem Motto „das Verbindende vor das Trennende stellen“ gemeinsam teilgenommen hatten. Dass er im Zuge dieser Zusammenkunft auch seine hinlänglich bekannten Kartenspielkünste zum Besten geben konnte, sei nur am Rande erwähnt.

Nach diesen sehr privaten Ausführungen darf kurz der dienstliche Werdegang von Gustav Gruszka geschildert werden:

Der gelernte Wagen- und Hufschmied absolvierte bereits im Jahr 1963 seine Grundausbildung bei der Gendarmerie in Wien-Meidling. Einer seiner damaligen Klassenkameraden war unter anderem der Landesgendarmerie-Kommandant iR Brigadier Gerhard Schmid. Gustav



Gruszkas dienstliche Heimat war stets im Bezirk St. Pölten-Land. Nach seinen ersten Lehrjahren am damaligen GP Neidling erfolgte auf seine Bitte hin mit August 1966 die Versetzung zum GP Ober-Grafendorf.

Im Jahr 1977 führten ihn Zielstrebigkeit, Ehrgeiz und Ausdauer in die Gendarmerie-Zentralschule nach Mödling. Nach positivem Abschluss des Fachkurses wurde er als stellvertretender Postenkommandant zum GP Ober-Grafendorf versetzt. Mit Wirksamkeit 1. Juni 1984 war es dann so weit und Gustav durfte sich Kommandant auf seiner letzten dienstlichen Wirkungsstätte, dem GP Kirchberg an der Pielach, nennen. Diese Funktion übte er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2003 außerordentlich erfolgreich aus.

Eine Vielzahl an Belobungs- und Anerkennungsschreiben

zeugen von seinem stets engagierten dienstlichen Wirken. Darüber hinaus wurden Gustav Gruszka, unter anderem auch für sein soziales Engagement, verschiedenste Verdienstzeichen anderer Blaulichtorganisationen sowie das Ehrenzeichen der Marktgemeinde Grünau verliehen. Die Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens des Landes NÖ darf abschließend auch noch Erwähnung finden.

Geschätzter Gustav!

Herzlichen Dank für Deine Gastfreundschaft. Es freut uns sehr, dass Du Dich bester Gesundheit erfreuen darfst. Bleib weiterhin gesund und so gut drauf und genieße die Zeit mit Deinen Lieben.

■ BEZINSP JÜRGEN BIEDER
BPK ST. PÖLTEN-LAND – FÜHRUNGSUNTERSTÜTZUNG

GEBURTSTAG

AbtInsp iR Alfred Spitaler feiert seinen 75er

Am 26. Oktober 2023 feierte AbtInsp iR Alfred Spitaler seinen 75. Geburtstag. Zu einer gemütlichen Feierstunde im kleinen Rahmen kamen Obstlt Rudolf Mader, BA MA und BezInsp Josef Lehr-Hübsch.

Der Jubilar verbringt gerne Zeit mit seiner Familie und ist nach wie vor ein begeisterter Sportler. Und als solcher durfte sich Alfred unlängst ganz besonders freuen.

Im Dezember 2022 hat Frau Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner Alfred Spitaler per Urkunde zum Seniorsportler des Jahres geehrt.

Alfred Spitaler wurde am 26. Oktober 1948 in Weißenalbern (Bezirk Gmünd) geboren. Nach der Schule erlernte er den Beruf des KFZ-Mechanikers. Im Jahr 1967 leistete er seinen Präsenzdienst beim Österreichischen Bundesheer in Horn bei den Panzergrenadieren ab.

Am 31. Dezember 1970 trat Alfred Spitaler in den Dienst der damaligen Bundesgendarmerie und absolvierte seine Grundausbildung in Wien. Danach verrichtete er Dienst bei den Gendarmerieposten Hausleiten und Schweiggers. Von September 1981 bis Juni 1982 belegte er den Fachkurs an der Gendarmerie-Zentralschule in Mödling. Als dienstführender Beamter machte Alfred Spitaler seinen Dienst wieder am Gendarmerieposten Schweiggers, zehn Jahre lang auch als Diensthundeführer, und war bei einigen Dienststellen im Waldviertel vorübergehend zur Postenföhrung zugeteilt.

Mit 1. August 1996 wurde er als Kommandant des Gendarmeriepostens Waldhausen eingesetzt.

Neben zahlreichen Belobigungen durch vorgesetzte Stellen und Auszeichnungen des Roten Kreuzes und des NÖ Landesfeuerwehrverbandes wurde Alfred Spitaler im Jahr 2009 mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich geehrt. Seit Juli 2010 ist Alfred Spitaler im Ruhestand.

Wir wünschen Alfred alles Gute, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

■ OBSTLT RUDOLF MADER, BA MA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT ZWETTL



Obstlt Mader, der Jubilar mit seiner Gattin Monika und BezInsp Lehr-Hübsch

FOTO: PRIVAT

GEBURTSTAG

Der ehemalige „Sicherheitsdirektor“ von Krems, ChefInsp iR Otto Liebhart, feiert seinen – angeblich – 70. Geburtstag

Gerade noch in Amt und Würde und plötzlich 70 Jahre jung; ein besonderer Grund, um den Jubilar in seinem Haus zu besuchen. Weiters ein besonderer Grund, Danke zu sagen; Danke zu sagen im Namen der Landespolizeidirektion Niederösterreich und der Kollegenschaft des gesamten Bezirks für sein Wirken auf der Dienststelle in Krems.

Obstlt Gerhard Pichler, BPK Krems, nützte die Gelegenheit und beim folgenden Zusammenkommen – Gattin Gertraud gesellte sich ebenfalls dazu – lebte rasch die dienstliche Vergangenheit des Jubilars auf, mit dem einen oder anderen Bonmot aus der Dienstzeit. Die aktuelle Lage im Bezirk fand aber ebenso ihren Raum im Gedankenaustausch, an der Otto sehr interessiert war.

Kollege Otto Liebhart war und ist ein Familienmensch. Der verheiratete Vater dreier Kinder verstand es immer wieder den Spagat zwischen Beruf – in seinem Fall Berufung – und Familie zu schaffen und seiner Familie die nötige Zeit zu widmen. Die Früchte hierfür erntet er heute in Form eines harmonischen Familienlebens. Die Ruhe des Gartens, der Austausch mit seiner Frau, sein Enkelkind aber auch der nun geregelte Tagesablauf sind seine jetzigen Kraftquellen.

Das Privatleben ist also ausgewogen; dies kann über die berufliche Seite von ChefInsp iR Otto Liebhart aber nicht gesagt werden, denn hier ging ChefInsp iR Otto Liebhart nicht immer den einfachen, gemütlichen Weg, sondern jenen des fordernden und anstrengenden. Hier ein kurzer Abriss:

ChefInsp iR Otto Liebhart erblickte am 22. März 1953 in Horn das Licht der Welt. Nach Absolvierung der Pflichtschulen folgte die Handelsschule, die er mit ausgezeichneten Leistungen beendete und mit 17 Jahren bereits begann, seinen Präsenzdienst zu leisten. Mit gerade mal 18 Jahren trat er 1971 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Die Grundausbildung war – trotz hoher Anforderungen – keine wirkliche Hürde für Otto und so fand mit 1972 die Ausmusterung zum Gendarmerieposten Gerasdorf bei Wien statt. Dort hielt es ihn nicht allzu lange und bereits 1974 trat er seinen Dienst in Krems an, einer Dienststelle, die seine berufliche Heimat wurde und



FOTO: PRIVAT

Gratulant Obstlt Pichler mit dem Ehepaar Liebhart

der er fast 40 Jahre verbunden blieb.

Seine Zielstrebigkeit, gepaart mit den notwendigen kognitiven Fähigkeiten und sozialer Kompetenz brachte ChefInsp iR Otto Liebhart im Jahre 1984 nach Mödling, wo er in der Gendarmeriezentralschule die Grundausbildung zum dienstführenden Wachebeamten mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss und wieder zum Gendarmerieposten Krems als Sachbearbeiter ausgemustert wurde. In weiterer Folge arbeitete sich Kollege Liebhart sukzessive die Karriereleiter hinauf und avancierte 2008 zum Kommandanten einer der größten Dienststellen in Niederösterreich. Diese Funktion bekleidete er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2013.

In seinen Funktionen machte sich ChefInsp iR Otto Liebhart wiederholt sehr verdient. Er war mit „seiner“ Mannschaft immer ein Garant für eine qualitativ hochwertige Arbeit. Dies war über die Bezirks- und Stadtgrenzen hinweg bekannt. In der Bevölkerung geachtet, weil er als kompetenter Ansprechpartner agierte sowie seine Prinzipientreue hatte, innerhalb der Kollegenschaft geschätzt, zumal seine kollegiale, freundschaftliche Art von ihm auch gelebt wurde; auch war er die erste „Verteidigungslinie“ seiner Mannschaft gegenüber den jeweiligen Vorgesetzten. Der Fall Merkur war für Otto wohl die größte Herausforderung; hier war er der sprichwörtliche Fels in der Brandung, ein väterlicher Anker für die gesamte Kollegenschaft.

Otto Liebhart schaffte es scheinbar mühelos den schmalen Grat zwischen Rechtsvollziehung und gelebter Menschlichkeit umzusetzen. Dies war mehr als einmal Grund, das



Ansehen unseres Korps zu heben.

42 Jahre Exekutivbeamter, davon fast 30 Jahre als dienstführender Beamter und 20 Jahre in Führungsfunktion, eine beeindruckende Rückschau.

Über 13 Auszeichnungen und Belobigungen, unter anderem das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich oder das Silberne Ehrenzeichen des Bundeslandes Niederösterreich zeugen von seinem Wirken für die Gesellschaft.

Lieber ChefInsp iR Otto Liebhart, lieber Freund, werter Kamerad!

Auf diesem Wege nochmals Danke im Namen der Landespolizeidirektion und des Bezirkspolizeikommandos Krems für Deine Arbeit, Deine Tätigkeit und Deinen wertschätzenden Umgang mit der Bevölkerung und der Kollegenschaft.

Alles Gute, bleib gesund, viel Freude und noch viele schöne ruhige Jahre im Kreis Deiner Lieben! Auf ein baldiges Wiedersehen!

■ **OBSTLT GERHARD PICHLER, BA MA**
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT KREMS-LAND

GEBURTSTAG

AbtInsp iR Erwin Scheidl feiert seinen 70. Geburtstag

Zu seinem runden Geburtstag lud der ehemalige Inspektionskommandant der PI Gresten AbtInsp iR Erwin Scheidl bei sich zu Hause ein. Dieser Einladung folgten der Bezirkskommandant Hptm Christian Schuller und die stellvertretende Kommandantin der PI Gresten AbtInspⁱⁿ Yvonne Reitner nur allzu gerne. Bei vorzüglicher Bewirtung mit Kaffee und Kuchen wurde ein vergnüglicher Nachmittag im Hause Scheidl verbracht, wobei Geschichten und Herausforderungen von damals und heute ausgetauscht wurden.

Erwin Scheidl trat am 1. November 1973 der damaligen Bundesgendarmerie bei und absolvierte seine Grundausbildung in der Schulabteilung beim Landesgendarmeriekommando NÖ. Nach der Ausmusterung auf den GP Perchtoldsdorf entdeckte Erwin sein Interesse zum Kriminaldienst und nach einer Zuteilung zur Kriminalabteilung Wien versah er bis September 1983 Dienst bei der KAASt St. Pölten. Nach weiteren zwei Jahren auf dem GP Waidhofen/Ybbs gelangte Kollege Scheidl zum GP Gresten, wo er im Jahr 1995 zum Postenkommandant avancierte. Dem Gendarmerieposten und der späteren Polizeiinspektion Gresten hielt Erwin bis zu seiner Pensionierung Ende November 2013 die Treue. Gerne erzählte er von seiner Zeit als Kriminalbeamter sowohl bei der KAASt St. Pölten, als auch in der Kriminaldienstgruppe des GP Waidhofen/Ybbs. Als Spezialist für Wirtschafts- und Betrugsdelikte konnte AbtInsp iR Scheidl durch viel Engagement knifflige Fälle klären,



Hptm Schuller mit dem Jubilar

was eine Vielzahl von Belobigungsdekrete bezeugen. Aber auch schwierige dienstliche Zeiten hatte AbtInsp Scheidl zu meistern. So schilderte er von seinem Kampf und seiner maßgeblichen Beteiligung für die Erhaltung des damaligen Gendarmeriepostens Gresten, der beinahe von einer Schließung betroffen gewesen wäre. Erwin ist ein großer Familienmensch und als stolzer Vater und Opa erzählt er gerne über seine Kinder und Enkelkinder.

Lieber Erwin! Deine ehemaligen Kolleginnen und Kollegen wünschen Dir alles Gute und noch viele schöne Jahre mit Deinen Liebsten!

■ **HPTM CHRISTIAN SCHULLER, BA**
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT SCHEIBBS

GEBURTSTAG

GrInsp iR Eduard Haumer feierte seinen 70. Geburtstag

Eduard „Edi“ Haumer, ehemalige „Kieberer-Legende“ der Polizeiinspektion Traiskirchen, feierte am 7. November 2023 seinen 70. Geburtstag.

Anlässlich dieses erfreulichen Ereignisses überbrachten der Bezirkspolizeikommandant Oberstleutnant Oliver Wilhelm, BA MA, der Inspektionskommandant der PI Traiskirchen ChefInsp Kurt Fenz sowie der vorige Dienststellenleiter ChefInsp iR Kurt Wagner, dem Jubilar die besten Glückwünsche der Kollegen des Bezirkes sowie einen prall gefüllten regionalen Geschenkkorb. Nach erfolgter Begrüßung und Kaffee erfolgte dankenswerterweise eine kulinarische Verwöhnung durch Ehefrau Gundula mit Getränken, Brötchen und Kuchen. Bei Erzählungen von Erlebnissen aus der langjährigen Dienstzeit des Jubilars, zahlreichen kriminalistischen Erfolgen aber auch weiteren aufregenden privaten & dienstlichen Ereignissen, könnte man meinen, der Jubilar habe katzenähnlich sieben Leben; summa summarum verging Allen die Zeit wie im Flug.

Im Jahre 1978 trat der erlernte Maschinenbautechniker Eduard Haumer in den Dienst der damaligen Bundesgendarmerie ein. Nach Abschluss der Grundausbildung in Wien wurde er mit 1. Oktober 1979 zum damaligen Gendarmerieposten Traiskirchen versetzt; er verrichtete ab diesem Zeitpunkt für über 35 Jahre Dienst auf der großen und arbeitsintensiven Dienststelle in Traiskirchen bzw dem GP Lager Traiskirchen und erhielt im Laufe der Jahre zahlreiche Belobigungen und Auszeichnungen. Mit Ablauf des 30. April 2014, mit 60 Jahren, trat er dann in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir wünschen GrInsp iR „Edi“ Haumer weiterhin beständige Gesundheit, sieben weitere Leben und Schutzengel sowie viel Freude im Kreise seiner Familie und alles erdenklich Gute für die Zukunft.

■ OBSTLT OLIVER WILHELM, BA MA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT BADEN



FOTO: PRIVAT

ChefInsp iR Wagner, der Jubilar GrInsp Eduard Haumer, ChefInsp Fenz, Obstlt Wilhelm



GEBURTSTAG

GrInsp iR Herbert Lechner, ein Göhler Original feiert seinen Geburtstag, 70 Jahre

Jung und fit wie ein Turnschuh!

Diesen Tag gebührend zu feiern, war dem Bezirkspolizeikommando Krems ein besonderes Anliegen, weshalb eine Abordnung des Polizeikorps – KontrInsp Alfred Doppler, Kommandant PI Gföhl, AbtInspⁱⁿ Sonja Traxler, stellvertretende Kommandantin PI Gföhl und Obstlt Gerhard Pichler – hierzu die Gunst der Stunde nutzten und dem Jubilar, samt seiner charmannten Gattin Elfriede in deren schmucken Einfamilienhaus die Aufwartung zu machen.

In dieser kleinen, feinen Runde überbrachte die Gratulantschar hier einerseits die besten Glückwünsche im Namen der Landespolizeidirektion Niederösterreich und andererseits von Seiten der gesamten Kollegenschaft des Bezirkes Krems-Land und -Stadt, wobei dies von Seiten LPD Obstlt Pichler – gekoppelt mit einem kleinen Präsent – vornehmen durfte. In angenehmer Atmosphäre vergingen die weiteren Stunden – sie waren äußerst kurzweilige – rasend schnell. GrInsp iR Herbert Lechner

hatte jedenfalls das eine oder andere „G’schichtl“ aus seiner Dienst- und Lebenszeit zu erzählen, was sowohl seinem Wesen – offen, ruhig und bedacht – als auch der vergangenen Gesellschaftszeit mehr als entsprach.

Hoch interessant war es auch, mit Herbert über seine Familie und seine privaten Aktivitäten zu plauschen. Einerseits sind die Familienbande von Peter und seiner Frau Elfriede – sie war jahrelang Direktorin in einem Kindergarten – zu den eigenen Kindern (drei Buben) sehr eng, andererseits will auch die sportliche Seite – Radfahren, Wandern – ihren Platz haben. Apropos Freizeit, sein langjähriges Engagement – über Jahrzehnte nämlich – bei der Rettung als Sanitäter zeugt darüber hinaus außerordentlich von seinem Engagement für das Gemeinwohl.

GrInsp iR Herbert Lechner war/ist aber nicht nur privat ein sehr leutseliger, engagierter Mensch, nein, Herbert war es zuvor ebenso im beruflichen Umfeld.

FOTO: PRIVAT



Die Gratulanten mit dem Jubilar

Nachstehend ein kurzer Auszug:

Am 31. März 1953 in Hohenstein, Bezirk Krems, geboren und am elterlichen Bauernhof aufgewachsen besuchte Herbert die Pflichtschule und lies sich nachfolgend zum landwirtschaftlichen Facharbeiter in Edelhof ausbilden. Mit gerade mal 22 Jahren trat Herbert Lechner 1975 – nach Ableistung des Präsenzdienstes beim Österreichischen Bundesheer – der damaligen Österreichischen Bundesgendarmerie bei. Alsdann, an die höchst erfolgreich abgeschlossene Grundausbildung, fand im Juni 1976 die Versetzung zum Gendarmerieposten nach Tulln statt. Von 1978 bis 1984 war die Dienststelle in Langenlois seine dienstliche Heimat. Anschließend erfolgte die Versetzung zu seinem „Lebensposten“, die Gendarmeriedienststelle in Gföhl, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2013 fast 30 Jahre für Sicherheit und Ordnung sorgte.

Herbert war sehr erfolgreich in seinem dienstlichen Wirken, für viele eine Institution. Zahlreiche Belobungs- und Auszeichnungsdekrete, unter anderem das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich, zeigen das.

Sein Engagement für das dienstliche Umfeld, sein Zugehen auf Menschen waren innerhalb und außerhalb des Polizeikorps legendär. Mit Gefühl, Wertschätzung und gelebter Menschlichkeit leistete Herbert einen wertvollen Dienst an der gesamten Bevölkerung im Überwachungsgebiet der Gföhler Dienststelle.

Lieber Gruppeninspektor iR Herbert Lechner, mein lieber Freund!

Auf diesem Wege nochmals Danke im Namen der Landespolizeidirektion Niederösterreich und des Bezirkspolizeikommandos Krems! Danke für Deine geleistete Arbeit, Deine gezeigte Hilfsbereitschaft in Ausübung Deines Dienstes an der Allgemeinheit aber auch gegenüber Deinen Kollegen.

Alles Gute, bleib gesund und zukünftig noch viele schöne, als auch ruhige Jahre, wo immer Du Dich „herumtreibst“! Auf ein baldiges Wiedersehen!

■ OBSTLT GERHARD PICHLER, BA MA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT KREMS-LAND

GEBURTSTAG

GrInsp iR Edmund Schrenk – Eine wandelnde Datenbank wurde 70

Am 18. August 2023, genau an seinem 70. Geburtstag, lud GrInsp iR Edmund Schrenk bei herrlichem Sonnenschein in kleiner Runde zu einem Geburtstagsessen in das Gasthaus Klang in Echtsenbach ein.

Der Einladung waren vom BPK Zwettl Obstlt Rudolf Mader und ChefInsp Wolfgang Gottsbachner sowie die Weggefährten ChefInsp iR Gerhard Schrefel, AbtInsp iR Herbert Winkler und GrInsp iR Karl Pöltner gefolgt.

Nach einem genüsslichen Essen wurde eine Vielzahl an Anekdoten aus der Aktivzeit aufgewärmt. Nicht überraschend brillierte Edmund Schrenk dabei, wie in seiner aktiven Zeit, mit der Kenntnis der genauen Daten der Ereignisse und der beteiligten Personen und wurde seinem Ruf als wandelnde Datenbank wieder einmal gerecht. Scheinbar dürfte seine Speicherkapazität noch lange nicht erschöpft sein. Die erste Dekade des Ruhestandes ist an Edmund Schrenk offensichtlich spurlos vorübergegangen.

Rudolf Mader brachte neben Glückwünschen zum runden Geburtstag einen kurzen Überblick über den Lebenslauf von Edmund Schrenk, der vom Jubilar im Anschluss durch Angabe der genauen Datums- und Zeitangaben ergänzt wurde.

Geboren in Allentsteig und nach Abschluss der Pflichtschuljahre erlernte Edmund Schrenk den Beruf des Elektroinstallateurs. Im Jahr 1977 trat er in die Bundesgendarmerie ein. Über die Gendarmerieposten Himberg und Göpfritz an der Wild gelangte er schließlich 1999 zum Gendarmerieposten Zwettl. Dort erfuhr er noch die Wandlung zum Polizisten und wurde schließlich mit Ablauf des 31. August 2013 in den dauernden Ruhestand versetzt.

Neben seiner Leidenschaft als Kartenspieler, wobei ihm



seine Merkfähigkeit offensichtlich sehr entgegen kommen dürfte, entdeckte Edmund Schrenk in der Pension auch die Liebe zur Jagd, die er in der Umgebung seines Wohnortes ausübt.

Nach einigen gemütlichen Stunden der Erinnerung an die mehr oder weniger guten, alten Zeiten, umrahmt durch den Genuss einiger guter Tropfen, löste sich die Gesellschaft, mit den herzlichsten Wünschen an den Jubilar Edmund Schrenk und der Zusage, beim 80er wieder zusammenzukommen, auf.

■ CHEFINSP WOLFGANG GOTTSBACHNER
BPK ZWETTL



Gerhard Schrefel, Rudolf Mader, Edmund Schrenk, Herbert Winkler, Karl Pöltner, Wolfgang Gottsbachner

GEBURTSTAGSJUBILARE

Geburtstagsjubilare beim Tullner Seniorenstammtisch

Die Senioren des Tullner Polizei- und Gendarmeriestammtisches feierten im September 2023 mit ihren Geburtstagsjubilaren im Gasthaus Sylvia Ehn in Langenschönbichl.

Die Seniorenbeiräte Peter Pennerstorfer und Josef Gurschl sowie die Bezirkspolizeikommandantin Frau Obstl Sonja Fiegl ließen es sich nicht nehmen, den Jubilaren zu gratulieren.

Mit musikalischer Umrahmung wurden den Geburtstagskindern Geburtstagspräsente und Urkunden überreicht.

Die Geburtstagsjubilare:

Kontrollinspektor iR Karl Koll feierte am 3. September 2023 seinen 70. Geburtstag.

Karl Koll trat am 1. März 1977 in die Österreichische Bundespolizei ein, wo er auch seinen Grundausbildungslehrgang absolvierte. Die Dienstprüfung als Sicherheitswachebeamte legte er am 2. März 1979 ab. Am 1. März 1982 wurde er von der Österreichischen Bundesgendarmerie übernommen und auf den damaligen Gendarmerieposten Klosterneuburg versetzt. In weiterer Folge verrichtete Karl Koll als eingeteilter Beamte am Gendarmerieposten Böhheimkirchen und Traismauer seinen Dienst.

Den Fachkurs für dienstführende Beamte besuchte Kollege Koll am 4. September 1990 an der Gendarmeriezentralschule in Mödling. Ab dem Jahre 1991 verrichtete er bei mehreren Dienststellen, u.a. in St. Andrä Wördern,



Die Gratulanten mit dem Jubilar Kontrlnsp iR Karl Koll

Krems, Fels am Wagram und Atzenbrugg seinen Gendarmeriedienst. Auch wurde er als Gendarmerielehrer in der damaligen Gendarmerieschulabteilung, Außenstelle in Zwentendorf, in Verwendung genommen. Bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit 31. Dezember 2017 verrichtete er vorerst als Kommandant-Stellvertreter und danach vier Jahre als Polizeiinspektionskommandant Dienst auf der Dienststelle in Atzenbrugg. Kollege Karl Koll erhielt während seiner Dienstzeit zwei Belobigungszeugnisse des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich, sowie mehrere Auszeichnungen vom Bundesfeuerwehrverband und vom Roten Kreuz. Durch sein Engagement in eigenen Reihen war er in seinem Umfeld sehr anerkannt und beliebt.

Die Pensionistenrunde wünscht Kontrollinspektor iR Karl Koll alles Gute und viel Gesundheit! Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit und bedankte sich für die sehr schöne gemütliche Feier.



Die Gratulanten mit Jubilar Polizeioberinspektor iR Josef Schraick

Polizeioberinspektor iR Josef Schraick aus Langenleobarn feierte bei unserer Stammtischrunde seinen 75. Geburtstag. Bei der Bundespolizei in Wien trat er im Jahre 1969 ein und verrichtete vorerst als Sicherheitswachebeamter seinen Dienst. Nach dem Fachkurs für Kriminaldienst wurde er am Bezirkspolizeikommissariat im Kriminaldienst in Verwendung genommen. In weiterer Folge verrichtete er in Ottakring im Kriminalkommissariat West als Gruppenführer seinen Dienst. Im Jahre 2004 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Die Seniorenbeiräte bedankten sich für die langjährige Treue bei unserem Stammtisch.

Sehr geehrter Herr Oberinspektor iR Schraick, lieber Pepi, nochmals alles, alles Gute, aber vor allem Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreise Deiner Familie.

Chefinspektor iR Herbert Kainz feierte am 22. Juni 2023 seinen 70. Geburtstag. Anlässlich dieses Ereignisses freuen wir uns alle über seinen Besuch bei unserem Stammtisch.

Kollege Kainz besuchte im März 1973 den Grundausbildungslehrgang in Wien Meidling. Nach der erfolgreichen Ausbildung wurde er zum damaligen Gendarmeposten Klosterneuburg Kierling versetzt. In weiterer Folge besuchte er im Jahre 1982 bei der Bundespolizei in Wien den Kriminalbeamtenkurs. Höhepunkt seiner Laufbahn war die Versetzung zur damaligen Sicherheitsdirektion NÖ. Im Jahre 2005 erfolgte die Zuteilung zum Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung.

Mit Ablauf Juni 2013 ging ChefInsp Herbert Kainz in Pension.

Alle Kollegen vom Stammtisch wünschen unserem Kameraden Herbert Kainz noch viele schöne Jahre bei Gesundheit und Zufriedenheit. Auch freuen wir uns immer wieder, wenn Du unseren Stammtisch besuchst.



Die Gratulanten mit Jubilar ChefInsp iR Herbert Kainz

Jenen Kollegen, die an der Geburtstagsfeier nicht teilnehmen konnten, wünschen wir baldige Genesung und uns allen viel Gesundheit.

■ CHEFINSP IR PETER PENNERSTORFER



Der Tullner Seniorenstammtisch



Wirkliche „Freunde und Helfer“

Das die Polizei als „Freund und Helfer“ bezeichnet wird ist weithin bekannt. Das Team des Hilde Umdasch Hauses der Malteser Kinderhilfe kann dies durch eine neue und vollkommen unerwartete Erfahrung bestätigen: Vier Mitglieder der Polizeiinspektion Ulmerfeld-Hausmening, Franz Henikl, Maria Achleitner, Adolf Bichler und Martin Jetzinger, feierten heuer ihren 60. Geburtstag. Diese Gelegenheit nutzten sie, um Spenden für das Hilde Umdasch Haus der Malteser Kinderhilfe zu sammeln. Sogar die zehnjährige Tochter von Adolf Bichler half kräftig mit, indem sie eine entzückende Spendenbox bastelte.

Am 6. November 2023 kamen die Dame und die Herren zu uns, um uns die Spende zu übergeben: Sie hatten unglaubliche € 1.000,- gesammelt, die Romana Weber, Bereichsleitung Pflege des Hilde Umdasch Hauses, entgegennahm. Die Spender zeigten sich bei ihrem Besuch berührt und begeistert, mit welcher liebevoller Hingabe den lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen hier ein Zuhause geboten wird. Sie wurden auch umfassend informiert, warum Spenden wie diese



FOTOS: PRIVAT

Alfred Bichlers 10-jährige Tochter bastelte diese entzückende Spendenbox

so wichtig sind: Wir wollen mehr als nötig tun – und daher sind Spenden von wohlthätigen Menschen mehr als nötig! Ein herzliches Danke für diese großartige Unterstützung!

PS: Was planen Sie zu Ihrem Geburtstag? Wir hätten da eine Idee...

■ GRINSP FRANZ HENIKL, PI ULMERFELD



Die Jubilare bei der Übergabe der Spendenbox



WIR NEHMEN ABSCHIED VON UNSEREN KOLLEGEN

► **Todesfälle August 2023****Obstlt iR Karl Dolezal**

geb. 25. Juni 1933
† 6. August 2023
zuletzt ehemaliges Bundesgendarmeriekommando Hollabrunn

BezInsp iR Herbert Hartl

geb. 26. Juli 1937
† 12. August 2023
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Spitz

GrInsp iR Karl Lager

geb. 10. September 1957
† 14. August 2023
zuletzt ehemalige Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeiliche Abteilung, PDHI St. Pölten

GrInsp iR Siegfried Hausleitner

geb. 17. September 1944
† 15. August 2023
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Krems/Donau

KontrInsp iR Karl Wögerer

geb. 14. März 1954
† 22. August 2023
zuletzt Polizeiinspektion Ottenschlag

GrInsp iR Josef Halbmayer

geb. 1. August 1951
† 23. August 2023
zuletzt Polizeiinspektion St. Valentin

BezInsp iR Alois Gundinger

geb. 29. Jänner 1928
† 25. August 2023
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Eggenburg

► **Todesfälle September 2023****GrInsp iR Christian Hnuta**

geb. 22. Oktober 1973
† 2. September 2023
zuletzt SPK Schwechat, Referat III, Fachbereich 1

BezInsp iR Friedrich Pitschko

geb. 9. Juli 1931
† 6. September 2023
zuletzt ehemalige VAASt. Tribuswinkel

KontrInsp iR Heinz Schuh

geb. 6. September 1940
† 14. September 2023
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Gloggnitz

AbtInsp iR Gottfried Angeler

geb. 20. Dezember 1947
† 19. September 2023
zuletzt ehemaliges Landesgendarmeriekommando für NÖ, Technikabteilung, Funk

RevInsp iR Peter Jägersberger

geb. 22. September 1953
† 20. September 2023
zuletzt ehemaliges Landesgendarmeriekommando für NÖ, Referat 301, Technik/Werkstätte KFZ

GrInsp iR Hubert Mondl

geb. 1. August 1956
† 23. September 2023
zuletzt Polizeiinspektion Kirchberg/Pielach

AbtInsp iR Gerhard Brynda

geb. 18. November 1955
† 26. September 2023
zuletzt SPK Schwechat, Referat III, Fachbereich 1

► **Todesfälle Oktober 2023****GrInsp iR Heinz Binder**

geb. 27. Juni 1939
† 8. Oktober 2023
zuletzt ehemaliges Landesgendarmeriekommando für NÖ, Referat 301, Fahrzeugwesen

GrInsp iR Alfred Steindl

geb. 28. Oktober 1939
† 8. Oktober 2023
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Weidling

BezInsp iR Johann Buchner

geb. 28. Juni 1935
† 10. Oktober 2023
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Waidhofen an der Ybbs

BezInsp iR Rudolf Brandl

geb. 3. Dezember 1930
† 19. Oktober 2023
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Mödling



WIR NEHMEN ABSCHIED

GrInsp iR Josef Halbmayr

Am 23. August 2023 ist völlig unerwartet GrInsp iR Josef Halbmayr, ehemals PI St. Valentin, im 73. Lebensjahr verstorben.

Die Urnenbestattung fand unter großer Anteilnahme von Kollegen des Aktiv- und des Ruhestandes und der Bevölkerung am 31. August 2023 in der Pfarrkirche von Sindelburg statt.

Josef Halbmayr wurde am 1. August 1951 in Sommerau als zweites Kind des Straßenwärters Josef Halbmayr und der Kleinlandwirtin Juliana Halbmayr geboren. Er besuchte die Volksschule in Wallsee und begann danach eine Maurerlehre, die er mit der Gesellenprüfung erfolgreich abschloss. Seinen Präsenzdienst leistete er beim Heerespionierbataillon in Melk. Danach arbeitete Josef Halbmayr bei der Straßenverwaltung in Amstetten.

Am 1. November 1973 trat er, zunächst als Vertragsbediensteter des Gendarmeriedienstes, in die Österreichische Bundesgendarmerie ein und wurde zum Schulposten in Haag versetzt. Seine Grundausbildung absolvierte er in der Schulabteilung in Wien.

1975 wurde er nach Abschluss seiner Ausbildung zum GP Mödling ausgemustert. 1979 wurde er zum GP St. Valentin versetzt, wo er über 30 Jahre Dienst verrichtete. Er wurde zum Gendarmeriediensthundeführer ausgebildet und kam dieser Aufgabe mit großer Freude nach.

Auch als Motorradfahrer und als umweltkundiges Organ der Bundesgendarmerie war Josef Halbmayr erfolgreich tätig. Mit Ende August 2011 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Josef Halbmayr war sowohl in der Bevölkerung als auch im Kollegenkreis allseits beliebt und geschätzt. Seine große Leidenschaft galt seinen Hunden. Auch Motorradtouren unternahm er gerne.

Kamerad Halbmayr, lieber Pepi, ich danke Dir für Deine treuen Dienste. Mögest Du in Frieden ruhen.

■ OBSTLT HORST SCHMUTZER, BA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT
AMSTETTEN



FOTO: PRIVAT

WIR NEHMEN ABSCHIED

AbtInsp iR Erich Helmreich

Der ehemalige Stellvertreter der PI St. Georgen am Ybbsfelde, AbtInsp iR Erich Helmreich ist am 22. November 2023 in Amstetten unerwartet im 69. Lebensjahr verstorben.

Erich Helmreich wurde am 30. September 1955 in Ybbs geboren. Nachdem er die Volksschule und fünf Klassen Realgymnasium absolviert hatte, erlernte er den Beruf eines Elektroinstallateurs. Im Jahr 1976 absolvierte er seinen Militärdienst beim Jägerbataillon in Mautern.

Am 1. August 1977 trat Erich Helmreich in die österreichische Bundesgendarmerie ein.

Am 27. November 1978 schloss er seine Grundausbildung ab und wurde als eingeteilter Beamter auf den Gendarmerieposten Perchtoldsdorf versetzt.

Nach Absolvierung der Grundausbildung für dienstführende Wachebeamte wurde er am 1. Juli 1984 zum Gendarmerieposten Gaaden versetzt und als Stellvertreter des Kommandanten in Verwendung genommen und im Jahr 1988 mit der Führung des Gendarmeriepostens Gaaden betraut. Nach mehreren Stationen im Bezirk Melk und auf dem Gendar-

merieposten Amstetten wurde er am 1. September 2003 zum Gendarmerieposten St. Georgen am Ybbsfelde versetzt, wo er als Stellvertreter des Kommandanten bis zum 31. Juli 2013 Dienst verrichtete.

Er war sowohl in der Öffentlichkeit als auch im Kollegenkreis für seine Freundlichkeit und seine Geselligkeit bekannt. Er war mit Leib und Seele Polizist, verlässlich und gewissenhaft.

Er war im Verkehrsdienst, im Streifendienst und auch im Kriminaldienst zu Hause und immer daran interessiert, sich weiterzuentwickeln. Seine Arbeit wurde mit mehreren Belobigungszeugnissen, belobenden Anerkennungen und Belohnungen gewürdigt. Die feierliche Verabschiedung des Verstorbenen fand am 28. November 2023 unter großer Anteilnahme der Kollegenschaft und der Familie im Rudolfsaal der Trauerhilfe Beer in 3364 Neuhofen an der Ybbs statt.



FOTO: PRIVAT

Eine Abordnung der Polizeimusik Niederösterreich begleitete die Trauerfeierlichkeiten.

Für die Polizei sprach Major Andreas Kronsteiner des BPK Amstetten die ehrenden Abschiedsworte. AbtInsp iR Erich Helmreich wird uns immer als guter Kamerad in Erinnerung bleiben.

KONTRINSP CHRISTIAN FÖSSL
PI ST. GEORGEN AM YBBSFELD



KRIMINALDIENSTREFORM 2.0



FOTO: LPD NÖ/O. GREENE

Kriminaldienstreform: Obstlt Matthias Grabner, Leiter des Landeskriminalamts Bgdr Stefan Pfandler, LPDir Franz Popp und sein Stellvertreter GenMjr Manfred Aichberger im Gespräch mit Medienvertreterinnen und Medienvertretern

Die Polizei moderner, zeitgemäßer und schlagkräftiger

Anfang September wurde die größte Polizei-reform seit 20 Jahren präsentiert. Die neue Reform ist die Antwort auf die großen Kriminalitätstrends und Bedrohungslagen unserer Zeit. Die fortschreitende Digitalisierung und der daraus resultierende Anstieg an Delikten im Bereich der Internetkriminalität erfordert fachspezifische Kenntnisse. Die Kriminalprävention ist entscheidender denn je und steht ebenso wie die Professionalisierung der Tatortarbeit und Beweissicherung im Fokus der Reform.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich lud am 13. September 2023 zu einem Presse-Hintergrundgespräch in das Landeskriminalamt. Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, Landespolizeidirektor-Stellvertreter Generalmajor Mag. iur. Manfred Aichberger und der Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich Brigadier Stefan Pfandler, BA stellten Medienvertreterinnen und Medienvertretern die Pläne der Kriminaldienstreform 2.0 für Niederösterreich vor.

„Das Bundesland Niederösterreich soll in acht Regionen aufgeteilt werden. Jede Region erhält jeweils eine Kriminalassistentenzdienststelle (KAD), um weiteres fachliches Know-how in Bezug auf Tatortarbeit, IT-Forensik und Prävention in die Region zu bringen“, so Landespolizeidirektor Franz Popp.

Ziel ist es, durch die Spezialisierung der Aufgabengebiete die Polizeiinspektionen in den Regionen zu entlasten, zu unterstützen sowie die Ermittlungsarbeit weiter zu professionalisieren.

„Im Landeskriminalamt werden Referate, wo es Sinn macht, zusammengezogen“, führte Stefan Pfandler in seinen Ausführungen an. Außerdem sehen die Pläne neue Referate bei der Organisierten Kriminalität als auch bei Cybercrime vor.

Generalmajor Manfred Aichberger sprach die geplante Aus- und Fortbildung in dem neu zu schaffenden Cybercrime-Trainingscenter an. Dort sollen IT-Ermittlerinnen und IT-Ermittler und IT-Forensikerinnen und

IT-Forensiker in verschiedenen Modulen spezifisch ausgebildet werden. Des Weiteren wird neue Infrastruktur in diesem Bereich angeschafft werden. Neue Hardware und Software soll den Ermittlerinnen und Ermittlern im Landeskriminalamt und in den acht Kriminalassistentendienststellen zur Verfügung gestellt werden.

Landespolizeidirektor Franz Popp war es auch wichtig zu erwähnen, dass die hierfür notwendigen 140

Planstellen nicht von der Basis, der Polizeiinspektionen entnommen werden, sondern durch das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport zusätzlich geschaffen würden.

■ REVINSP STEFAN LOIDL
BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Region	Anzahl BPK/SPK	Name SPK/BPK	Ges. Bea.	Krimstat - 3 J Ø	TO Soll 6 %	E2a neu	E2b neu	Summe CP
1	3	Amstetten (+Waidhofen/Y.), Melk, Scheibbs	335	8095	485,7	4	7	3.132
2	2	Baden, Mödling	491	14468	868,1	3	9	3.347
3	2	Bruck/Leitha, Schwechat (Pi Wiener Straße)	209	4875	292,5	4	3	2.072
4	3	Hollabrunn, Krems/L (+Krems Stadt), Tulln	419	8902	534,1	3	7	2.817
5	4	Gmünd, Horn, Waidhofen/T., Zwettl	310	3576	214,6	4	3	2.072
6	3	Gänserndorf, Korneuburg, Mistelbach	463	9689	581,3	4	7	3.132
7	3	Lilienfeld, St.Pölten, St.Pölten-Land	414	9521	571,3	10	0	3.132
8	3	Neunkirchen, Wr. Neustadt, Wr. Neustadt-Land	395	8455	507,3	10	0	3.132
						42	36	22.836



Einteilung der acht Kriminalassistentendienststellen in Niederösterreich



KRIMINALPRÄVENTION

„Sicherheit im öffentlichen Raum“



Im Herbst und Winter haben wir wieder die Zeit der frühen Abenddämmerung. Nein, dieses Mal geht es nicht um Dämmerungseinbrüche, obwohl auch das ein wichtiges Thema ist. In dieser Ausgabe soll der Themenbereich „Sicherheit im öffentlichen Raum“ behandelt werden. Dabei geht es in erster Linie um das Unsicherheitsgefühl auf öffentlichen Straßen und Plätzen, das subjektiv sehr oft in der Bevölkerung (insbesondere bei Frauen oder auch älteren Menschen) vorhanden ist z.B. wenn sie am Abend in der Dunkelheit alleine von der Arbeit nach Hause gehen. Oft stimmt dieses Unsicherheitsgefühl jedoch mit dem, was tatsächlich passiert, nicht überein. Trotzdem nehmen wir von der Polizei dieses Gefühl in der Bevölkerung ernst. Dafür gibt es das Projekt der Kriminalprävention „Sicherheit im öffentlichen Raum“, welches ein Teil der polizeilichen Sexualdelikts- bzw. Gewaltprävention ist. Dabei werden Tipps und Informationen weitergegeben, wie man sich auf derartige Situationen und Örtlichkeiten vorbereiten kann bzw. dabei verhalten soll.

Tipps zur **Vorbeugung im täglichen Leben** sind beispielsweise:

- ▶ Beim Ausgehen, bei der Heimfahrt bzw. dem Heimweg oder bei Mitfahrten im Pkw sollte jemand darüber Bescheid wissen (Familie, Freunde). Auch sollte nicht zu viel Bargeld oder sonstige Wertsachen mitgeführt werden.
- ▶ In einem Lokal ist es wichtig, das Getränk nicht unbeaufsichtigt zu lassen (Stichwort K.O.-Tropfen).
- ▶ Der Heimweg zu Fuß sollte nach Möglichkeit nicht alleine zurückgelegt werden und es gilt zu überlegen, welcher Weg benützt werden kann. Der kürzeste Weg ist oft nicht der sicherste.

Dabei kann man sich die „3-L-Regel“ merken: **LICHT – LEUTE – LÄRM**.

Möglichst gut ausgeleuchtete Wege für den Heimweg verwenden. Wenn möglich sind Straßen auszuwählen, wo noch andere Leute sind, z.B. mit geöffneten Geschäften oder Lokalen. In einer Gefahrensituation kann durch Lärm (z.B. Handalarmgerät) auf die Gefahrensituation aufmerksam gemacht werden.

Oder der Punkt: **Mein eigenes Verhalten**. Damit ist z.B. die Körperhaltung, die Sprache, Abgrenzung und Distanz gemeint. Was strahle ich aus, wie werde ich von meinem Umfeld wahrgenommen. Wichtig ist dabei auch, die eigenen Grenzen zu kennen, z.B. beim Konsum von Alkohol. Selbstbewusstsein kann in Selbstbehauptungskursen trainiert werden. Denn: „Täter suchen Opfer und keine

Gegner“ darf Reinhard Kautz, der Kriminalbeamte und Initiator des Programms der Berliner Polizei zur Verhütung von Gewalt, zitiert werden.

Achten sollte man auch auf das Verhalten an **besonderen Örtlichkeiten** und in besonderen Situationen wie z.B. in der Wohnhausanlage und im Stiegenhaus, im Parkhaus bzw. der Tiefgarage oder in einer Unterführung. In Parkhäusern und Tiefgaragen empfiehlt es sich, vom Abstellplatz des Fahrzeuges mit dem Handy ein Foto zu machen, damit dieses beim Zurückkommen nicht unnötig lange gesucht werden muss. Das Geld oder die Kreditkarte und das Parkticket sollte bereits vorbereiten sein, um den Aufenthalt beim Ticketautomat nicht unnötig zu verlängern. Auf Fluchtwege und Alarmierungsmöglichkeiten (Ruftasten und Feuermelder) achten.

Macht Gegenwehr Sinn und gibt es Hilfsmittel zur Verteidigung?

Grundsätzlich ist die Flucht immer die beste Option. Wenn diese nicht mehr möglich ist und stattdessen eine Notwehr erforderlich ist, dann schnell, heftig und ohne Hemmung. Studien haben gezeigt, dass entsprechende Gegenwehr oft dazu führt, dass Täter von ihren Opfern ablassen.

Wie schaut es mit dem **Mitführen und der Anwendung von Waffen**, zum Beispiel eines Pfeffersprays aus? Ein Pfefferspray ist eine Waffe im Sinne des Waffengesetzes und darf grundsätzlich von allen verlässlichen Personen ab dem 18. Lebensjahr mitgeführt werden. Mit der richtigen Handhabung kann er in einer Notsituation zur erfolgreichen Abwehr eines Angreifers führen. Die Empfehlung der Kriminalprävention ist jedoch ein Taschen- bzw. Handalarmgerät. Bei Aktivierung des Gerätes ertönt ein andauernder Alarm, der andere auf die Situation aufmerksam macht und den Angreifer irritiert.

Das ist natürlich nur ein verkürzter Auszug aus dem Themenbereich „Sicherheit im öffentlichen Raum“. Die Kriminalprävention im Landeskriminalamt Niederösterreich steht für Fragen, weitere Informationen oder Vorträge zum Thema unter der Telefonnummer 059133/30-3333 gerne zur Verfügung. Informationen zum Themenfeld Gewaltprävention gibt es auch auf der Internetseite des Bundeskriminalamtes unter dem Link „Prävention und Opferhilfe“.

■ BEZINSP PETER REITER
LANDESKRIMINALAMT – KRIMINALPRÄVENTION



Zu Gast im Hohen Haus

Die Führungskräfte der Landespolizeidirektion Niederösterreich besuchten am 6. September 2023 das österreichische Parlament.

Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA lud das Führungsteam zu einer Besichtigung des neu sanierten Parlamentsgebäudes nach Wien ein. Karl-Heinz Grundböck, MA und Mag. Rudolf Gollia von der Stabsstelle Kommunikation der Parlamentsdirektion gewährten den Besucherinnen und Besuchern interessante Einblicke in die demokratischen Prozesse und das historische Bauwerk und seine Geschichte.

■ OKONTR^{IN} MANUELA WEINKIRN
BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT





POLIZEIMUSIK

Ein persönliches Porträt unserer neuen Kapellmeisterin Silvia Jäger

In große Fußstapfen tritt unsere neue Kapellmeisterin Silvia Jäger. Nach 17 Jahren als Kapellmeister gab GrInsp iR Franz Herzog am 5. Mai 2023 sein Abschiedskonzert im Auditorium Grafenegg. Wer ist nun die junge Kollegin, die seine Nachfolge antritt? Wir haben uns mit Kapellmeisterin Silvia Jäger getroffen und sie unter die Lupe genommen.

Silvia Jäger wurde am 7. Juni 1993 in Waidhofen an der Thaya geboren und trat bereits 2013 in den Polizeidienst ein. Nach erfolgreicher Absolvierung der Grundausbildung startete sie im Oktober 2014 als eingeteilte Beamtin in der PI Groß Enzersdorf in ihre polizeiliche Laufbahn. Neben der Polizei spielte für Silvia aber auch die Musik immer eine große Rolle in ihrem Leben. Bereits im Kindesalter erhielt sie ihre erste musikalische Ausbildung am Instrument Trompete und war sogleich ein Mitglied der heimischen Blasmusikkapelle. Daher war es nicht verwunderlich, dass sie im März 2015 ebenso ein Mitglied der Polizeimusik Niederösterreich wurde. Aber wie sollte es bei der musikbegeisterten und ambitionierten jungen Frau anders sein. Sie strebte nach mehr und begann die Kapellmeisterausbildung. Im Zuge ihrer Ausbildung konnte sie bereits als Kapellmeisterstellvertreterin des Blasorchester Waidhofen an der Thaya erste Erfahrungswerte sammeln. Dies sollte sich auszahlen, denn im März 2018 wurde sie zur stellvertretenden Kapellmeisterin der Polizeimusik Niederösterreich und hatte so die Gelegenheit, vom routinierten Franz Herzog zu lernen. 2022 dann der nächste große Schritt mit der interimistischen Leitung der Big Band Waidhofen an der Thaya.



Kapellmeisterin Silvia Jäger bei der Angelobungsfeier im Stift Melk



Porträt von Kapellmeisterin Silvia Jäger

Silvia Jäger hat in ihrer 22-jährigen musikalischen Karriere schon manche Konzerte miterlebt und durch ihre Ausbildung zur Kapellmeisterin durfte sie den Dirigentenstab schon bei dem einen oder anderen schwingen. Beim Polizeimusikkonzert 2023 im Auditorium von Grafenegg inszenierte sie die Filmmusik des Animationshits „Drachenzähmen leicht gemacht“ und konnte so vor großem Publikum mit ihrem Talent glänzen.

„Für mich ist die Polizeimusik etwas Besonderes. Hier habe ich die Möglichkeit, in einer großen Gemeinschaft zu arbeiten und die Leidenschaft für Musik mit Gleichgesinnten zu teilen. Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht und es erfüllt mich jedes Mal mit Stolz, wenn ich die erarbeiteten Musikstücke der Öffentlichkeit präsentieren und so zum positiven Image der Landespolizeidirektion Niederösterreich beitragen kann.“

Wir wünschen der neuen Kapellmeisterin, die seit 2021 ihren Regeldienst in der PI Horn verrichtet, viel Erfolg in ihrer neuen Funktion und gutes Gelingen für ihre zukünftigen Auftritte.

■ REVINSPI^{IN} CARINA LAMERANER
BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

POLIZEIMUSIK



Das Auditorium der Eventlocation Grafenegg

Viele Uniformen – ein Ziel!

Beim „Konzert der Uniformen“ sorgten am Donnerstag, den 5. Oktober 2023 im Auditorium Grafenegg rund 120 uniformierte Musikerinnen und Musiker aus Polizei, Justizwache und Militärmusik für erstklassige Unterhaltung – von klassischer und traditioneller Blasmusik bis hin zu Pop- und Filmmusik. Man durfte sich auf einen musikalischen Abend der Extraklasse freuen und sich den heiteren und energiegeladenen Melodien dieses Zusammentreffens der drei Blasorchester hingeben. Das bunt gemischte Programm, das abwechselnd von den zwei Kapellmeistern und einer Kapellmeisterin dirigiert wurde, bot höchsten Musikgenuss und kurzweilige Unterhaltung.

Ein besonderes Highlight waren die Musikstücke „Beny Goodman Memoris“ und „Children of Sanchez“ mit den Solisten, Manfred Rindler, RevInsp Daniel Weninger, Clemens Hofer, GrInsp Adolf Bichler und Insp Andreas Marschall der Polizeimusik Niederösterreich.



Solist Insp Andreas Marschall



Mit dem Song „Skyfall“ von Adele konnte Sängerin RevInspⁱⁿ Daniela Sperl-Salzman ihr musikalisches Talent darbieten und sorgte für einen Gänsehautmoment.

Kapellmeisterin Silvia Jäger konnte erneut ihr Talent unter Beweis stellen.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner, Landespolizeidirektor Franz Popp, der stellvertretende Militärkommandant Oberst Michael Lippert, der Leiter der Justi-

zanzalt St. Pölten Brigadier Erich Huber-Günsthofer und zahlreiche weitere Konzertgäste ließen sich den Musikgenuss nicht entgehen.

Der Reinerlös des Konzerts kommt dem Roten Kreuz zugute.

■ INSPⁱⁿ JULIA PECHGRABER
BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Ehrengäste



120 uniformierte Musiker – 1 Orchester

ALPINDIENST

Neuer Landesausbildungsleiter der LPD Niederösterreich

Kontrollinspektor Bernd Wagner übernahm am 1. September 2023 die Funktion des Landesausbildungsleiters Alpindienst der Landespolizeidirektion Niederösterreich und tritt so die Nachfolge des langjährigen Leiters KontrInsp Alfred Mannen an. Bei einem Gespräch konnten wir den 45-jährigen Familienvater näher kennenlernen.

Im November 1999 begann Bernd Wagner seine polizeiliche Laufbahn, die ihn vom Gendarmerieposten Mödling, über die Polizeiinspektion St. Valentin, dem dienstführenden Kurs 2014/2015 zur PI Waidhofen an der Ybbs führte. Zuletzt hatte er die Funktion des hauptamtlichen Leiters der AEG NÖ-West beim Bezirkspolizeikommando Lilienfeld inne, bevor ihn sein Weg in die Einsatzabteilung der LPD Niederösterreich führte.

Bereits früh in seiner polizeilichen Karriere war für den schibebegleiteten und kletteraffinen Kollegen klar, dass er im Alpindienst tätig werden möchte, daher überraschte niemanden die Ausbildung zum Polizeialpinisten. Bernd Wagner weist sowohl auf persönlicher als auch auf (alpin-)fachlicher Ebene hervorragende Voraussetzungen auf. Als staatlich geprüfter Polizeibergführer wird er als Lehrer bei Alpinausbildungen, Flight Operator (Flugretter) auf dem Einsatzhubschrauber des Innenministeriums (BMI), Mitglied des Kompetenzteams Canyoning und Alpiner Arbeitsgruppen des BMI verwendet. Dabei hat er sich über viele Jahre in der Ausbildung, besonders aber bei der Planung, Leitung und Bewältigung von größeren Alpeinsätzen bestens bewährt. Wir wünschen Bernd alles Gute, viel Freude und Erfolg für seine neue, verantwortungsvolle Aufgabe!

■ REVINSP CARINA LAMERANER
BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Flight Operator Koordination in Spitz - 2023



Alpinklettern in Tirol - 2019



Abfahrt vom Hohen Dachstein - 2019



Gipfel Mont Blanc mit Bergführerkollegen AptInsp David Pöchacker der LPD OÖ - 2022



ALPINDIENST



FOTOS: © LPD NÖ/O. GREENE

Dank und Anerkennung für die erfolgreichen Alpinisten

Belobigungen im Bereich der Alpinen Einsatzgruppe der Landespolizeidirektion Niederösterreich.

Ehrung für verdiente Kollegen

Der Landesausbildungsleiter des Alpindienstes in Niederösterreich, Kontrollinspektor Alfred Mannen, sowie die Polizeihochalpinisten Abteilungsinspektor Alfred Michl der Polizeiinspektion Weißenkirchen in der Wachau und Gruppeninspektor Kurt Ruspekhofer der Polizeiinspektion Lunz am See, wurden im Zuge eines Übungstages der Alpinen Einsatzgruppe (AEG) am 29. August 2023 in einem würdigen Rahmen bei der Landespolizeidirektion Niederösterreich in St. Pölten für ihre Verdienste im Polizeidienst geehrt. Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, Landespolizeidirektor-Stellvertreter Generalmajor Mag. iur. Manfred Aichberger, die leitenden Beamten der Einsatzabteilung Oberst Rupert Schoißwohl, BA

MA, und Oberstleutnant Martin Hör, BA, der Leiter des Alpindienstes Major Michael Hochgerner, der Fachbereichsleiter Chefinspektor Anton Steindl sowie die Kollegen der AEG waren anwesend, um ihren Kollegen persönlich für ihre Dienste zu danken.

KontrInsp Alfred Mannen war seit 2002 als Landesausbildungsleiter für den Alpindienst in Niederösterreich neben der Alpinausbildung auch für die Flight Operator-Angelegenheiten der Flugeinsatzstelle Wien verantwortlich. Er zeichnete sich durch seine starke Führungspersönlichkeit, Zielstrebigkeit, Flexibilität und sein enormes Fachwissen im Alpin- und Flugrettungsdienst aus. KontrInsp Mannen konnte viele positive Veränderungen bewirken und unter seiner Führung erlangte der

Alpindienst in Niederösterreich hohe Professionalität. Er ist der einzige österreichische Alpinpolizist, der die Qualifikationen zum staatlichen Heeres-, Polizei- und Zivilbergführer aufweist. Landespolizeidirektor Franz Popp überreichte KontrInsp Alfred Mannen das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich.

GrInsp Kurt Ruspekhofer, der nach 35 Jahren im Alpindienst als alpines Urgestein zu bezeichnen ist, wurde für seine hohe Kompetenz, überdurchschnittliches Engagement und enorme Motivation sowie Einsatzbereitschaft ein Belobigungszeugnis durch Landespolizeidirektor Popp übergeben. Es darf angemerkt werden, dass Kurt Ruspekhofer in seiner Dienstzeit 745 Alpin- und Schifunfälle zur vollsten Zufriedenheit der Behörden, Gerichte und vorgesetzten Kommanden erhoben hat.

AbtInsp Alfred Michl, der mehr als 20 Jahre Alpindienst verrichtete und aufgrund der Örtlichkeit seiner Dienststelle, der Polizeiinspektion Weissenkirchen in der Wachau, einen Großteil der Kletterunfälle in den Klettergebieten der Wachau erhob, wurde ebenfalls für seine hohe Kompetenz, überdurchschnittliches Engagement und enorme Motivation sowie Einsatzbereitschaft ein Belobigungszeugnis durch Landespolizeidirektor Popp überreicht.

Die Kollegenschaft der AEG NÖ-West übergab den baldigen Ruhestandsbeamten ein schönes Erinnerungsgeschenk und dankte ihnen für die kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Wir wünschen ihnen das Allerbeste für den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt!

■ OKONTR^{IN} MANUELA WEINKIRN
BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Franz Popp, Alfred Mannen und Manfred Aichberger



Franz Popp, Kurt Ruspekhofer und Manfred Aichberger



Franz Popp, Alfred Michl und Manfred Aichberger



Rupert Schoißwohl, Franz Popp, Michael Hochgerner, Bernd Wagner, Alfred Mannen, Manfred Aichberger und Martin Hör



ALPINDIENST

Alpinausbildung im Eis und hochalpinen Gelände

Von 8. bis 14. September 2023 wurde von der Landespolizeidirektion NÖ eine Alpinausbildung im Eis und hochalpinen Gelände in der Glocknergruppe durchgeführt. Die Teilnehmer kamen von der LPD NÖ, dem EKO Cobra und der ASE WEGA. Als Standort wurde die Lucknerhütte auf 2.241 Meter Seehöhe gewählt. Bei stabilem, fast sommerlichem Wetter lagen perfekte Bedingungen für die Alpinausbildung vor. Neben theoretischem Unterricht wurden verschiedenste Rettungstechniken zur Spaltenbergung in der Praxis trainiert. Weiters wurde auch schwerpunktmäßig auf den Standplatzbau im Eis und Fels eingegangen. Das Highlight für die Kursteilnehmer war die Besteigung des Großglockners über den Stüdlgrat. Die anspruchsvolle Tour wurde von allen Teilnehmern souverän bewältigt.



Kursteilnehmer und Ausbilder: KontrInsp Wagner, BezInsp Schackmann, GrInsp Weichselberger, Insp Reinisch, Insp Bauer, GrInsp Jamöck, GrInsp Köck, Insp Artner, BezInsp Ebner, Obstlt Hör, BA, AbtInsp Groll



Großglocknergipfel: vorne kniend Insp Artner, 2. Reihe: BezInsp Schackmann, GrInsp Jamöck, Insp Bauer, 3. Reihe Insp Reinisch

Am Ende des Kurses hatten die Teilnehmer gemäß Alpindienstrichtlinien eine kommissionelle Prüfung zu absolvieren.

Alle Teilnehmer schlossen den Kurs positiv ab. Für Insp Jan Artner, PI Reichenau/Rax, Insp Leon Reinisch, PI Wr. Neudorf und GrInsp Herwig Jamöck von der ASE WEGA war dies der Abschlusskurs einer fordernden zweijährigen Ausbildung zum Polizei-Hochalpinisten. BezInsp Paul Schackmann von der ASE WEGA erlangte die Qualifikation Polizei-Alpinist.

■ KONTRINSP BERND WAGNER
LANDESAUSBILDUNGSLEITER ALPINDIENST



Die neuen Polizei Alpinisten und Hochalpinisten mit dem Landesausbildungsleiter und dem Kursleiter: KontrInsp Wagner, Insp Artner, GrInsp Jamöck, BezInsp Schackmann, Insp Reinisch, Obstlt Hör



Insp Bauer bei der Selbstrettungstechnik Prusiken

AUSBILDUNG



FOTOS: © LPD NÖ/O. GREENE

Einsatzbesprechung

Übungstag der Einsatzinheit NÖ

Die Einsatzinheit (EE) der Landespolizeidirektion Niederösterreich muss in allen Teilen des Bundeslandes einsetzbar sein, nicht nur in den Städten, sondern auch in den gebirgigen Bereichen im südlichen Niederösterreich. Aus diesem Grund fand Mitte Oktober im Bereich des Naturparks Ötscher-Tormäuer ein Übungstag statt. Die EE-Bediensteten mussten sich dabei in Gruppenstärke orientieren und

Hindernisse bewältigen, auch eine körperliche Belastungsprobe war zu absolvieren. In die Übung eingebunden waren Diensthundeführerinnen und Diensthundeführer sowie Drohnenpilotinnen und Drohnenpiloten; die Zusammenarbeit funktionierte ausgezeichnet. Die Highlights des Übungstages waren das passive Abseilen von der 37 Meter hohen Staumauer des Erlauf-Stausees, welche für manche auch eine psychische Herausforderung



Marsch durch die Ötschergräben





rung darstellte. Dabei wurde die Einsatzabteilung von Kameraden der Melker Pioniere sowie von Polizeialpinisten unterstützt, die für eine unfallfreie Abwicklung sorgten. Nach einem rund 15 Kilometer langen Marsch durch den Naturpark und die Ötschergräben waren in weiterer Folge beim Kraftwerk an der Erlauf die 1.050 Stufen des Schrägaufzuges zu bewältigen, was manche an ihre Leistungsgrenze brachte, die 200 Höhenmeter wurden von den Besten in einer Zeit von 12 Minuten bewältigt. Die Kolleginnen und Kollegen der Einsatzabteilung haben bei den Übungstagen ihre Leistungs- und Einsatzbereitschaft auch im schwierigen Gelände eindrucksvoll bewiesen.

■ OBERST RUPERT SCHOISSWOHL, BA MA
ABTEILUNGSLEITER-STV. - EA



Abseilübung



Abseilübung mit Polizei-Alpinisten



Abseilen eines Polizei-Diensthundeführers samt Diensthund



Beamter bei der Bewältigung der 1.050 Stufen

POLIZEISEELSORGE



FOTOS: LPD NÖ/O. GREENE

Die große Gruppe der NÖ Fußwallfahrerinnen und Fußwallfahrer

Polizeiwallfahrt 2023 nach Mariazell

Die jährliche Polizeiwallfahrt nach Mariazell fand heuer am 8. September unter Verantwortung der Landespolizeidirektion Oberösterreich statt. Die Polizeimusik Oberösterreich begleitete den beeindruckenden Einzug der zahlreichen Pilgerinnen und Pilger und der ebenso zahlreichen Ehrengäste aus Kirche, Politik und Polizei durch die Stadt zur Basilika Mariazell.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich war durch Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger und Hofrat Mag. iur. Johannes Peham vertreten.

In der Basilika feierten alle gemeinsam mit dem Polizei-Landesseelsorger von Oberösterreich und Generalabt

der Augustiner Chorherren, Probst des Stiftes St. Florian Johannes Holzinger, dem Diözesanbischof von Graz-Seckau, Dr. Wilhelm Krautwaschl, dem Superior von Mariazell Pater Dr. Michael Staberl, OSB und den Priestern und Diakonen der Polizeiseelsorge die Heilige Messe.



GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger, Mag. Johannes Peham und Obstlt Matthias Grabner



Meditation und Gebet beim Bildstock Kreuzung Walster



Nach dem Gottesdienst richtete der Bundesminister für Inneres Mag. Gerhard Karner Gruß- und Dankesworte an die versammelten Wallfahrerinnen und Wallfahrer. Bei der abschließenden Agape konnten sich die Pilgerinnen und Pilger vor dem Heimweg noch einmal stärken und die Gelegenheit nutzen, mit den vielen angereisten Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes ins Gespräch zu kommen.

Bei Kaiserwetter legten an der Spitze der zahlreichen niederösterreichischen Fußwallfahrerinnen und Fußwallfahrern auch Bundesminister Gerhard Karner, LPDir Franz Popp, die beiden Direktor-Stellvertreter Manfred Aichberger und Johannes Peham die Strecke vom Gscheid nach Mariazell zu Fuß zurück. Der Bezirkspolizeikommandant von Lilienfeld und Leiter des Alpindienstes der Landespolizeidirektion Niederösterreich, Mjr Michael Hochgerner sorgte mit seinen Alpinpolizisten für einen sicheren Ablauf der teilweise doch recht anspruchsvollen Pilgerstrecke. Auch der Landeseseelsorger von Niederösterreich, Dr. Gerald Gruber, marschierte mit.

Die Rast bei der Wuchtelwirtin und die feierliche Andacht mit den Diakonen ChefInsp iR Herbert Böhm und

GrInsp Peter Walzl im Bruder-Klaus-Kirchlein am Hubertussee markierten wichtige Wegpunkte und dienten der Stärkung für Körper und Geist.

Die nächste Polizeiwallfahrt ist für 13. September 2024 geplant.

■ **HOF RAT ERWIN BIRKHAHN, BA MA**
LEITER DES BÜROS CONTROLLING UND LANDESBEIRAT
FÜR DIE POLIZEISELSORGE NÖ



Andacht im Bruder-Klaus-Kirchlein am Hubertussee



Die Pilgerinnen und Pilger nach dem Gottesdienst © BMI/Karl Schober

POLIZEISELSORGE



Die Polizeimusik Niederösterreich umrahmte den Festakt musikalisch

Ehrenvolles Gedenken

Bei einer gemeinsamen Seelenmesse gedachten am 30. Oktober 2023 im Donausaal der Landespolizeidirektion Niederösterreich zahlreiche Polizeibedienstete mit Landesseelesorger Dr. Gerald Gruber und Polizeiseelsorger ChefInsp iR Diakon Herbert Böhm sowie GrInsp Peter Walzl den verstorbenen Bediensteten der Niederösterreichischen Polizei.

Neben den 52 Ruhestandsbeamten war im abgelaufenen Jahr auch der Tod von fünf Kolleginnen und Kollegen des Aktivstandes der Landespolizeidirektion Niederösterreich zu beklagen.

Dies waren:

GrInsp Rainer Thomas
FachInsp Daniela Parzer
GrInsp Thomas Regelsberger
KontrInsp Robert Oberenzner
GrInsp Horst Gmeiner

Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, Landespolizeidirektor-Stellvertreter GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger und GenMjr Peter Gessner erwiesen den

Verstorbenen bei der Kranzniederlegung beim Denkmal der Landespolizeidirektion Niederösterreich, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik, die gebührende Ehre.

■ GRINSP GÜNTER FELSENSTEIN
BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Franz Popp und Manfred Aichberger sowie Peter Gessner bei der Ehrenbezeugung



Es erfolgte eine Kranzniederlegung



Gedenkstein



GrInsp Diakon Peter Walzl bei der Lesung



Gerhard Gruber und Herbert Böhm bei der Messe

POLIZEISEELSORGE

Das SPK Wiener Neustadt gedenkt dem Gründer der Bundesgendarmerie

Aus Anlass des Allerseelentags wurde am Grab von Feldzeugmeister Johann Freiherr Kempen von Fichtenstamm, dem Gründer der Bundesgendarmerie, durch Vertreter des Stadtpolizeikommandos Wiener Neustadt ein Naturbucket niedergelegt.



Am Grab des Armeeeoffiziers wurden zum Gedenken Blumen niedergelegt

Der erfolgreiche Armeeeoffizier wurde am 2. Dezember 1863 auf dem Friedhof der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt bestattet. Im Jahr 1859, anlässlich des 50-jährigen Dienstjubiläums und bevorstehenden Ruhestandes von Johann Freiherr Kempen von Fichtenstamm ließ dieser im Föhrenwald in Wiener Neustadt eine hölzerne Bethalle errichten, in der sich ein Holzkreuz befindet. Die Bethalle gibt es bereits seit vielen Jahren nicht mehr, aber das Gedenkkreuz wurde zuletzt im Herbst 2022 saniert.

■ REVINS^{IN} CARINA LAMERANER
BÜRO FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Kempen-Kreuz im Föhrenwald in Wiener Neustadt wurde im Herbst 2022 saniert

FOTO: SPK WKR NEUSTADT



Alle Jahre wieder ...

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind
auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.
– Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus.“ –
Zu kindlich? Zu naiv?

Hören wir bei diesem weihnachtlichen Kinderlied aus dem 19. Jahrhundert nur das „Alle Jahre wieder“ oder auch die Zusage des Segens für uns? Ja, das „Alle Jahre wieder“ empfinden nicht wenige als anstrengend und mühsam und denken dabei an die Vorbereitungen und Erwartungen an das Fest. Für viele ist diese jährliche Wiederholung der adventlichen Zeit und des Weihnachtsfestes jedoch echter Grund zur Freude: Begegnungen mit Familie und Freunden, Weihnachtsfeiern, die spannende Erwartung und Vorfreude der Kinder auf den Hl. Abend. Die jährliche Wiederholung kann uns helfen, eigene (Familien-)Traditionen zu pflegen; etwa das zum guten Brauch gewordene Treffen mit bestimmten Menschen, die Art und Weise wie Advent und Weihnachten daheim gefeiert wird, wer wann besucht wird und vieles mehr. All das kann zu Momenten der Freude werden. Und wir dürfen uns freuen – trotz aller Widrigkeiten, die uns belasten – persönlich oder im Blick auf den Unfrieden in unserer Welt.

Wir dürfen uns daran festhalten, dass mit dem Christuskind in der Krippe im Stall von Bethlehem wirklich Gutes in die Welt kommt. Wir dürfen darauf vertrauen, dass auch für mich gilt, was wir im Lied so fröhlich singen: „Geht auf allen Wegen mit uns ein und aus. Ist auch mir zur Seite still und unerkannt.“

So darf ich Ihnen wünschen, dass es Ihnen gelingen möge, sich wie ein Kind auf das Christuskind zu freuen und mit kindlichem Vertrauen darauf zu bauen, dass das, was wir zu Weihnachten feiern, segensreich ist – für Sie persönlich und auch für die Welt.

■ GERALD GRUBER
LANDESPOLIZEISEELSORGER

POLIZEISPORT

„Der Flug des Falken“ – Eine Wanderung des LPSV Niederösterreich

Die 70. Wanderung des LPSV NÖ, Sektion Bergwandern, fand bei optimalen Bedingungen im Weinwanderpark „Der Flug des Falken“ im Herzen des Weinviertels in Falkenstein statt. Der Bürgermeister der kleinsten Gemeinde des Bezirkes Mistelbach, Ing. Leopold Richter, begrüßte die sportlichen Beamten aus ganz NÖ und stellte „seine“ Gemeinde kurz vor.

Danach machten wir uns auf, um auf Wald- und Feldwegen die Kulturlandschaft um Falkenstein zu erwandern. Immer wieder begegnete uns der Falke, der auf Metallflügeln auf Kalksteinen sitzend seine Erzählungen über Geschichten von der Ortschaft, der Landschaft und des Weines zum Besten gab.

Der orts- und geschichtskundige Kollege Christoph Schüller gab uns nach kurzem Anstieg vom Ortszentrum weg im Burghof der schon von weitem sichtbaren Ruine Falkenstein, in dem sich ein maßstabsgerechter Nachbau einer historischen Holzgaleere befindet, einen Einblick in die Geschichte der Burg, die so alt ist, wie die Besiedelung des Weinviertels unter Kaiser Heinrich III in der Mitte des 11. Jahrhunderts. Sie diente einst als Grenzfestung gegen Norden vor den Übergriffen aus Böhmen und Ungarn.

Zur willkommenen Rast lud uns der pensionierte Kollege ChefInsp iR Franz Schuster in seinen Weinkeller nach Stützenhofen ein. Nach der Stärkung ging es über den Märchenwanderweg im „Märchendorf“ Poysbrunn, vorbei am Schloss und Park, Veranstaltungsort des jährlichen Märchensommers am Kamp-Thaya-March-

Radweg zurück, um nach fast 14 Kilometer durch Weingütern, Wäldern, Wiesen und Feldern zu unserem Ausgangspunkt zurückzukehren. Dort ließen wir im Top-Weingut „STADLER“ den wunderschönen Spätsommertag beim Genuss von regionalen Köstlichkeiten ausklingen.

■ ABTINSP HELMUT KRAUS, PI DRASENHOFEN



FOTOS: PRIVAT

Falkenflug - Routenbeschreibung



Wanderguppe



POLIZEISPORT

Die IPA - Verbindungsstelle Mistelbach - lud zur gemütlichen Wanderung am Barfußweg nach Schrattenberg ein.

IPA-Obfrau und Gemeinderätin GrInsp Liliane Höß stellte die grenzüberschreitende Touristenaktion des nördlichen Weinviertels mit ihren zwölf Mitmachstationen vor. Über 30 Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes nahmen diese leichte Wanderung in Angriff. Wir standen vor der imposanten Gloriette der Fürsten von Liechtenstein, eine Kopie von Schönbrunn, passierten das Museum des Eisernen Vorhanges am ehemaligen Grenzübergang Schrattenberg/Valtice, um am höchsten Punkt der Wanderung, beim Dreiländerblick, bei herrlichem Herbstwetter in die nordöstlichen Nachbarländer zu blicken. Danach bietet der Bewegungsparcours neben weiteren motorischen Aufgaben noch das Druidentor und auch die Gefühlstreppe kann begangen oder rutschend bewältigt werden. Der Abschluss fand an der Berti Hütte, neben dem Berti Park statt, der vor allem für Kinder und Junggebliebene weitere Spiel- und Aktivitätsmöglichkeiten bietet. Beim Genuss von landesüblichen Produkten zur Stärkung und bei einer Runde „Kegel schieben“ ließen wir diesen schönen Wandertag ausklingen.

■ ABTINSP HELMUT KRAUS, PI DRASENHOFEN



Wanderer am Dreiländerblick

FOTO: PRIVAT

MAGAZIN

Besuch der Feuerwehrjugend Ulmerfeld-Hausmening

Kürzlich durften sich 12 „Kameradinnen und Kameraden“ der Feuerwehrjugend Ulmerfeld-Hausmening über eine Einladung zur Besichtigung der nahegelegenen Dienststelle freuen. Im Zuge des Informationsbesuchs konnte der Feuerwehrynachwuchs über die alltäglichen Aufgaben der Polizei informiert werden. Ein besonderer Moment war die Vorführung der Ausrüstungsgegenstände, wobei Einzelne auch die Möglichkeit hatten, die ballistische Schutzausrüstung anzuprobieren.

Offene Fragen der Mädchen und Burschen konnten bei einer kleinen Jause beantwortet und thematisiert werden. Sie alle lauschten gespannt und aufmerksam den Erzählungen unserer Kollegen. Nach diesem Besuch hatten die Kinder zu Hause so manche spannende Geschichte zu erzählen. Die Belegschaft der PI Ulmerfeld-Hausmening bedankt sich für den angenehmen Besuch der Feuerwehrjugend und freut sich auf eine weitere enge Freundschaft zwischen den Blaulichtorganisationen.

■ REVINS P WOLFGANG FEHRINGER
PI ULMERFELD-HAUSMENING



FOTO: PRIVAT / FF ULMERFELD-HAUSMENING

Gruppenbild der Feuerwehrjugend und unserer Kollegen der PI Ulmerfeld-Hausmening



Die Kinder lauschten den Erzählungen unserer Kollegen sehr aufmerksam



Nicht fehlen durfte eine kleine Stärkung für den Feuerwehrynachwuchs



HISTORISCHES

1973 – Der Fall Dostal

Wird von Grausamkeiten berichtet, denkt man in erster Linie an Kriegsverbrechen oder an bestialische Morde. Was dem 21-jährigen Ingenieur Ernst Dostal vor 50 Jahren zuzurechnen war, übertrifft aber Vieles.

Zum Beginn des Kriminalfalles: Mitte Juni 1973 entdeckte eine Streife der niederösterreichischen Verkehrsabteilung neben der Südautobahn bei Guntramsdorf kleinste Leichenteile und Spuren einer Sprengung. War es ein Terroranschlag, eine Racheaktion oder ein Unfall mit Sprengstoff? Auch noch ohne DNA stand damals für die Kriminalabteilung NÖ bald fest, dass die gesprengten Leichenteile von einem 30-jährigen Wiener stammten. Bloß von seinem deutlich jüngeren Freund, einem gewissen Dostal, fehlte jede Spur.

Schon nach zwei Wochen wurde der schwächliche 21-jährige Ingenieur ausgeforscht und in die Wiener

Rennwegkaserne zur Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos Niederösterreich geladen. Das Unheil nahm im Mittelhoftrakt bei der Befragung zu seinem mangelhaften Alibi seinen Lauf. Der lediglich als Zeuge Vernommene zog unerwartet eine versteckt getragene Pistole und feuerte auf drei Kriminalbeamte, die schwer verletzt zu Boden sanken. Dabei erlitt der 38-jährige Ottokar Pücher einen Genickschuss und war ab diesem Augenblick vollkommen gelähmt. Dann flüchtete der Verdächtige durch das Gängelabyrinth der Gendarmerie-Kaserne vorbei an einer Besuchergruppe und versetzte einem weiteren Beamten einen Bauchschuss.

Anschließend sprang er aus dem ersten Stock auf das Dach eines auf der Oberzellergasse geparkten Autos, raubte einen Fahrschulwagen und flüchtete zu einem Waffengeschäft am Wiener Südtiroler Platz. Hier kaufte



Südautobahn - bei Gemeinde Guntramsdorf



Sprengkrater unter der Autobahn



Vernehmungsbüro in der Rennwegkaserne



General Rauscher und Oberstleutnant Schachner von der KA nach der Notoperation von Revierinspektor Ottokar Pücher

er, wie später ermittelt wurde, zwei Pistolen und 200 Schuss Munition. Zwei Tage nach der Flucht stellte sich heraus, dass Dostal inzwischen im niederösterreichischen Groß-Enzersdorf in ein Wochenendhaus eingedrungen war und dort am Sonntagvormittag des 25. Juni 1973 die heimgekehrten Hausbesitzer, ein etwa 45 Jahre altes Ehepaar, kaltblütig erschossen hatte. Unter Koordination des Innenministeriums folgte sodann die bis dahin größte Fahndungsaktion in der

Geschichte der Zweiten Republik Österreichs mit einem Sicherungsring um Wien. Dr. Emil Schüller von der Sicherheitsdirektion NÖ, Oberstleutnant Schachner, der Kommandant der Kriminalabteilung, und sein Stellvertreter Major Traninger leiteten die fieberhaften Ermittlungen.

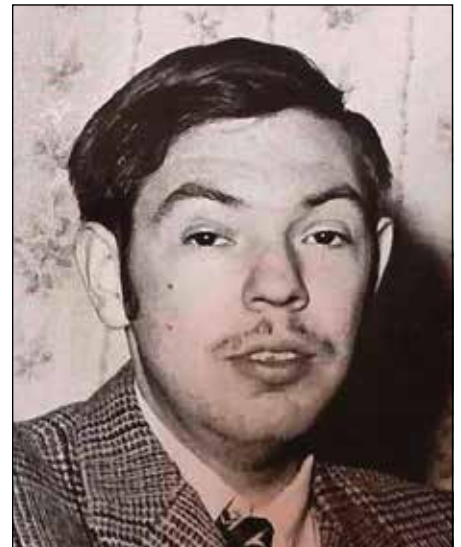
Trotz bescheidener Technik enttarnte die geschickte Kriminaltaktik den Aufenthaltsort des flüchtigen Mehrfachmörders im verborgenen Haus im niederösterreichischen



Dr. Schüller und Major Traninger



Tatort Doppelmord in Groß-Enzersdorf



Ernst Dostal, der infernale Täter



Die Fahndung nach Dostal in Wien und Niederösterreich





Großräumiger Einsatz in Lengbachl und finaler Suizid des Täters Ernst Dostal



Lengbachl bei Alt Lengbach in der Nähe von Steinhäusl. Als er das Anwesen verlassen wollte, kam es zwischen ihm und einer Übermacht an bewaffneten Exekutivbeamten zu einem regelrechten Feuergefecht. Dabei wurde der gesuchte Verbrecher verletzt, worauf er sich mit seinem großkalibrigen Revolver mit einem Kopfschuss richtete, wie bei der Obduktion festgestellt worden war. Auch sein Vater war inzwischen untergetaucht und hatte sich in einem Hotel in Deutschland erschossen. Eine Unmenge von Waffen samt Munition und eine schalldichte Folterkammer bestätigten den Verdacht, dass die Dostals und ihr Komplize mehrere Entführungen geplant hatten. Das war offenbar für den Wiener Mittäter und Familienvater doch zu viel geworden, weshalb er als Risikofaktor sterben musste und anschließend zur Spurenbeseitigung in die Luft gesprengt worden war.

Heute, nach einem halben Jahrhundert ist der spektakuläre Fall Dostal kaum einem aktiven Polizisten mehr in Erinnerung. Doch das Schicksal des ambitionierten Gendarmerie-Kriminalisten Ottokar Pücher und seiner Familie sollte aus einem wichtigen Grund nicht vergessen werden: Ein einziger unbedachter Augenblick kann im Polizeidienst über Leben und Tod entscheiden. Für Ottokar Pücher bedeutete dieser Augenblick, in Erfüllung seiner Dienstpflicht eine unglaubliche Tragik. Er war jahrzehntelang zu einer Querschnittlähmung ab dem Hals verurteilt und wie ein Neugeborener auf die Pflege seiner ebenso betroffenen Nächsten angewiesen. Bloß die Sprache und der Blick in den Fernseher sind ihm geblieben; nicht einen einzigen Finger konnte er noch bewegen.

Seit dem Attentat ist Ottokar Püchers 34-jährige bildhübsche Frau Friederike nie mehr von seinem Bett gewichen und hat ihm absolut jegliche Pflege zukommen lassen. Zusätzlich sorgte sie sich noch um ihre kleine Tochter und den etwas älteren Sohn. Auch für ihre beiden Kinder hielt dieses grausame Schicksal weder eine unbeschwernte Kindheit noch eine glückliche Jugend parat. Über Initiative meines Gendarmerie-Lehrers Reinhold Schwanzler pflegte ich mit mehreren Kollegen seit 1975 zur Familie Pücher regelmäßigen Kontakt. Ottokar haben wir sogar zum Ehrenmitglied unseres Gendarmerie-Grundkurses 6/74 ernannt. Wir versuchten so wie einige andere Gendarmen und sogar alle



Friederike mit Ottokar am vergebliehen Weg der Rehab



Familie Pücher im neuen für sie errichteten Haus in Probstdorf



1977: Zweiter Besuch von „6/74“



1981

Gendarmerie-Zentralkommandanten und der letzte Sicherheitsdirektor Dr. Prucher, da und dort mit Besuchen und kleinen Zuwendungen das unfassbare Leid ein wenig zu lindern.

Welche unbeschreibliche Qual sich hinter seinem Schicksal verbirgt, hat Ottokar nach 37-jähriger Tortur in vollkommener Lähmung ab dem Hals 2010 erst im Alter von 76 Jahren mit ins Grab genommen. Auch in seiner allerletzten Nacht war seine von den Mühen der Pflege gezeichnete Frau an seinem Spitalsbett.

Friederike Pücher ist dann vor allem durch die enorme physische und psychische Belastung trotz Begleitung ihrer fürsorglichen Tochter immer kränker geworden. Im Jahr 2021 haben nur mehr wenige den Weg dieser Heldin der Menschlichkeit zur letzten Ruhestätte von ihr und ihrem Mann in Probstdorf gefunden. Sie sind zur Ehrerbietung gekommen und haben sich an die Lichtblicke vereinzelter Begegnungen an das tragische Los der Familie Pücher erinnert. Der Ortspfarrer Mag. Helmut Schüller, zugleich der Sohn des seinerzeitigen Einsatzleiters der Sicherheitsdirektion NÖ, Dr. Emil Schüller, beging die sehr persönliche Trauerfeier.

Sein Vater hatte angesichts dieses überaus tragischen Kriminalfalles schon 1975 als Leiter der niederösterreichischen Sicherheitsbehörde die bis heute bestehende

Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive (damals Gendarmerie) Niederösterreichs gegründet. Welch fatale Folgen ein junger fehlgeleiteter Gewaltverbrecher vor 50 Jahren mit der Tötung seines Freundes, der Ermordung eines unbeteiligten Ehepaares und den Schuss gegen den Nacken eines Gendarmeriebeamten ausgelöst hat, ist mir schon in jungen Jahren bewusst geworden, aber nicht in dieser traurigen Deutlichkeit wie nach einem jahrzehntelangen anspruchsvollen Berufsleben.

Ottokar Pücher hat bei meinem ersten Besuch in Probstdorf Ende 1975 zu uns Probegendarmen gesagt: „Passt's auf, ihr jungen Freunde, es kann so schnell was passieren!“ - Ein plakativer Hinweis, der aber durchaus auch in unsere moderne Zeit der digitalen Welt passt.

■ BRIGADIER IR FRANZ POLZER
MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON
CLAUDIA PÜCHER/FRITSCH, DER TOCHTER VON
FRIEDERIKE UND OTTOKAR

BILDERNACHWEIS: ARCHIV DES LANDESKRIMINALAMTES, FUNDUS VON CHEFINSPEKTOR IR PETER PENNERSTORFER, TAGESZEITUNG KURIER SOWIE PRIVATFOTOS VON CLAUDIA FRITSCH UND FRANZ POLZER, VORMALS LEITER DES LKA NÖ.



1988: Besuch bei Schwanzer in Altlangbach



1994: Ottokars 60er



2009: Geburtstagsständchen der Polizeimusik zum 75er



HISTORISCHES

Gendarmenmord in St. Peter in der Au im Jahre 1954

In der Nacht zum 25. Juli 1954 wurde Gendarmeriepatrouillenleiter Leopold Hochgatterer in Ausübung seines Dienstes im Bierdepot der „Linzer Brauerei AG“ in St. Peter in der Au Nr. 37 erschossen. Bei den Tätern handelte es sich um Angehörige der russischen Besatzungsmacht, die wiederholt Einbrüche im Bierdepot verübt hatten. Die Überprüfung der Täter bei Gericht konnte nicht erfolgen, weil sie Angehörige der Roten Armee waren. Mit Leopold Hochgatterer verlor die Österreichische Bundesgendarmerie einen unerschrockenen, tüchtigen und pflichtbewussten Beamten, der sich bei seinen Kameraden und in allen Kreisen der Bevölkerung größter Beliebtheit erfreut hatte.



Portrait des ermordeten Gendarmeriepatrouillenleiters Leopold Hochgatterer

Sicherheit Sektionschef Krechler, Gendarmeriezentralkommandant General Dr. Kimmel, Landesgendarmeriekommandant Oberst Kreil, der Kommandant der Gendarmerieschule des Bundesministeriums für Inneres Major Käs sowie eine Abordnung der niederösterreichischen Gendarmeriebeamten teil.

Nach Abschiedsworten des Landesgendarmeriekommandanten ergriff Staatssekretär Graf das Wort und gedachte der verdienstvollen Tätigkeiten des Toten, der sich stets als einsatzbereiter Beamter bewährt hatte. Unter den Klängen „Ich hatte einen Kameraden...“ senkte sich der Sarg des ermordeten Gendarmen in die Tiefe, betrauert von seinen Angehörigen und allen jenen Personen, die dem Toten die letzte Ehre

Patrouillenleiter Hochgatterer war das 50. Mordopfer der Gendarmerie seit 1945.

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung aus der ganzen Umgebung fand am 28. Juli 1954 die Beerdigung von Patrouillenleiter Leopold Hochgatterer in St. Peter in der Au statt. An den Begräbnisfeierlichkeiten nahmen Staatssekretär Graf, Generealdirektor für die öffentliche

erwiesen hatten.

Artikel aus der „Illustrierten Rundschau“ der Gendarmerie, 1. Jahrgang, September 1954, Folge 9 und aus der Gendarmeriechronik der Polizeiinspektion St. Peter in der Au.

■ CHEFINSP IR PETER PENNERSTORFER



Unter den Trauergästen befanden sich (von links nach rechts): Gendarmeriezentralkommandant General Dr. Kimmel, Staatssekretär Graf, Generealdirektor für die öffentliche Sicherheit Sektionschef Krechler und Landesgendarmeriekommandant für Niederösterreich Oberst Kreil



Gend.-Patrouillenleiter Leopold Hochgatterer wird von seinen Kameraden zur letzten Ruhe getragen



Silvestergrüße

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15

REDAKTION:

Günter Felsenstein, Tel. 059 133/ 301138
E-Mail: guenter.felsenstein@polizei.gv.at
Carina Lameraner, Tel. 059 133/ 301131
E-Mail: carina.lameraner@polizei.gv.at
Julia Pechgraber, Tel. 059 133/ 301114
E-Mail: julia.pechgraber@polizei.gv.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Werbegesellschaft mbH & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing
Tel. 07744/20080, E-Mail: office@aumayer.co.at

AN DIESER AUSGABE HABEN MITGEARBEITET:

BMI, J. Baumschlager, J. Bieder, G. Birbaumer, E. Birkhahn, W. Fehringer, G. Felsenstein, C. Föbßl, A. Gillitschka, W. Gottsbachner, G. Gruber, M. Hartner, G. Henikl, J. Jantschy, H. Kraus, C. Lameraner, S. Loidl, R. Mader, M. Mödlagl, E. Müllner, J. Pechgraber, P. Pennerstorfer, G. Pflügler, G. Pichler, F. Polzer, J. Prinz, P. Reiter, H. Schmutzter, C. Schuller, R. Schwaigerlehner, M. Weinkirn, O. Wilhelm.

HINWEIS:

Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder. Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.

COPYRIGHT:

Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“

**ERSCHEINUNGSWEISE:**

4-mal jährlich

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR**DIE AUSGABE 1/2024:**

15. Februar 2024

04/2023 – Dezember 2023

„Die Polizei Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalmeldungen und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

